

(.....)

Auch wenn diese Abhandlung der Wunder des Kur'âns zwar sehr kurzgefasst und zügig geschrieben wurde, wurde sie doch im Punkte der Bedeutungslehre und Stilistik und der Lehren des Arabischen solcherweise sachkundig, tiefgründig und beweiskräftig dargelegt, dass sie die Gelehrten erstaunt. Zwar kann ein jedes ihrer Themen nicht jeder Aufmerksame gänzlich verstehen und davon profitieren, doch hat an diesem Garten jeder einen wichtigen Anteil. Obwohl in ihrem Ausdruck und Stil Mängel sind, weil sie sehr in Eile und in zerstreuten Zuständen verfasst wurde, hat sie doch im Punkte der Wissenschaft die Wahrheit vieler wichtiger Angelegenheiten dargelegt...

Said Nursî

Abhandlung über die Wunder des Kur'âns

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 قُلْ لَئِنِ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَذَا الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ
 بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا⁽¹⁾

Unter den unzähligen Aspekten der Wunder des Unnachahmlichen Allweisen Kur'âns, der ein Schatz von Wundern und das größte Wunder Ahmeds (A.S.-M.) ist, haben wir auf etwa vierzig Aspekte von Wundern in meinen arabischen Abhandlungen, in der arabischen Risale-i Nur, in meiner Exegese namens „Die Unnachahmlichkeit des Korans“⁽²⁾ und in diesen vorausgegangenen vierundzwanzig „Worten“ hingewiesen. Indem wir nun nur fünf Aspekte unter ihnen in gewissem Grade darlegen und die übrigen Aspekte darin kurzgefasst einfügen, sowie mit einer Einführung, werden wir auf seine Definition und sein Wesen hinweisen.

⁽¹⁾ Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers.

Sprich: Würden die Menschen und Cinnen zusammenkommen, um zu diesem Kur'ân ein Gegenstück zu bringen, sie könnten seinesgleichen nicht hervorbringen, selbst wenn sie sich einander unterstützten.

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Der eigentliche Titel: „İşârât'ül-İ'câz“.

Einführung

Sie besteht aus drei Teilen

ERSTER TEIL: Was ist der Kur'ân? Wie ist seine Beschreibung?

Antwort: So wie es im neunzehnten Wort dargelegt und in den übrigen Worten bewiesen wird, ist **der Kur'ân** eine überzeitliche Übersetzung dieses großen Buches der Schöpfung,.. der ewige Dolmetscher ihrer verschiedenen Sprachen, welche die Erschaffungs-Zeichen lesen,.. der Exeget dieses Buches der Welt des Verborgenen und der Bezeugung,.. der Entdecker der verborgenen geistigen Schätze der Namen Gottes auf der Erde und im Himmel,.. der Schlüssel der Wahrheiten, die hinter den Zeilen der Geschehnisse versteckt sind,.. in der Welt der Bezeugung die Sprache der Welt des Verborgenen,.. der Schatz der ewigen Liebenswürdigkeiten des Allbarmherzigen und der überzeitlichen Anreden des Allgepriesenen, welche aus der Richtung der Welt des Verborgenen kommen, die sich hinter dem Schleier dieser Welt der Bezeugung befindet,.. die Sonne, das Fundament und der Bauplan dieser geistigen Welt des Islam,.. die heilige Landkarte der jenseitigen Welten,.. erläuterndes Wort, klare Exegese, sicherer Beweis und hervorragender Dolmetscher der Person, Eigenschaften, Namen und Wirksamkeiten Gottes,.. der Erzieher dieser Menschenwelt,.. das Wasser und Licht des Islam, der die größte Menschlichkeit ist,.. die wahre Weisheit des Menschengeschlechts,.. sein wahrer Rechtweiser und Rechtleiter, der die Menschheit zur Glückseligkeit führt,.. für den Menschen sowohl ein Religionsgesetz-Buch, als auch ein Bittgebet-Buch, ein Weisheits-Buch, ein Dienstbarkeits-Buch, ein Gebots- und Aufrufs-Buch, ein Rezitations-Buch, ein Nachsinn-Buch, sowie ein einziges, umfassen-

des heiligen Buch, das viele Bücher beinhaltet, die die Instanz werden für alle geistigen Bedürfnisse aller Menschen. Und er ist ein himmlisches Buch, gleichsam eine heilige Bibliothek, die für die verschiedenen Wege und jeweils unterschiedlichen Methoden aller Gottesfreunde, Siddikîn, (Gottes-)Kenner und Wahrheitsforscher jeweils eine Abhandlung vorzeigt, welche der Empfindung des Weges bei jedem von ihnen entspricht und diesen Weg erhellt, sowie dem Ziel jeder Methode passt und es schildert.

ZWEITER TEIL und Vervollständigung der Beschreibung:

Weil **der Kur'ân** vom „Größten Thron“, vom Größten Namen und von der größten Stufe jedes Namens kommt, ist der Kur'ân –so wie es im zwölften Wort dargelegt und bewiesen wird– das Wort Allahs als der Herr aller Welten,.. ebenso der Erlass Allahs mit dem Titel des Gottes alles Existierenden,.. eine Anrede mit dem Namen des Schöpfers aller Himmel und Erden,.. ein Sprechen in Anbetracht der absoluten Allumsorgung,.. eine überzeitliche Predigt auf Rechnung der allgemeinen Herrschaft des Allgepriesenen,.. ein Heft der Liebenswürdigkeiten des Allbarmherzigen hinsichtlich der umfassenden weiten Allbarmherzigkeit,.. angesichts der Gewaltigkeit der Majestät der Gottheit eine Kommunikations-Zusammenstellung, deren Anfänge manchmal verschlüsselt sind,.. und ein weisheitsvolles heiliges Buch, das durch Herabkommen von dem Bereich des Größten Namens sich auf die Umgebenen des Gewaltigen Throns bezieht und (sie) inspiziert.

Aus diesem Geheimnis ist es also, dass der Name „Gotteswort“ mit voller Würdigkeit dem Kur'ân gegeben wurde und auch immer gegeben wird. Nach dem Kur'ân kommt die Stufe der Bücher und Schriften der übrigen Propheten. Ein Teil der übrigen endlosen Worte Gottes wiederum sind ein

Sprechen in Form von Eingebungen, die durch eine persönliche Beziehung, durch einen kleineren Titel, durch eine spezielle Manifestation, durch einen eingegrenzten Namen, durch eine eigentümliche Allumsorgung, durch eine bestimmte Herrschaft und durch eine persönliche Allbarmherzigkeit in Erscheinung treten. Die Eingebungen zu Engeln, zu Menschen und zu Tieren sind hinsichtlich der Allgemeinbezogenheit und Eigentümlichkeit sehr verschiedenartig.

DRITTER TEIL: Der Kur'ân ist ein himmlisches Buch, das die Bücher aller Propheten, deren Epochen verschieden, die Abhandlungen aller Gottesfreunde, deren Wege verschieden, und die Werke aller Asfiya's, deren Methoden verschieden sind, kurzgefasst beinhaltet,.. und dessen sechs Seiten (Richtungen) glanzvoll sind,.. das von den Finsternissen der Verdächtige und Zweifel rein,.. dessen Stützpunkt mit sicherem Wissen himmlische Offenbarung und überzeitliches Wort,.. dessen Ziel und Absicht augenscheinlich die ewige Glückseligkeit,.. dessen Inneres offenkundig reine Rechtleitung,.. dessen Oberseite notwendigerweise Glaubenslichter,.. dessen Unterseite erwiesenermaßen Beweis und Argument,.. dessen Rechtes erfahrungsgemäß Ergebenheit des Herzens und Gewissens,.. dessen Linkes erschauterweise Eroberung des Verstands und der Vernunft,.. dessen Frucht mit vollerlebter Gewissheit die Barmherzigkeit des Allbarmherzigen und die Paradiesstätten,.. und dessen Rang und Begehrtheit mit wahrer Intuition die Gepriesenheit durch Engel, Menschen und Cinnen ist.

Jede der Eigenschaften in den drei Teilen über die Beschreibung des Kur'âns wurde an anderen Stellen sicher bewiesen, oder wird noch bewiesen werden. Unsere Aussagen sind nicht unbegründet, vielmehr eine jede mit sicheren Beweisen erwiesen.

Erste Flamme

Diese Flamme hat drei Lichtstrahlen

Erster Lichtstrahl

Es ist die Sprachgewaltigkeit des Kur'âns im Grade der Unnachahmlichkeit.

Diese Sprachgewaltigkeit wiederum ist eine außergewöhnliche Sprachgewaltigkeit, die sich aus der Korrektheit und schönen Stabilität der Anordnung, aus der Einzigartigkeit, Außergewöhnlichkeit und Bewundertheit seiner Stile, aus der Majestät, Überlegenheit und Reinheit seiner Darlegung, aus der Stärke und Richtigkeit seiner Bedeutung und aus der Klarheit und Flüssigkeit seiner Worte ergibt – sodass er die genialsten Literaten der Adamskinder und ihre erstaunlichsten Redner und größten Gelehrten zum Wettstreit aufruft und seit dreizehn Jahrhunderten herausfordert und heftig provoziert. Obwohl er zum Wettstreit aufruft, konnten jene Genies, die sich aus ihrem Hochmut und Stolz überaus großtun, zum Wettstreit mit ihm nicht den Mund aufmachen und haben sich mit voller Schmach gebeugt.

Nun also werden wir auf die Hinsicht der Unnachahmlichkeit in seiner Sprachgewaltigkeit durch „zwei Darstellungen“ hinweisen.

(.....)

ZWEITE DARSTELLUNG: Die Weisheit der kur'ânischen Unnachahmlichkeit bei seiner Sprachgewaltigkeit werden wir in „fünf Punkten“ darlegen.

ERSTER PUNKT: In der Anordnung des Kur'âns gibt es eine außergewöhnliche Schönheit.

(Was) die Schönheit und Stabilität in dieser Anordnung (betrifft): „Die Unnachahmlichkeit des Kur'âns“ legt von Anfang bis Ende diese Schönheit der Anordnung dar. (Es ist wie) das, was bei der Uhr die Sekunden, Minuten und Stunden zählt und deren gegenseitige Ordnung vervollständigt: So wurde die Anordnung in jedem Satz und Teil des Allweisen Kur'âns, die Ordnung in seinen Wörtern, sowie der Einklang bei der Beziehung der Sätze zueinander in der „Unnachahmlichkeit des Kur'âns“ bis zum Schluss dargelegt. Wer will, kann es sich anschauen und so diese außergewöhnliche Schönheit in der Anordnung sehen. Nur werden wir, um die Anordnung in den Teilen eines Satzes zu zeigen, ein-zwei Beispiele nennen.

(.....)

DRITTER PUNKT: Es ist die Einzigartigkeit in seinen Stilen.

Ja, die Stile des Kur'âns sind sowohl außergewöhnlich, als auch einzigartig, erstaunlich und überzeugend. Er hat nichts und niemanden nachgeahmt; und niemand vermag, ihn nachzuahmen. So wie er gekommen ist, so haben jene Stile immer ihre Frische, Jugend und Außergewöhnlichkeit bewahrt und bewahren sie.

Dass **z. B.** der einzigartige Stil bei den verschlüsselungsähnlichen einzelnen Buchstaben wie

﴿أَلَمْ﴾ ﴿آل﴾ ﴿طه﴾ ﴿يس﴾ ﴿حم﴾ ﴿عسق﴾⁽¹⁾

an den Anfängen mancher Suren fünf-sechs Glanzlichter der Unnachahmlichkeit beinhaltet, haben wir in der „Unnachahmlichkeit des Kur’âns“ geschrieben.

Zum Beispiel: Die Buchstaben, die zu Beginn der Suren genannt sind, haben unter den (im Gebrauch) häufigeren Gruppen der Buchstaben –unter ihren bekannten Gruppen wie Mechûre, Mehmûse, Şedîde, Rahve, Zelâka, Kalkâle–⁽²⁾ die Hälfte einer jeden (paarigen, also aufteilbaren) Gruppe bekommen. Bei den (verwendeten) unaufteilbaren (Gruppen) hat er von den palatalen die größere Hälfte, von den velaren die kleinere Hälfte nehmend alle Gruppen halbiert. Obwohl es mit nur einem, unter zweihundert Möglichkeiten schwankenden, verborgenen und gedanklich nicht erkennbaren einzigen Weg möglich ist, diese ganzen ineinander liegenden und eindringenden Gruppen zu halbieren: dennoch auf diesem Weg, auf dieser weiten Strecke das Wort zu führen, kann nicht die Sache menschlichen Denkens sein. Ein Zufall kann sich absolut nicht einmischen.

Außer dass also die Buchstaben an den Anfängen der Suren –welche eine Verschlüsselung Gottes sind– noch fünf-sechs (weitere) Glanzlichter der Unnachahmlichkeit wie dieses zeigen, haben auch die Gelehrten der Wissenschaft von Geheimnissen der (Kur’ân-)Buchstaben, sowie die Forscher der Gottesfreunde aus diesen Einzelbuchstaben viele Geheimnisse ersehen und solche Wahrheiten gefunden, dass

⁽¹⁾ Elif-Lââm-Mîim. * Elif-Lââm-Râ. * Tâ-Hâ. * Yâ-Sîin. * Hâ-Mîim. * A’yn-Sîin-Kââf.

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Fachbegriffe für verschiedene Gruppen von arabischen Buchstaben bei der Art ihrer Artikulation.

gemäß ihnen diese Einzelbuchstaben allein für sich ein äußerst glanzvolles Wunder sind. Weil wir ihre Geheimnisse nicht kennen, und diese nicht dermaßen beweisen können, wie sie jeder sehen kann, können wir diese Tür nicht öffnen. Wir begnügen uns damit, lediglich den fünf-sechs Glanzlichtern der Unnachahmlichkeit zu überlassen, die in der „Unnachahmlichkeit des Kur’âns“ darüber dargelegt werden.

(.....)

VIERTER PUNKT: Es ist seine erstaunliche Klarheit in seinen Wörtern.

Ja, so wie der Kur’ân dem Sinn nach hinsichtlich des Stils der Darlegung außergewöhnlich sprachgewaltig ist, so gibt es auch in seinen Wörtern eine sehr fließende Klarheit. Für die absolute Existenz der Klarheit ist ein Beweis, dass er keinen Überdross hervorruft; und für die Weisheit der Klarheit sind die Bezeugungen der genialen Gelehrten der Lehre von Vergleich und Metapher und der Stilistik ein offenkundiger Nachweis. Ja, auch wenn er tausende Male wiederholt wird, ruft er keinen Überdross hervor, bereitet vielmehr Genuss. Einem kleinen einfachen Kind fällt es nicht schwer, ihn sich einzuprägen; es kann ihn auswendig lernen. (Sogar) für einen Schwerkranken, der durch wenige Worte geplagt wird, ist er nicht störend, vielmehr angenehm. Für den Gaumen eines Sterbenden ist er wie ein Süßgetränk. Die leise Rezitation des Kur’âns ist in seinem Ohr und Bewusstsein genauso genussvoll wie in seinem Mund und Gaumen das Zermem-Wasser.

Das Geheimnis der Weisheit, dass er keinen Überdross hervorruft, ist: Der Kur’ân ist für die Herzen Kost und Nah-

zung, für die Verstände Kraft und Reichtum, für die Seele Wasser und Licht und für die Nefs Abhilfe und Heilung; deshalb ruft er keinen Überdross hervor. Wir essen jeden Tag Brot und werden dessen nicht überdrüssig, doch wenn wir (sogar) die beste Frucht jeden Tag essen würden, würde es Überdross hervorrufen. Weil der Kur'ân also Recht und Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Rechtleitung und eine außergewöhnliche Klarheit ist, ist es, dass er keinen Überdross hervorruft, immer seine Jugend bewahrt, genauso auch seine Frische und Lieblichkeit bewahrt.

Es ist sogar ein sachverständiger Sprachexperte unter den Vorstehern der Kureys von Seiten der Beigeseller hingegangen, um dem Kur'ân zu lauschen. Er lauschte, kehrte zurück und sagte: „Dieses Wort hat solch einen Liebreiz und eine Frische, dass es einem Menschenwort nicht ähnelt. Die Dichter und Wahrsager kenne ich. Dies ähnelt keinem ihrer Worte. Allenfalls müssen wir es, um unsere Gefolgschaft zu überzeugen, Zauber nennen.“ So sind also sogar die verbissens-ten Feinde des Allweisen Kur'âns über seine Klarheit erstaunt.

Die Gründe der Klarheit in den Versen, Worten und Sätzen des Allweisen Kur'âns zu erklären, würde sehr lang werden. Deshalb fassen wir uns kurz und **werden lediglich als ein Beispiel die Flüssigkeit und Klarheit des Wortes, die sich aus dem Zustand der Buchstaben des Alphabets in einem Vers ergibt, und ein, durch jenen Zustand leuchtendes Glanzlicht der Unnachahmlichkeit zeigen.**

Nun also: ⁽¹⁾ شَرَّ أَنْزَلَ عَلَيْكُمْ مِنْ بَعْدِ الْغَمِّ أُمَّتًا نَفْسًا يَغْتَنِي مِائَةً مِنْكُمْ usw.

Nun sind in diesem Vers alle Buchstaben des Alphabets vorhanden. Schau: Obwohl alle velaren und schweren Arten der Buchstaben gemeinsam sind, haben sie seine Flüssigkeit nicht beeinträchtigt, haben vielmehr einen Glanz und aus verschiedenen Saiten einen harmonischen, geeinten Wohlklang beigemischt.

Achte auch auf das folgende Glanzlicht der Unnachahmlichkeit: Weil unter den Buchstaben des Alphabets Yâ und Elif die leichtesten sind und ineinander umgewandelt werden, wird ein jeder –beide wie zwei Geschwister– einundzwanzig Mal wiederholt. Weil م and ن (Anm.) einander Geschwister sind und ersetzen, wurde ein jeder jeweils dreiunddreißig Mal angeführt. Weil ص س ش in der Artikulationsstelle, Eigenschaft und im Klang Geschwister sind, wurde ein jeder drei Mal, während ع غ Geschwister sind, ist ع noch leichter, wurde sechs Mal, غ wegen seiner Schwere als dessen Hälfte drei Mal angeführt. Weil ط ظ ذ ز in der Artikulationsstelle, Eigenschaft und im Klang Geschwister sind, wurde ein jeder jeweils zwei Mal, weil ل und Elif beide zusammen sich in Form von لا verbinden, sowie der Anteil des Elif in Form von لا die Hälfte von Lâm ist, wurde ل zweiundvierzig Mal, und Elif als dessen Hälfte einundzwanzig Mal angeführt. Weil Hemze und Hâ in der Artikulationsstelle Ge-

⁽¹⁾ Alsdann sandte Er auf euch nach der Sorge Sicherheit (in der Art von) Schläfrigkeit nieder; Müdigkeit überkam eine Gruppe von euch.

(Anm.): Auch die Nuration (Tenwin) ist ein „Nun“.

schwister sind, wurde Hemze (*Anm.*) dreizehn, weil Hâ in gewissem Grade leichter ist vierzehn Mal, und weil ق ف ك Geschwister sind und Kaf ein Punkt mehr hat, wurde ق zehn, ف neun, ك neun, sowie ب neun und ت –da seine Rangstufe drei ist– zwölf Mal angeführt. ر ist der Bruder von Lâm; aber in der Ebced-Rechnung ist ر zweihundert, ل dreißig: Weil er sechsfach aufgestiegen ist, steht er sechsfach tiefer, und weil ر sich in der Aussprache wiederholt, ist er schwer und wurde nur sechs Mal angeführt. خ ح ث ض wurden ihrer Schwere und mancher Beziehungs-Hinsichten wegen jeweils ein Mal angeführt. Weil و leichter als Hâ und Hemze und schwerer als Yâ und Elif ist, wurde er siebzehn Mal –vierfach höher als der schwere Hemze, vierfach tiefer als der leichte Elif– angeführt.

Nun also: Bei der Erwähnung dieser Buchstaben zeigt er mit diesem außergewöhnlichen wohlgeordneten Zustand, mit jener verborgenen Beziehung, mit jener schönen Ordnung und mit jener tiefsinnigen und feinen Anordnung und Regelmäßigkeit in dem Maße, wie zwei mal zwei vier ist auf, dass es dem menschlichen Gedanken nicht zusteht, dies zustande zu bringen. Was aber den Zufall betrifft, ist es unmöglich, dass er sich darin einmischt. So wie die erstaunliche Regelmäßigkeit und außergewöhnliche Ordnung bei diesem Zustand der Buchstaben die Flüssigkeit und Klarheit des Wortes veranlasst, so kann sie auch noch viele verborgene Weisheiten haben. Da nun bei seinen Buchstaben eine solche Ordnung in Betracht gezogen wurde, wurde zweifellos

(Anm.): Der Hemze ist –ausgesprochen und unausgesprochen– fünfundzwanzig (Mal angeführt) und steht dreifach höher als der Elif, der vokallose Bruder von Hemze – denn die Vokalisierungszeichen (Hareke) sind drei.

bei seinen Wörtern, Sätzen und Bedeutungen eine so geheimnisvolle Ordnung und eine so lichtervolle Regelmäßigkeit in Betracht gezogen, dass wenn das Auge sie sieht, es „Mâṣâallah“, wenn der Verstand sie begreift, er „Bârekâllah“ sagt.

FÜNFTER PUNKT: Es ist die Majestät bei seiner Darlegung, d. h. die Überlegenheit, Festigkeit und Pracht.

So wie es bei seiner Anordnung eine Schönheit, bei seinen Worten eine Klarheit, bei seinen Bedeutungen eine Sprachgewaltigkeit und bei seinem Stil eine Einzigartigkeit gibt, so gibt es auch bei seiner Darlegung eine überragende Majestät. Ja bei allen Wort-Klassen und Anrede-Ebenen –wie z. B. Anregung und Abschreckung, Lob und Tadel, Beweisen und Rechtweisen, Überzeugen und Begreiflichmachen– sind die Darlegungen des Kur’âns auf höchster Stufe.

(.....)

Kurz: So wie ja, wenn ein Wort des Kur’âns wie z. B. „El-hamdülillâh“ gelesen wird, dieses die Höhle eines Berges füllt, welche sein „Ohr“ ist, ebenso dasselbe Wort auch gänzlich in das winzige Öhrchen der Fliege hineinpasst, genauso auch: Die Bedeutungen des Kur’âns sättigen sowohl berghafte Intelligenzen, als auch belehren und befriedigen sie mit denselben Worten ebenso fliegenhaft winzige einfache Intelligenzen. Denn der Kur’ân ruft alle Schichten der gesamten Menschen und Cinnen zum Glauben auf und lehrt und beweist ihnen allen die Wissenschaften des Glaubens. Folglich muss der meist Analphabetische der einfachen Menschen

dem Hervorragendsten der Gebildeten Schulter an Schulter und Knie bei Knie geben, sie müssen gemeinsam der Unterweisung des Kur'âns zuhören und (jeweils) Nutzen daraus ziehen. Also ist der Ehrwürdige Kur'ân solch ein himmlischer gedeckter Tisch, dass die auf tausenden verschiedenen Ebenen stehenden Gedanken, Intelligenzen, Herzen und Seelen aus dieser Tafel ihre Nahrungen finden und alles nehmen, was ihnen gefällt; ihre Wünsche erfüllen sich. Es bleiben sogar sehr viele seiner Türen verschlossen und wurden den künftigen Generationen überlassen. Wenn du ein Beispiel für diesen Rang willst: Der ganze Kur'ân von Anfang bis Ende ist ein Beispiel für diesen Rang.

Ja, die Schüler des Kur'âns und Zuhörer seines Unterrichts wie z. B. alle Müctehidîn, Siddikîn, Islam-Weisen, Wahrheits-Forscher, Gelehrten des Usûl'ül-Fikih, Theologen, Heiligen der (Gottes-)Kenner, Kutup's der (Gott-)Verliebten, Forscher der Gelehrten und (alle) einfachen Menschen der Muslime sagen übereinstimmend: „Wir verstehen unseren Unterricht bestens“.

Kurz: Wie bei den übrigen Rängen auch, glänzen ebenso auf dem Rang des Begreiflichmachens und Belehrens die Glanzlichter der Unnachahmlichkeit des Kur'âns.

Zweiter Lichtstrahl

Es ist die außergewöhnliche Umfassendheit des Kur'âns. Dieser Lichtstrahl hat „fünf Glanzlichter“.

ERSTES GLANZLICHT: Es ist die Umfassendheit in seinen Worten.

Gewiss ist diese Umfassendheit aus den Versen, die in den vorhergehenden „Worten“, sowie in diesem (fünfundzwanzigsten) „Wort“ angeführt wurden, klar zu ersehen. Ja, so wie das Hadîs

لِكُلِّ آيَةٍ ظَهْرٌ وَبَطْنٌ وَحَدٌّ وَمَطْلَعٌ وَلِكُلِّ شَجْوْنٍ وَعُصْوْنٍ وَفُؤُونٍ⁽¹⁾

darauf hinweist, wurden die Worte des Kur'âns in solcher Weise gesetzt, dass eine jede Aussage, sogar ein jedes Wort, sogar ein jeder Buchstabe, sogar manchmal ein Schweigen viele Aspekte hat. Jedem seiner Angeredeten gibt er von jeweils verschiedenen Türen seinen Anteil.

Zum Beispiel: وَأَلْبَحَالِ أَوْتَادًا, d. h.: „Die Berge machte Ich zu Masten und Pflöcken für eure Erde“ ist eine Aussage.

Der Anteil eines einfachen Menschen an dieser Aussage: Er sieht die Berge, die äußerlich wie in den Boden geschlagene Pflöcke erscheinen, denkt an die Nutzen und Gaben an ihnen und dankt seinem Schöpfer.

⁽¹⁾ Ein jeder Vers hat ein Äußeres, einen tieferen Sinn, eine Grenze und einen Umfassungsbereich, und ein jeder hat Äste, Zweige und Blätter.

Der Anteil eines Dichters an dieser Aussage: Er stellt sich die Erde als einen Fußboden, das Himmelsgewölbe als ein darüber aufgeschlagenes grünes und mit Lampen geschmücktes prachtvolles Zelt, und die Berge, die sich in der Gestalt eines horizontalen Kreises und an den Säumen des Himmels zeigen, als die Masten jenes Zeltens vor, verehrt er staunt seinen Allgewaltigen Künstler.

Der Anteil eines nomadischen Literaten an dieser Aussage: Er denkt sich das Antlitz der Erde als eine Wüste und ein Feld, die Gebirgsketten wie sehr zahlreiche und sehr verschiedene Beduinenzelte –dass geradezu die Erdschicht über hohe Pflöcke gelegt wäre und die spitzen Enden dieser Pflöcke jenen Erdschleier hochgehoben hätten– als die Wohnstätte sehr vieler verschiedener aufeinander ausgerichteter Geschöpfe. Vor seinem Allgewaltigen Fortgestalter, der diese großen, gewaltigen Geschöpfe solcherweise auf der Erde Zelten gleich mühelos aufstellt und setzt, verrichtet er ein Secde des Staunens.

Der Anteil eines geographisch gebildeten Literaten an dieser Aussage: Die Erdkugel denkt er sich in der Gestalt eines im Ozean des Himmels oder Äthers fahrenden Schiffs und die Berge in der Gestalt von Masten und Pflöcken, die zur Befestigung und Balance auf jenes Schiff eingeschlagen wurden. Zu dem Vollkommenen Allmächtigen, der jene gewaltige Erdkugel wie zu einem wohlgeformten Schiff macht, uns darein setzt und in den Gegenden der Welt umherführt, sagt er ⁽¹⁾سُبْحَانَكَ مَا أَعْظَمَ شَأْنُكَ.

Der Anteil eines fachkundigen Gelehrten der Zivilisation und Volksgemeinschaft an dieser Aussage: Er

⁽¹⁾ Gepriesen seist Du, wie gewaltig ist Dein Ruhm!

versteht, dass die Erde eine Heimstätte ist; der Mast (Träger) des Lebens dieser Heimstätte ist das Leben der Lebewesen, der Träger des Lebens der Lebewesen sind Wasser, Luft und Erde als die Lebensbedingungen, und Träger und Mast des Wassers, der Luft und der Erde wiederum sind die Berge. Denn die Berge sind die Vorräte des Wassers, der Kamm der Luft –sie fällen die schädlichen Gase aus und reinigen die Luft–, der Beschützer der Erde –bewahren sie vor Versumpfung und vor der Überflutung des Meeres–, sowie das Reservoir der übrigen nötigen Dinge des menschlichen Lebens. Den Allgewaltigen und Reichlich Spendenden Künstler, der diese gewaltigen Berge solcherweise zu Masten für die Erde macht, welche die Heimstätte unseres Lebens ist, und sie für unseren Lebensunterhalt als Schatzmeister bestimmt, lobpreist und verherrlicht er mit vollkommener Ehrung.

Der Anteil eines Gelehrten der Physik an dieser Aussage ist wie folgt: Er versteht, dass die Beben und Schwingungen, die als Folge mancher Umwälzungen und Verbindungen im Innern der Erdkugel entstehen, sich durch den Ausbruch der Berge (Vulkane) beruhigen, dass der Anlass für ihre Stetigkeit auf ihrer Bahn und Drehachse, sowie dafür, dass sie durch das Zittern des Bebens nicht aus ihrer jährlichen Umlaufbahn tritt, das Emporkommen der Berge ist, und dass die Wut und Wucht der Erde sich dadurch beruhigt, dass sie durch die Öffnungen der Berge atmet; er kommt somit gänzlich zum Glauben, sagt ⁽¹⁾ الْحِكْمَةُ لِلَّهِ.

Zum Beispiel das Wort رُتْقًا in

⁽¹⁾ Alle Weisheiten sind durch Allah.

أَزَّ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ كَانَتْ أَرْثًا فَفَقَّمْنَا هُمَا⁽¹⁾:

Einem Gelehrten, der mit der Studie der (gottlosen) Philosophie nicht besudelt ist, macht dieses Wort folgendes verständlich: Während der Himmel klar und wolkenlos, die Erde trocken, leblos und zur Erzeugung unfähig ist, den Himmel durch Regen und die Erde durch Pflanzen zu öffnen und in Form einer Art Vermählung und Befruchtung alle Lebewesen aus diesem Wasser zu erschaffen, ist das Werk eines solchen Allgewaltigen Allmächtigen, dessen die Erdoberfläche ein kleiner „Garten“ von Ihm ist und die Wolken –die „Gesichtshülle“ des Himmels– ein (sprengender) Schwamm in Seinem Garten sind. So versteht er das und verrichtet vor der Gewaltigkeit Seiner Allmacht Secde.

Einem erforschenden Weisen macht dieses Wort folgendes verständlich: Während zu Beginn der Erschaffung der Himmel und die Erde jeweils ein formloser Haufen, jeweils ein undienliches feuchtes Gemisch und jeweils eine zusammengeballte Substanz ohne Erzeugnis und Geschöpfe waren, hat der Allweise Fortgestalter sie entfaltet, ausgebreitet, ihnen eine schöne Form, jeweils eine nutzbringende Gestalt gegeben und sie zum Ursprungsort für zahlreiche verzierte Geschöpfe gemacht. So versteht er das und bewundert die Weite Seiner Weisheit.

Dem Wissenschaftler der Neuzeit macht dieses Wort folgendes verständlich: Während unser Globus und die übrigen Planeten, welche das Sonnensystem bilden, anfangs mit der Sonne vereinigt in Form eines unausgerollten

⁽¹⁾ Die Himmel und die Erde waren zusammengefügt; dann trennten Wir sie.

Teigs waren, rollte der Aufrechterhaltende Allmächtige jenen Teig aus, brachte jene Planeten einzeln an ihren Platz, ließ die Sonne dort, brachte unsere Erde hierher, breitete auf die Erde die Erdschicht, ließ aus der Richtung des Himmels regnen, verbreitete Licht von der Sonne, ließ die Welt aufleben und setzte uns darein. So versteht er das, zieht den Kopf aus dem Sumpf der „Natur“ und sagt ⁽¹⁾أَمِنْتُ بِاللَّهِ الْوَاحِدِ الْأَحَدِ.

Zum Beispiel: Das Lâm in ⁽²⁾وَالشَّمْسُ تَجْرِي لِمُسْتَقَرٍّ لَهَا drückt sowohl seine eigene Bedeutung, als auch die Bedeutung „fi“ (in), ebenso die Bedeutung „ilâ“ (bis) aus.

So nun sieht und versteht **ein einfacher Mensch** das „Lâm“ in ⁽²⁾لِمُسْتَقَرٍّ im Sinne von „ilâ“ (bis). Er begreift: „Die Reise der Sonne, die für euch eine Licht spendende und erwärmende bewegliche Lampe ist, wird eines Tages gewiss enden, sie wird an ihrer Heimstatt ankommen und eine für euch unnütze Form annehmen“. Er wiederum denkt an die großen Gaben, die der Allgewaltige Schöpfer der Sonne beigab, und sagt „Sübhânallah, Elhamdülillâh“.

Einem Gelehrten wiederum zeigt er dieses „Lâm“ im Sinne von „ilâ“ (bis). Doch denkt er sich die Sonne nicht nur als eine Lampe, sondern als ein Weberschiffchen des Gewebes des Allumsorgers, das in der Werkbank des Frühlings und Sommers gefertigt wird, und als eine Tinte und ein lichtvolles Tintenfass der Briefe des Samed, die auf den Seiten der Nacht und des Tages geschrieben werden, wobei der scheinbare Verlauf der Sonne an die Ordnungen der Schöp-

⁽¹⁾ Ich glaube an Allah, den Alleinbesitzer, den Allgegenwärtigen.

⁽²⁾ Und die Sonne kreist auf ihre Stetigkeit.

fung erinnert, für die er ein Anzeichen und Hinweis ist; so sagt er zu der Kunst des Allweisen Künstlers „Mâşâallah“, zu Seiner Weisheit „Bârekâllah“ und geht zur Secde.

Einem Astronom macht er das „Lâm“ im Sinne von „fi“ (in) wie folgt verständlich: Durch einen antriebhafte Verlauf in ihrem Zentrum und auf ihrer Drehachse ordnet und bewegt die Sonne mit Gottes Befehl ihr System. Zu seinem Allgewaltigen Künstler, der eine solche große Uhr erschafft und ordnet, sagt er mit höchstem Staunen und Verherrlichen „El-azametü lillâh, ve'l kudretü lillâh“⁽¹⁾, wirft die (gottlose) Philosophie von sich, geht über zu der Weisheit des Kur'âns.

Einem aufmerksamen Weisen lässt er dieses „Lâm“ sowohl im Sinne von Ursächlichkeit, als auch im Sinne von Adverbialität betrachten und macht folgendes verständlich: Weil der Allweise Künstler vor Seinen Taten die scheinbaren Ursachen zum Schleier macht, hat Er mit einem göttlichen Gesetz von Ihm namens Gravitation wie Schleudersteine die Planeten mit der Sonne verbunden und lässt durch diese Gravitation in verschiedenen, doch ordnungsmäßigen Bewegungen die Planeten im Rahmen Seiner Weisheit kreisen; und um diese Gravitation hervorzubringen, hat Er die Bewegung der Sonne in ihrem eigenen Zentrum zur scheinbaren Ursache gemacht. Also hat **الْمُسْتَقَرِّ** die Bedeutung **فِي مُسْتَقَرِّهَا لِإِسْتِقْرَارِ مَنْظُومَتِهَا**, d. h. in ihrem Zentrum bewegt sie sich für die Beständigkeit und Ordnung ihres Systems. Denn es ist eine Gewohnheit Gottes, ein Gesetz des Allumsorgers wie dass äußerlich die Bewegung die Wärme, die Wärme die Kraft, und die Kraft die Anziehung bewirkt... Wenn dieser Weise also eine solche Weisheit aus einem (einzigen) Buch-

⁽¹⁾ Die Gewaltigkeit gehört Allah, und die Allmacht gehört Allah.

staben des Kur'âns versteht, sagt er „Elhamdülillâh! Im Kur'ân liegt die wahre Weisheit, von der Philosophie halte ich keinen roten Heller“.

Dem Besitzer eines dichterischen Intellekts und Herzens kommt durch dieses „Lâm“ und „İstikrar“ (Beständigkeit) eine folgende Bedeutung in den Sinn: „Die Sonne ist ein lichtvoller Baum, die Planeten sind seine bewegten Früchte... Im Gegensatz zu den Bäumen schüttelt sich die Sonne, damit diese Früchte nicht fallen. Wenn sie sich nicht schüttelte, würden sie fallen und auseinander gehen.“ Auch kann er sich vorstellen: „Die Sonne ist ein verzückter leitender Rezitator. Im Mittelpunkt des Rezitations-Kreises rezitiert er ekstatisch und lässt rezitieren.“

In einer Abhandlung hatte ich über diese Bedeutung folgendes gesagt:

– Ja, die Sonne ist ein Fruchträger; sie schüttelt sich, damit sie nicht fallen: ihre wandernden Früchte.

– Wenn sie durch Stille ruhte, entschwände die Anziehung, sie würden weinen im Raum: ihre ordnungsmäßigen Verzückten.

(.....)

Noch ein Beispiel: Der Vers

فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَاسْتَغْفِرْ لِذَنْبِكَ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Wisse, dass keine Gottheit außer Allah ist, und bitte um Vergebung für deine Schuld.

hat so viele Hinsichten und so viele Stufen, dass alle Schichten der Gottesfreunde auf all ihren Wegen und Stufen ein Bedürfnis nach diesem Vers gesehen und aus ihm eine ihrem (jeweiligen) Rang entsprechende geistige Nahrung, eine neue Bedeutung entnommen haben. Denn weil „Allah“ ein in sich vereinigender Name ist, befinden sich darin Einheitsbezeichnungen entsprechend der Anzahl der Schönen Namen (wie z. B.) $\text{أَشَى لَا رَزَاقَ إِلَّا هُوَ ۖ لَا خَالِقَ إِلَّا هُوَ ۖ لَا رَحْمَنَ إِلَّا هُوَ}$ ⁽¹⁾ usw.

(.....)

Wenn du fragst: „Wie sollen wir denn wissen, dass der Kur’ân die gesamten Bedeutungen in den oben erwähnten Beispielen beabsichtigt und auf sie hinweist?“

Antwort: Da nun der Kur’ân eine überzeitliche Predigt ist und die gesamten Adamskinder anredet und unterrichtet, die als jeweils verschiedene Schichten auf und hinter den Jahrhunderten sitzen, wird er zweifellos entsprechend diesen verschiedenen Verständnissen viele Bedeutungen einfügen und beabsichtigen und Anzeichen für sein Beabsichtigen setzen.

Ja, in der „Unnachahmlichkeit des Kur’âns“ wurden, wie die hiesigen Bedeutungen, die vielen Bedeutungen der Kur’ânwörter mit den Regeln der Grammatik, den Grundsätzen der Stilistik und der Lehre von Vergleich und Metapher, sowie mit den Gesetzen der Lehre der Sprachperfektion bewiesen. Zudem gehören –mit der Bedingung, in der Lehre des Arabischen richtig und theologisch wahrheitsgemäß zu

⁽¹⁾ Es gibt keinen Ernährer außer Ihm * Es gibt keinen Schöpfer außer Ihm * Es gibt keinen Allbarmherzigen außer Ihm.

sein– die ganzen Aspekte und Bedeutungen, die von der Stilik gutgeheißen, der Lehre von Vergleich und Metapher passend und in der Sprachgewaltigkeit löblich sind, auf Übereinstimmung der Müctehidîn, Exegeten, Theologen und Gelehrten des Usûl’ül Fikih und auf Bezeugung ihrer unterschiedlichen Meinungen, zu den Bedeutungen des Kur’âns. Für diese Bedeutungen hat er, ihren Stufen entsprechend, jeweils ein Anzeichen gesetzt: Dieses ist entweder wortmäßig, oder sinngemäß. Wenn es sinngemäß ist, weist entweder aus dem Kontext (Zusammenhang mit dem Folgenden, bzw. mit dem Vorhergehenden), oder aus einem anderen Vers jeweils ein Anzeichen auf jene Bedeutung hin. Die hunderttausenden Exegeten, welche die Wahrheitsforscher geschrieben haben –manche in zwanzig, dreißig, vierzig, sechzig, ja sogar achtzig Bänden– sind ein sicherer offenkundiger Beweis für die Umfassendheit des Kur’âns und für seine wortmäßige Außergewöhnlichkeit. Wie dem auch sei... Wenn wir in diesem „Wort“ die Anzeichen, die die jeweiligen Bedeutungen erkennen lassen, mit ihren Gesetzen und Regeln aufzeigen würden, würde es sehr lang werden. Deshalb fassen wir uns kurz und überlassen sie teilweise der „Unnachahmlichkeit des Kur’âns“.

ZWEITES GLANZLICHT: Es ist die erstaunliche Umfassendheit in seinen Bedeutungen.

Ja, dass der Kur’ân die Quellen aller Müctehidîn, die Empfindungen aller (Gottes-)Kenner, die Methoden aller Heiligen, die Wege aller Vollendeten und die Lehren aller Wahrheitsforscher aus dem Schatz seiner Bedeutungen huldvoll gewährt, zugleich immer ihr Wegweiser und bei ihren Aufstiegen jederzeit ihr Rechtweiser ist und aus diesem seinem unerschöpflichen Schatz auf ihren Wegen Lichter verbreitet, wird von ihnen allen einhellig bestätigt.

DRITTES GLANZLICHT: Es ist die erstaunliche Umfassendheit in seinen Wissenschaften.

Ja, so wie der Kur'ân die verschiedenen und vielen Wissenschaften der Şariat, die verschiedenen und zahlreichen Wissenschaften der Wahrheit und die verschiedenen und zahllosen Wissenschaften des Ordens aus dem Meer seiner Lehre fließen lässt, so lässt er auch die wahre Weisheit des Bereiches der „Möglichkeiten“ (Schöpfung), die wahren Kenntnisse des Bereiches der „Wesensnotwendigkeit“ (Gottes) und die verborgenen Kenntnisse des Bereiches des Jenseits aus diesem seinem Meer wohlgeordnet und in Fülle fließen. Wenn für dieses „Glanzlicht“ Beispiele angeführt würden, müsste man ein ganzes Buch schreiben. Darum zeigen wir nur als Exempel diese „fünfundzwanzig Worte“. Ja, die ganzen richtigen Wahrheiten der fünfundzwanzig Worte sind lediglich fünfundzwanzig Tropfen aus dem Meer der Lehre des Kur'âns. Wenn es Mängel in diesen „Worten“ gibt, gehören sie meinem kurzen Verständnis zu.

VIERTES GLANZLICHT: Es ist die erstaunliche Umfassendheit bei seinen Thematiken.

Ja, die umfänglichen Thematiken über den Menschen und die Aufgabe des Menschen, die Schöpfung und den Erschaffer der Schöpfung, die Erde und die Himmel, das Diesseits und das Jenseits, die Vergangenheit und die Zukunft, die Überzeitlichkeit und die Ewigkeit bringt er zusammen; überdies: Vom Sperma zu erschaffen, bis hin, dass man ins Grab steigt, von den Ess- und Schlafsitten, bis hin zu den Themen über die Vorbestimmung und ihre Ausführung, von den sechs „Tagen“ der Welt-Erschaffung, bis hin zu den Diensten der Winde bei ihrem Wehen, worauf mit den

Schwüren ⁽¹⁾ وَالْمُرْسَلَاتِ وَالذَّارِبَاتِ hingewiesen wird, von Seiner Beteiligung an dem Herzen und Willen des Menschen –auf Hinweis von وَمَا تَشَاءُونَ إِلَّا أَنْ يَشَاءَ اللَّهُ ﴿٦٠﴾ يَحُولُ بَيْنَ الْمَرْءِ وَقَلْبِهِ–, bis hin zu ⁽³⁾ وَالسَّمَاوَاتِ مَطْوِيَّاتٍ بِيَمِينِهِ, d. h. dazu, dass Er die gesamten Himmel in Seiner „Hand“ hält, ⁽⁴⁾ وَجَعَلْنَا فِيهَا جَنَّاتٍ مِنْ نَجِيلٍ وَأَعْنَابٍ von den Blumen, Trauben und Datteln der Erde, bis hin zu der erstaunlichen Wahrheit, die Er mit ⁽⁵⁾ إِذَا زُلْزِلَتِ الْأَرْضُ زِلْزَالَهَا erklärt, von dem Zustand des Himmels in Form des ⁽⁶⁾ ثُمَّ اسْتَوَى إِلَى السَّمَاءِ وَهِيَ دُخَانٌ Rauch und zum Fallen seiner Gestirne und ihrem Sich-Zerstreuen im grenzenlosen Raum, von der Eröffnung der Welt zwecks Prüfung, bis hin zu ihrer Schließung, vom Grab, welches die erste Station des Jenseits ist, dann vom Zwischenreich, von der Auferstehung, von der (Sirat-)Brücke, bis hin zum Paradies, bis hin zur ewigen Glückseligkeit, von den Ereignissen der vergangenen Zeit, von der Erschaffung des Körpers Seiner Erhabenheit Adams, vom Streit seiner zwei Söhne, bis hin zur Sintflut, bis hin zur Ertränkung der

⁽¹⁾ Bei den nacheinander Entsandten * Bei den heftig Aufwirbelnden (Winden).

⁽²⁾ Und ihr könnt nur wollen, wenn Allah will. * Allah tritt zwischen den Menschen und sein Herz.

⁽³⁾ Und die Himmel werden in Seiner Rechten zusammengerollt sein.

⁽⁴⁾ Und Wir haben auf ihr Gärten mit Dattelpalmen und Trauben hervorgebracht.

⁽⁵⁾ Wenn die Erde in aller Heftigkeit erbebt

⁽⁶⁾ Dann wandte Er Sich zum Himmel, welcher noch Nebel war

Leute Pharaos, bis hin zu den wichtigen Geschehnissen der meisten Propheten, und von dem überzeitlichen Geschehnis, worauf $\text{الْكَتُّ بِرَبِّكُمْ}$ ⁽¹⁾ hinweist, bis hin zum ewigen Ereignis, welches $\text{وَجُوهٌ يَوْمَئِذٍ نَّاصِرَةٌ إِلَىٰ رَبِّهَا نَاظِرَةٌ}$ ⁽²⁾ mitteilt,.. legt er alle wesentlichen und wichtigen Thematiken in solcher Weise dar, dass diese Darlegung eine Erklärungsweise ist, die einem Allgewaltigen Herrn entspricht, der die gesamte Schöpfung (so leicht) wie ein Schloss lenkt, der das Diesseits und Jenseits wie zwei Zimmer öffnet und schließt, der so (wohlgeordnet) verwaltet, wie dass die Erde einem Garten und der Himmel einer mit ihren Leuchten geschmückten Decke gleicht, der so betrachtet, wie dass die Vergangenheit und Zukunft wie eine Nacht und ein Tag gleich zwei Seiten vor Seinem Blick sind, und der die Überzeitlichkeit und Ewigkeit wie eine gegenwärtige Zeit in der Weise betrachtet, dass die beiden Seiten der Folge der Handlungen wie das Gestern und Heute vereint sind und einander angrenzen.

So wie ja ein Baumeister von zwei Häusern spricht, die er erbaut und verwaltet; er fertigt ihr Programm und die Liste und Aufzeichnung ihrer Arbeiten an. Desgleichen ist der Kur'ân in der Weise, wie es der Erklärung eines Herrn passt, der diese Schöpfung erbaut und lenkt und die Liste, Aufzeichnung und sozusagen das Programm ihrer Handlungen schreibt und aufzeigt. Es ist in keiner Hinsicht die Spur einer Vortäuschung und Künstelei zu sehen. Nicht nur gibt es keinen einzigen Makel einer Imitation oder das Anzeichen einer List, dass jemand für einen anderen und sich an seiner Stelle

⁽¹⁾ „Bin Ich nicht euer Herr?“

⁽²⁾ An jenem Tage wird es strahlende Gesichter geben, * die zu ihrem Herrn schauen.

denkend gesprochen hätte, sondern auch seine reine, klare, glanzvolle Darlegung aus ganzer Ernsthaftigkeit, in ganzer Reinheit und mit ganzer Aufrichtigkeit: So wie ja das Tageslicht sagt „ich bin von der Sonne gekommen“, so sagt auch der Kur’ân „ich bin die Erklärung und das Wort des Erschafers der Schöpfung“.

Ja, der Unnachahmliche Kur’ân, der mit dieser Begeisterung der Würdigung und Verherrlichung und mit diesem schönen Klang des Lobpreises und Dankes die Welt erfüllt und die Erde zu einem Rezitationsraum, zu einer Gebetsstätte, zu einem Betrachtungsort der Künste Gottes macht: Wem würde er passen und wessen Wort kann er sein außer einem Künstler und Beschenker, der diese Welt mit kostbaren Künsten schmückt und mit genussvollen Gaben füllt, kunstliebend und gabenvoll mit den Erstaunlichkeiten Seiner Kunst in diesem Grade Seine dermaßen wertvollen Gaben in die Welt austreut, eine nach der andern anordnet und auf der Erde ausbreitet und schön aufreihet! Wer außer Ihm kann Anspruch darauf machen! Wessen Wort kann er sein außer Seins! Das Licht, das die Welt erhellt: Wem würde es passen außer der Sonne! Die Darlegung des Kur’âns, die das Mysterium der Schöpfung klärt und die Welt erleuchtet: Wessen Licht kann es sein außer der „Überzeitlichen Sonne“! Wem steht es zu, dass er ein Gegenstück zu ihm brächte, ihn nachahmte! Ja, es wäre unmöglich, dass ein Künstler, der diese Welt mit Seinen Künsten schmückt, mit dem Menschen, der Seine Kunst verherrlicht, nicht spräche! Da Er nun schafft und weiß, wird Er zweifellos sprechen. Da Er nun spricht, ist zweifellos das, was Seinem Sprechen passt, der Kur’ân. Wie sollte ein Besitzer aller Dinge, dem die Anordnung (sogar) einer Blume nicht gleichgültig ist, gegenüber einem Wort, das Sein ganzes Reich in Begeisterung versetzt, gleichgültig bleiben! Würde Er dieses anderen übereignen und wertlos werden lassen!

FÜNFTES GLANZLICHT: Es ist die erstaunliche Umfassendheit in dem Stil und der Prägnanz des Kur'âns. Hierin gibt es „fünf Lichter“.

ERSTES LICHT: Der Stil des Kur'âns hat eine so erstaunliche Umfassendheit, dass eine einzige Sure den Ozean des Kur'âns enthält, der die Schöpfung in sich fasst. Ein einziger Vers (wiederum) fasst den Schatz jener Sure in sich. Viele der Verse sind jeweils eine kleine Sure, viele der Suren jeweils ein kleiner Kur'ân. Nun ist diese wunderhafte Prägnanz eine große Huld der Rechtweisung und eine schöne Erleichterung. Denn, damit die Menschen, die entweder wegen ihrer mangelnden Auffassungsgabe oder aus anderen Gründen nicht jederzeit den gesamten Kur'ân lesen oder keine Zeit und Gelegenheit dazu finden, (damit sie) nicht den Kur'ân entbehren müssen –während doch jeder zu jeder Zeit auf den Kur'ân angewiesen ist–, kommt eine jede Sure in die Bedeutung jeweils eines kleinen Kur'âns, sogar ein jeder längerer Vers an die Stelle jeweils einer kurzen Sure. In dem, dass sogar der Kur'ân in der Fâtiha, und die Fâtiha wiederum in der Besmele enthalten ist, stimmen die (geistigen) Entdecker überein. Beweis für diese Wahrheit aber ist die Einigkeit der Forscher.

ZWEITES LICHT: Die Verse des Kur'âns umfassen mit ihren Bedeutungen und Hinweisen die gesamten Wort-Ebenen, wahren Kenntnisse und menschlichen Bedürfnisse wie z. B. Gebot und Verbot, Verheißung und Androhung, Motivierung und Abschreckung, Strenge und Rechtweisung, Berichte und Beispiele, Bestimmungen und Erkenntnisse Gottes, Naturwissenschaften und Gesetze, Umstände des persönlichen Lebens und des sozialen Lebens, das herzbezogene Leben, das geistige Leben und das jenseitige Leben;

und die Bedeutung, welche ausgedrückt wird durch **خُذْ مَا شِئْتَ لِمَا شِئْتَ**, d. h. „für alles, was du willst, (ent-)nimm aus dem Kur'ân, was du auch möchtest“, wurde mit ihrer Richtigkeit dermaßen gutgeheißen, dass sie unter den Leuten der Wahrheit sprichwörtlich geworden ist. **In den Versen des Kur'âns gibt es eine solche Umfassendheit**, dass er für jedes Leid eine Abhilfe, für jedes Bedürfnis eine Nahrung werden kann. Ja, so muss es auch sein. Denn, der Wegweiser aller Schichten der ehrenwerten Großen, die in Aufstiegen fortwährend Stufen zurücklegen, muss zweifellos diese Besonderheit haben.

DRITTES LICHT: Es ist die wunderhafte Prägnanz des Kur'âns. Mal ist es, dass er die beiden Seiten einer langen Folge solcherweise anführt, dass es schön die (ganze) Folge zeigt. Auch ist es manchmal, dass er in ein Wort ausdrücklich, hinweisend, andeutend und anspielend viele Beweise einer Aussage einfügt.

Zum Beispiel: Indem er in

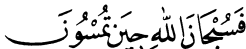
(1) وَمِنْ آيَاتِهِ خَلْقُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافُ أَلْسِنَتِكُمْ وَالْوَالِدَاتُ

den Beginn und Höhepunkt der Folge der Erschaffung der Schöpfung anführt –welche die Folge der Zeichen und Beweise der Einsheit bildet–, zeigt er diese zweite Folge auf und lässt die erste Folge lesen. Ja, die erste Etappe der Seiten der Schöpfung, welche für einen Allweisen Künstler Zeugnis ablegen, ist der Ursprung der Erschaffung der Himmel und der

(1) Und von Seinen Zeichen sind die Erschaffung der Himmel und der Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und eurer Farben.

Erde. Dann ist es (die nächste Seite), die Himmel mit Sternen zu schmücken und die Erde mit Lebewesen zu beleben, dann das Gefügigmachen der Sonne und des Mondes und der Wandel der Jahreszeiten, dann die Folge der Handlungen bei der Verschiedenheit und dem Wechsel der Nacht und des Tages, noch bis hin zu den Eigenschaften, Sondierungen und Individualisierungen der Gesichter und Stimmen, was der Bereich ist, in dem die Vielheit sich am meisten ausbreitet...

Wenn sich nun bei den Individualisierungen der Gesichter der Individuen –was am meisten weit von der Ordnung, sowie der Einmischung des Zufalls ausgesetzt sein müsste– eine erstaunende weisheitsvolle Ordnung befindet, und aufgezeigt wird, dass dabei der Stift eines höchst kunstfertigen Allweisen am Werk ist, erweisen sich dann zweifellos die übrigen Seiten, deren Ordnungen augenfällig sind, von selbst; sie zeigen (offenkundig) ihren Gestalter auf. Und da nun bei dem Ursprung der Erschaffung der riesigen Himmel und der Erde das Werk einer Kunst und Weisheit zu sehen ist, ist dann zweifellos das Werk der Kunst und das Ornament der Weisheit eines Künstlers –der am Bau des Schöpfungs-Schlusses als sein Grundstein die Himmel und die Erde weisheitsvoll legt– bei dessen übrigen Bestandteilen sehr offenkundig... So hat dieser Vers also, indem er das Verborgene zeigt und das Offenkundige verbirgt, sehr schön prägnant dargestellt.

Fürwahr: Die Folgen der Beweise, die angefangen mit  ⁽¹⁾ bis hin zum

⁽¹⁾ Also preist Allah, wenn ihr in den Abenden (zur Abend und zur Nacht) kommt.

وَاللَّهُ الْمَثَلُ الْأَعْلَىٰ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ⁽¹⁾ sechs Mal mit وَمِنْ آيَاتِهِ ﴿ وَمِنْ آيَاتِهِ⁽²⁾ beginnen, sind eine Folge von Edelsteinen, eine Folge von Lichtern, eine Folge der Unnachahmlichkeit, eine Folge einer wunderhaften Prägnanz... Das Herz wünscht, die in diesen Schätzen verborgenen Diamanten zu zeigen; doch was soll ich machen: das würde den Rahmen sprengen. Ich verschiebe das auf eine andere Zeit und öffne diese Tür jetzt nicht.

Ein anderes Beispiel:

فَازْسَلُونِي ﴿ يُوَسِّفُ أَيُّهَا الصِّدِّيقُ⁽³⁾

Zwischen der Aussage فَازْسَلُونِي⁽⁴⁾ und dem Wort يُوَسِّفُ⁽⁵⁾ gibt es das folgende:

إِلَىٰ يُوَسِّفَ لِأَسْتَعْبِرَ مِنْهُ الرَّؤُوفَ إِذَا سَأَلُوهُ فَذَهَبَ إِلَى التَّجْنِ وَقَالَ يُوَسِّفُ⁽⁶⁾

Obwohl er also fünf Sätze in einem Satz zusammengefasst und prägnant dargestellt hat, hat es die Klarheit nicht beeinträchtigt und das Verständnis nicht erschwert.

⁽¹⁾ Und Ihm gebührt das höchste Gleichnis in den Himmeln und auf der Erde; und Er ist der Hochüberlegene, der Allweise.

⁽²⁾ Und von Seinen Zeichen ist... * Und von Seinen Zeichen ist...

⁽³⁾ darum schickt mich * Joseph, o du Wahrhaftiger

⁽⁴⁾ darum schickt mich

⁽⁵⁾ Yûsuf (Joseph)

⁽⁶⁾ (Schickt mich) zu Joseph, damit ich von ihm den Traum deuten lasse. Sie schickten ihn, er ging in das Gefängnis und sagte „o Joseph!“.

(.....)

VIERTES LICHT: Die Prägnanz des Kur'âns ist dermaßen umfassend und wunderbar: Wenn aufmerksam hingeschaut wird, sieht man: So als ob er manchmal ein Meer in einer Kanne aufzeigt, zeigt er sehr weitreichende, sehr lange und universelle Grundsätze und allgemeine Gesetze den einfachen und unkundigen Verständnissen gütig durch einen leichten Teil und durch einen einzelnen Vorgang.

Unter tausenden Beispielen dafür weisen wir nur auf zwei Beispiele hin:

Erstes Beispiel: Es sind die drei Verse, die im ersten Kapitel des „zwanzigsten Wortes“ detailliert dargelegt werden: Unter der Bezeichnung der „Unterweisung Adams in die Namen (Gottes)“ bringt er die Unterweisung in allen Lehren und Wissenschaften zum Ausdruck, welche dem Geschlecht der Adamskinder eingegeben werden; und mit dem Ereignis, dass „vor Adam die Engel sich niederwarfen und der Teufel sich nicht niederwarf“, bringt er zum Ausdruck, dass dem Menschengeschlecht die meisten Existierenden von den Fischen bis hin zu den Engeln dienstbar sind, ebenso die schadenden Geschöpfe wiederum von den Schlangen bis hin zum Teufel ihm nicht gehorchen, sondern Feindseligkeit zeigen. Und mit dem, dass „das Volk Mosis (A.S.) eine Bakara, (d. h.) eine Kuh schlachtet“, bringt er zum Ausdruck, dass das Ideal einer Rinderverehrung, welches von der ägyptischen Rinderverehrung übernommen wurde und bei dem Vorfall des „Kalbes“ (İcl) seine Wirkung zeigte, mit dem Mes-

ser Mosis Aleyhisselâm „geschlachtet“ wurde. Und mit der Bezeichnung, dass „aus dem Felsen Wasser herauskommt, ein Bach fließt und er sich zerspaltet und herabrollt“ bringt er zum Ausdruck, dass die unter der Erdschicht befindliche Gesteinsschicht als Reservoir für Wasseradern und zur Entstehung von Erde dient.

Zweites Beispiel: Es sind die Sätze und Teile des im Kur'ân oft wiederholten Berichts Mosis Aleyhisselâm, wobei ein jeder Satz, sogar ein jeder Teil davon als die Spitze eines allgemeinen Grundsatzes aufgezeigt wird und diesen Grundsatz zum Ausdruck bringt.

Zum Beispiel: ⁽¹⁾ يَا هَامَانَ ابْنِ لِمِصْرَجًا Der Pharao befiehlt seinem Minister: „Baue für mich einen hohen Turm; ich will die Lage der Himmel beobachten und aus dem Lauf des Himmels sehen, ob es wohl einen im Himmel herrschenden Gott gibt, wie Moses behauptet“. Nun also: Mit dem Wort ⁽²⁾ مِصْرَجًا und mit diesem kleinen Vorfall bringt er eine außerordentliche Weltanschauung zum Ausdruck, welche in der Tradition der ägyptischen Pharaonen herrschte, die in einer berglosen Wüste lebten und sich daher Berge wünschten, den Schöpfer nicht (an-)erkannten, deshalb naturgesinnt waren und sich eine Allumsorgung (wahre Eigenherrschaft) anmaßten, die Werke ihrer Arroganz zeigten und so ihren Namen verewigten, die ruhsüchtig waren und so die berühmten berghaften Pyramiden bauten, und die an Zauber und an eine Reinkarnation glaubten, ihre Leichen mumifizierten und in berghaften Gräbern aufbewahrten.

⁽¹⁾ „O Hâmân, baue mir einen Turm..“

⁽²⁾ Turm

Zum Beispiel: **فَالْيَوْمَ نُنَجِّيكَ بِبَدَنِكَ** ⁽¹⁾ sagt dem ertrunkenen Pharao: „Heute werde Ich deinen ertrunkenen Körper retten“. Außer dass er mit dieser Bezeichnung ein grauenhaftes und mahnendes Lebensprinzip aller Pharaonen zum Ausdruck bringt, nämlich aufgrund der Vorstellung von der Reinkarnation ihre Leichen zu mumifizieren und so von der Vergangenheit zu nehmen und auf die Bühne der kommenden Generationen in der Zukunft zu schicken, drückt er auch aus, dass so wie im letzten Jahrhundert ein, als genau die Leiche jenes ertrunkenen Pharaos entdeckter Körper aus jenem Meer, indem er ertrank, an Land geschwemmt wurde, genauso auch aus dem Meer der Zeit auf den Wellen der Jahrhunderte an Land dieses Jahrhunderts geschwemmt werden wird, erklärt somit wunderbar einen Hinweis aus dem Verborgenen, ein Glanzlicht des Wunders, und dass allein dieses einzige Wort schon ein Wunder ist.

(.....)

FÜNFTES LICHT: Es ist die erstaunliche Umfassendheit des Kur'âns hinsichtlich der Absichten und Themen, der Bedeutungen und Stile, und der Feinheiten und Schönheiten.

Ja, wenn auf die Suren und Verse, und insbesondere auf die Anfänge der Suren und die Ausgangspunkte und Enden der Verse geachtet wird, sieht man: Alle Arten der Sprachgewaltigkeit, alle Gruppen der Vortrefflichkeiten des Wortes,

⁽¹⁾ Nun wollen Wir dich heute dem Leibe nach erretten.

alle Klassen von erhabenen Stilen, alle Formen von ethischen Schönheiten, alle Resümees der Naturwissenschaften, alle Verzeichnisse der Gotteserkenntnisse, alle nützlichen Grundsätze des persönlichen wie gesellschaftlichen Lebens der Menschen, und alle lichtvollen Gesetze der erhabenen Weisheit der Schöpfung fasst er in sich, und trotzdem ist nicht die Spur irgendeiner Verworrenheit zu sehen. Fürwahr: So viele verschiedene Arten an einer Stelle so zusammenzubringen, dass dabei kein Konflikt und Durcheinander entsteht, kann (nur) das Werk einer überwältigenden wunderhaften Ordnung sein.

Fürwahr: Außer dieser Ordnung in dieser ganzen Umfassendheit, obendrein –wie es in den vorausgegangenen „vierundzwanzig Worten“ erklärt und bewiesen wird– die Schleier der „gewöhnlichen“ Dinge, welche der Ausgangspunkt der vermeintlichen Gelehrtheit sind, mit seinen scharfen Erklärungen zu zerreißen,.. die unter den Schleiern des Gewohntseins verborgenen Außergewöhnlichkeiten herauszubringen und zu zeigen,.. den „Natur-Götzen“ (Materialismus), der die Quelle der Abirrung ist, mit dem diamantenen Schwert des Beweises zu zerschlagen,.. die dicken Schichten des Schlags der Gottvergessenheit mit seinen donnerhaften Rufen zu vertreiben,.. und das ungeklärte Mysterium der Schöpfung und das erstaunliche Rätsel ihrer Erschaffung, die die Philosophie und Weisheit der Menschen unfähig lassen, zu klären und aufzudecken, sind zweifellos die erstaunlichen Werke eines Wunderwirkenden wie des Kur’âns, der die Wahrheit sieht, des Verborgenen kundig ist, Rechtleitung gibt und das Rechte zeigt.

Ja, wenn auf die Verse des Kur’âns mit Vernunft geachtet wird, sieht man: Es ähnelt nicht wie bei anderen Büchern der Folge eines langsam fortschreitenden Gedankens, welcher ein-zwei Absichten verfolgt. Vielmehr hat er eine sofortige und plötzliche Art, einen eingegebenen Verlauf, und trägt

das Zeichen, dass jede seiner gemeinsam hergekommenen Kategorien gesondert von einer fernen Stelle und von einer überaus ersten und bedeutenden Kommunikation in jeweils einzelner und kurzer Form hergekommen ist.

Ja, wen gibt es denn außer dem Erschaffer der Schöpfung, der eine mit der Schöpfung und dem Erschaffer der Schöpfung ernsthaft zusammenhängende Kommunikation führen könnte,.. der grenzenlos zu weit ginge und den Allgewaltigen Schöpfer nach eigener Laune reden und die Schöpfung wahrheitsgemäß sprechen ließe! Ja, im Kur'ân ist das sehr ernste, wahre, erhabene und rechte Sprechen und Sprechenlassen des Künstlers der Schöpfung zu sehen. Es gibt kein Anzeichen, das die Nachahmung andeutete; Er spricht und lässt sprechen.

Den unmöglichen Fall angenommen, wenn jemand wie Müseylime grenzenlos zu weit ginge und nachahmend jenen, Ehre und Macht besitzenden Allgewaltigen Schöpfer nach eigener Überlegung sprechen und mit Ihm die Schöpfung sprechen ließe, würden zweifellos tausende Spuren der Nachahmung und tausende Anzeichen des Betrugs gefunden. Denn, jeder Zustand derjenigen, die in ihrem gemeinsamen Status die höchste Haltung einnehmen, lässt ihr Nachahmen erkennen.

So schau und achte auf

وَالْجَنِّ إِذَا هَوَىٰ ﴿١﴾ مَا ضَلَّ صَاحِبُكُمْ وَمَا غَوَىٰ ﴿٢﴾ وَمَا يَنْطِقُ عَنِ الْهَوَىٰ ﴿٣﴾
 إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ ﴿٤﴾

⁽¹⁾ Beim Stern, wenn er untergeht! * Euer Gefährte (Muhammed A.S.M.) ist weder verwirrt, noch befindet er sich im Unrecht, * noch spricht er aus Begierde. * Es ist eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird.

welcher diese Wahrheit mit Schwur ausruft...

Dritter Lichtstrahl

Es ist die Unnachahmlichkeit, die sich durch die Mitteilungen des Wundervollen Kur'âns über das Verborgene ergibt, sowie dadurch, dass er jedes Jahrhundert seine Jugend bewahrt, ebenso dass er sich für jede Schicht von Menschen eignet. Dieser Lichtstrahl hat „drei Erscheinungen“.

ERSTE ERSCHEINUNG: Es sind seine Mitteilungen aus dem Verborgenen. Diese Erscheinung hat „drei Glanze“.

ERSTER GLANZ: Es sind seine Mitteilungen aus dem Verborgenen, welche die Vergangenheit betreffen.

Ja, der Allweise Kur'ân erwähnt mit der Sprache einer übereinstimmend analphabetischen und vertrauenswürdigen Persönlichkeit die wichtigen Handlungen und bedeutenden Geschehnisse der Propheten von der Zeit Adams bis zur Epoche der Glückseligkeit in solcher Weise, dass er unter der Bestätigung der Bücher wie der Thora und des Evangeliums mit größter Kraft und Ernsthaftigkeit mitteilt. In den Punkten, in denen die vorhergehenden (himmlischen, doch von Menschen abgeänderten) Bücher übereinstimmen, hat er zugestimmt, in den Themen, in denen sie sich unterscheiden, korrigierend den wahren Sachverhalt getrennt... Folglich sieht der, das Verborgene sehende Blick des Kur'âns über allen jenen vorherigen Büchern die Ereignisse der Vergangenheit, sodass er in übereinstimmenden Angelegenheiten bestätigend sie für rein erklärt und bei kontroversen Angelegenheiten korrigierend zur Lösung für sie wird.

Es sind doch die Mitteilungen des Kur'âns über die Geschehnisse und Umstände der Vergangenheit keine verstandesmäßig erkennbaren Dinge, dass sie als Folge des Verstands mitgeteilt werden könnten. Vielmehr sind es Berichte, die auf das Hören beruhen. Das Berichten aber ist den Kundigen des Lesens und Schreibens eigen. Auf Übereinstimmung von Freund und Feind wird er herabgesandt zu einer Persönlichkeit, der nicht zu lesen und zu schreiben vermag, mit Zuverlässigkeit allgemein bekannt ist und mit dem Beinamen „Ümmî“ (Analphabet) charakterisiert wird.

Auch teilt er diese Ereignisse der Vergangenheit solcherweise mit, dass er so spricht, wie dass er diese Ereignisse sieht. Denn, von einem langen Geschehnis nimmt er (jeweils) den Lebensknoten und die Seele und macht sie zur Grundlage für seine Absicht. Also zeigen die Resümees und Zusammenfassungen im Kur'ân auf, dass derjenige, der diese Zusammenfassungen und Resümees zeigt, die ganze Vergangenheit mit all ihren Ereignissen sieht. Denn, dass eine Persönlichkeit in einer Wissenschaft oder Kunst fachkundig ist –die Fertigkeit und Gewandtheit dieser Persönlichkeit–, erweist sich durch ein resümiertes Wort, durch eine kurz dargestellte kleine Kunst. Genauso zeigen die Zusammenfassungen und Seelen der im Kur'ân erwähnten Geschehnisse auf, dass derjenige, der sie schildert, sämtliche Geschehnisse genau kennt, sieht und sozusagen mit einer außergewöhnlichen Fertigkeit mitteilt.

ZWEITER GLANZ: Es sind seine Mitteilungen aus dem Verborgenen, welche die Zukunft betreffen.

Diese Art von Mitteilungen hat viele Kategorien. Die erste Art ist persönlich, ist manchen (geistigen) Entdeckern und Gottesfreunden eigen. Zum Beispiel hat Muh-

yiddin-i Arabî in der Sure **آلَمْ عُلِّمْنَا الرُّؤْمَ**⁽¹⁾ sehr viele Mitteilungen aus dem Verborgenen gefunden, İmam-ı Rabbânî hat durch die Einzelbuchstaben an den Anfängen der Suren die Hinweise und Mitteilungen vieler Handlungen aus dem Verborgenen erkannt, u. dgl... Für die Gelehrten des tieferen Sinns ist der Kur'ân von Anfang bis Ende von der Art von Mitteilungen aus dem Verborgenen.

Wir aber werden auf eine Kategorie hinweisen, für die die Allgemeinheit kompetent ist. Auch diese hat sehr viele Ebenen; wir werden nur über eine Ebene sprechen.

Nun also sagt der Allweise Kur'ân zum Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalâtu Wesselâm (*Anm.*):

→

⁽¹⁾ Elif-Lââm-Mîm. * Die Byzantiner wurden besiegt.

(Anm.): Weil diese Verse, die aus dem Verborgenen ankünden, in sehr vielen Exegesen erklärt werden, und wegen des Fehlers der Übereilung, zu dem das Vorhaben seines Verfassers geführt hat, (dieses Buch noch) in der älteren (arabischen) Schrift drucken (zu können), blieben sie hier ohne Erklärung und jene kostbaren Schätze verschlossen.

فَاصْبِرْ إِنَّ وَعْدَ اللَّهِ حَقٌّ ﴿١٠٠﴾ لَسَدَ حُلَّتْ أَلْسِنَةُ الْحَرَامِ إِنَّ شَاءَ اللَّهُ آمِينَ
 مُحَلِّقِينَ رُؤُوسَكُمْ وَمُقَصِّرِينَ لَا تَخَافُونَ ﴿١٠١﴾ هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ
 بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظَاهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ ﴿١٠٢﴾ وَهُمْ مِنْ بَعْدِ عَلَيْهِمْ
 سَيِّئَاتُكُمْ فِي بَعْضِ مَا كُنْتُمْ تَفْعَلُونَ ﴿١٠٣﴾ فَاصْبِرْ وَبَصِّرْ بِنُورِ الْبَصِيرَةِ ﴿١٠٤﴾
 أَمْ يَقُولُونَ شَاعِرٌ نَتَرَبَّصُّ بِهِ رَيْبَ الْمَنُونِ ﴿١٠٥﴾ قُلْ تَرَبَّصُوا فَإِنِّي مَعَكُمْ
 مِنَ الْمُنْتَرِبِينَ ﴿١٠٦﴾ وَاللَّهُ يَعْصِمُكَ مِنَ النَّاسِ ﴿١٠٧﴾ فَإِن تَفْعَلُوا وَلَئِن تَفْعَلُوا ﴿١٠٨﴾
 وَلَنْ يَكْتُمُوهُ أَبَدًا ﴿١٠٩﴾ سُبُّهُمْ آيَاتِنَا فِي الْأَفَاقِ وَفِي أَنْفُسِهِمْ حَتَّىٰ
 يَتَّبِعَنَّهُمْ لَمَّا نَهَى الْحَقُّ ﴿١١٠﴾ قُلْ لَئِنِ اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ
 هَذَا الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا ﴿١١١﴾ يَا أَيُّهَا اللَّهُ
 يَقُومُ بِحُجَّتِهِمْ وَيُحْيِيهِمْ إِذْ لَمْ يَكُنْ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ عِزٌّ عَلَى الْكَافِرِينَ يُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ
 وَلَا يَخَافُونَ لَوْمَةَ لَائِمٍ ﴿١١٢﴾ وَقُلِ الْحَمْدُ لِلَّهِ سَيُرِيكُمْ آيَاتِهِ فَتَعْرِفُونَهَا ﴿١١٣﴾ قُلْ هُوَ
 الرَّحْمَنُ أَمَّنَّا بِهِ وَعَلَيْهِ تَوَكَّلْنَا فَسَتَعْلَمُونَ مَنْ هُوَ فِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ﴿١١٤﴾ وَعَدَّ اللَّهُ
 الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ الَّذِينَ
 مِنْ قَبْلِهِمْ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُمْ
 مِنْ بَعْدِ خَوْفِهِمْ أَمْنًا ﴿١١٥﴾

(1)

(1) So sei geduldig. Wahrlich, das Versprechen Allahs ist wahr. *
 Ihr werdet inşâallah in Sicherheit, ohne Furcht ins Mescid-i Harâm
 mit geschorenem und kurzgeschnittenem Haar eintreten. * Er ist
 es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der wahren
 Religion geschickt hat, auf dass Er sie jede Religion übertreffen
 lässt. * Doch (die Byzantiner) werden nach ihrer Niederlage siegen
 * in wenigen Jahren – Allahs ist die Verfügung vorher und nach-
 her. * Also wirst du sehen, und sie werden auch sehen, * wer von
 euch der Besessene ist. * Oder sagen sie etwa: „(Er ist) ein Dichter;
 →

Es sind die Mitteilungen aus dem Verborgenen, welche viele solcher Verse erklären, wobei sie sich genau bewahrt haben.

Nun also: Dass aus dem Munde einer Persönlichkeit, der sehr vielen Einwänden und Kritiken ausgesetzt ist und wegen eines ganz kleinen Fehlers die Sache verlieren würde, solcherweise ohne Zögern, mit vollkommener Ernsthaftigkeit und Sicherheit und auf eine Weise, die eine starke Zuverlässigkeit zu verstehen gibt, solche Mitteilungen aus dem Verborgenen gemacht werden, zeigt absolut auf, dass jene Per-

wir wollen das Unheil abwarten, das die Zeit über ihn bringen wird“? * Sprich: „Wartet ab! Ich warte mit euch.“ * Und Allah wird dich vor den Menschen schützen. * Wenn ihr es aber nicht tut – und ihr werdet es nicht tun können–.. * Doch sie werden sich ihn niemals wünschen. * Wir werden sie Unsere Zeichen sehen lassen, auf allen Seiten und an ihnen selber, damit ihnen deutlich wird, dass es die Wahrheit ist. * Sprich: Würden die Menschen und Cinnen zusammenkommen, um zu diesem Kur’ân ein Gegenstück zu bringen, sie könnten seinesgleichen nicht hervorbringen, selbst wenn sie sich einander unterstützten. * Allah wird ein Volk bringen, das Er liebt und das Ihn liebt, (das) demütig gegen die Gläubigen und unbeugsam gegen die Ungläubigen (ist); sie werden sich für den Weg Allahs einsetzen und werden den Vorwurf eines Tadelnden nicht fürchten. * Und sprich: „Alles Lob und Dank gebührt Allah; Er wird euch Seine Zeichen zeigen, und ihr werdet sie erkennen.“ * Sprich: „Er ist der Allbarmherzige; an Ihn glauben wir und auf Ihn vertrauen wir. Ihr werdet bald erfahren, wer sich in einem offenbaren Irrtum befindet.“ * Verheißen hat Allah denen, die von euch glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewiss zu Nachfolgern auf der Erde machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewiss für sie ihre Religion festigen wird, die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewiss ihren (Stand) nach ihrer Furcht in Frieden und Sicherheit verwandeln wird.

sönlichkeit von seinem Überzeitlichen Meister Unterweisung erhält und dann erst spricht.

DRITTER GLANZ: Es sind seine Mitteilungen aus dem Verborgenen über die göttlichen Wahrheiten, die schöpferbezogenen Wahrheiten und die jenseitigen Dinge.

Ja, die Erklärungen des Kur'âns über die göttlichen Wahrheiten, sowie seine schöpferbezogenen Erklärungen, welche das Mysterium der Schöpfung aufdecken und das Rätsel der Erschaffung der Schöpfung klären, sind die wichtigsten unter den Mitteilungen aus dem Verborgenen. Denn, unter unzähligen Irrwegen mit Rechtschaffenheit hinzugehen und jene Wahrheiten aus dem Verborgenen zu finden, ist nicht eine Sache menschlichen Verstands und kann nicht sein. Dass die genialsten Weisen der Menschen zu der kleinsten jener Angelegenheiten mit eigenem Verstand nicht gelangen, ist bekannt.

Nachdem der Kur'ân jedoch jene von ihm gezeigten göttlichen, sowie schöpferbezogenen Wahrheiten erklärt, sagt der Verstand der Menschen nach dem Reinwerden des Herzens und der Läuterung des Nefs und nach den Aufstiegen der Seele und der Vervollkommnung des Verstands: „Du sagst die Wahrheit“ und erkennt jene Wahrheiten an, sagt zum Kur'ân: „Bârekallah“. Die Erklärung und Beweisführung dieser Art wurde teilweise im „elften Wort“ angeführt; eine Wiederholung ist nicht mehr nötig.

Was aber die jenseitigen und zwischenreichlichen Zustände betrifft, kann sie der Menschenverstand zwar eigenständig nicht erreichen und sehen, doch beweist er sie mit den Methoden, welche der Kur'ân zeigt, im Grade des Augenscheins. Im „zehnten Wort“ wurde erklärt und bewiesen, wie richtig und wahr diese seine Mitteilungen aus dem Verborgenen sind; lies dort nach.

ZWEITE ERSCHENUNG: Es ist die Jugendlichkeit des Kur'âns. So als ob er jedes Jahrhundert neu herabgesandt würde, bewahrt er seine Frische und Jugend.

Ja, weil der Kur'ân als eine überzeitliche Predigt alle Schichten der Menschen in allen Jahrhunderten gemeinsam anredet, muss er eine solche immerwährende Jugendlichkeit haben; und man sah und sieht es auch so. Es ist, dass er unter den, in der Denkweise unterschiedlichen und veranlagungsmäßig verschiedenen Epochen entsprechend jeder Epoche –geradezu wie für jene Epoche bestimmt– betrachtet, betrachten lässt und unterrichtet. Die Werke und Gesetze der Menschen altern wie die Menschen, verändern sich und werden ersetzt. Doch die Bestimmungen und Gesetze des Kur'âns sind so beständig und fest, dass er, je mehr die Epochen verstreichen, um so mehr seine Stärke zeigt.

Ja, (z. B.) diese gegenwärtige Epoche und die „schriftbesitzenden“ Menschen dieser Epoche –die am meisten auf sich stolz sind und sich die Ohren vor den Worten des Kur'âns zuhalten– brauchen so sehr die rechtweisende Anrede des Kur'âns **يَا أَهْلَ الْكِتَابِ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ**⁽¹⁾, dass diese Anrede geradezu direkt an diese Epoche gerichtet sei und dass das Wort **يَا أَهْلَ الْكِتَابِ**⁽²⁾ auch die Bedeutung **يَا أَهْلَ الْمَكْتَبِ**⁽³⁾ beinhaltet. Mit seiner ganzen Kraft, seiner ganzen Frische und seiner ganzen Jugend verbreitet er den lauten Ruf

⁽¹⁾ O ihr Schriftbesitzer („Leute des Buches“, d. h. der Offenbarungsschrift) * o ihr Schriftbesitzer!

⁽²⁾ O ihr Schriftbesitzer!

⁽³⁾ O ihr Leute der Schule!

يَا أَهْلَ الْكِتَابِ مَا لَكُمْ مِمَّا آتَاكُمُ اللَّهُ سَوَاءً بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ⁽¹⁾ in alle Gegenden der Welt.

Zum Beispiel: Gegen den Kur'ân, mit dem zu wettstreiten Personen und Gesellschaften unfähig waren, hat die heutige Zivilisation –die das Resultat des Intellekts der ganzen Menschheit, sogar auch der Cinnen ist– die Haltung einer Kontroverse eingenommen. Der Unnachahmlichkeit des Kur'âns widersetzt sie sich mit ihren Zaubern.

Um jetzt gegenüber diesem furchtbaren neuen Widersacher die Unnachahmlichkeit des Kur'âns, die Aussage des Verses قُلْ لَنْ يَجْتَمِعَ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ⁽²⁾ zu beweisen, **werden wir die Grundsätze und Prinzipien, welche die Zivilisation in Form einer Kontroverse aufstellt, mit den Grundsätzen des Kur'âns vergleichen.**

Erste Stufe: Die Vergleiche und Abwägungen vom „ersten Wort“ bis zum „fünfundzwanzigsten Wort“ und die Verse, welche die Wahrheiten und Anfänge jener „Worte“ sind, beweisen in dem Grade, wie zwei mal zwei vier macht, die Unnachahmlichkeit und den Sieg des Kur'âns über die Zivilisation.

Zweite Stufe: Es ist, manche ihrer Grundsätze zusammenzufassen – wie bereits im „zwölften Wort“ bewiesen.

So nimmt die heutige Zivilisation also gemäß ihrer Philosophie im gesellschaftlichen Leben der Menschen als Stütz-

⁽¹⁾ O ihr Schriftbesitzer, kommt zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch.

⁽²⁾ Sprich: Würden die Menschen und Cinnen zusammenkommen.....

punkt „die Stärke“ an. Als das Ziel weiß sie den „Profit“. Als das Lebensprinzip kennt sie den „Kampf“. Als das Band der Gesellschaften weiß sie den „Rassismus“ und den „negativen Nationalismus“. Ihre Absicht sind verschiedene „verbotene Vergnügungen“ zwecks der Befriedigung der Nefs-Begierden und der Vermehrung der Bedürfnisse des Menschen... Jedoch: Die Eigentümlichkeit der Stärke ist der Übergriff. Die Eigentümlichkeit des Profits ist es –weil er nicht für jeden Wunsch reicht–, einander „an die Kehle zu fahren“. Die Eigentümlichkeit des Grundsatzes des Kampfes ist es, um den Sieg zu ringen. Die Eigentümlichkeit des Rassismus ist –weil es ein Sich-Ernähren durch Verschlingen anderer ist– der Übergriff... Aus diesen Grundsätzen dieser Zivilisation ist es also, dass sie trotz all ihrer guten Eigenschaften nur zwanzig Prozent der Menschen eine Art scheinbares Glück geschenkt und achtzig in die Unannehmlichkeit und Armut geworfen hat.

Die Weisheit des Kur'âns aber erkennt als den Stützpunkt statt der Stärke das „Recht“ an. Als die Absicht erkennt sie statt des Profits „die Güte“ und „das Wohlwollen Gottes“ an. Im Leben sieht sie statt des Grundsatzes des Kampfes den „Grundsatz der gegenseitigen Hilfe“ als Prinzip an. Als das Band der Gesellschaften akzeptiert sie statt des Rassismus und Nationalismus das „Band der Religion, Klasse und Heimat“. Ihre Absichten sind es, „die unerlaubten Überfälle der Nefs-Begierden zu unterbinden, die Seele zu hohen Eigenschaften anzuregen, ihre erhabenen Empfindungen zu befriedigen und den Menschen zu menschlichen Vollendungen zu führen und zum (wahren) Menschen zu machen“... Die Eigentümlichkeit des Rechts aber ist die Übereinstimmung. Die Eigentümlichkeit der Güte ist die Solidarität. Die Eigentümlichkeit der gegenseitigen Hilfe ist es, einander zu Hilfe zu eilen. Die Eigentümlichkeit der Religion ist die Brüderlichkeit und Liebe. Die Eigentümlichkeit dessen, das Gebieteri-

sche Nefs durch Bändigen zu fesseln und die Seele durch Anregen zu Vollendungen freizulassen, ist die Glückseligkeit beider Welten.

Nun also unterlag so in Anbetracht der Wahrheit die heutige Zivilisation trotz der guten Eigenschaften, welche sie von den vorherigen himmlischen Religionen, insbesondere von den Rechtweisungen des Kur'âns übernahm, dem Kur'ân.

Dritte Stufe: Unter tausenden Angelegenheiten werden wir als Beispiel nur drei-vier Angelegenheiten aufzeigen.

Ja, weil die Grundsätze und Gesetze des Kur'âns von der Überzeitlichkeit herkommen, werden sie in die Ewigkeit gehen. Sie altern nicht wie die Gesetze der Zivilisation, sind wie sie nicht zum Sterben verurteilt. Sie sind stets jung und stark.

Zum Beispiel: Trotz all der karitativen Verbände der Zivilisation, trotz all ihrer bezwingenden strengen Ordnungen und Vorschriften und trotz all ihrer ethischen Erziehungswesen **konnte sie (z. B.) mit zwei Angelegenheiten des Kur'âns nicht wettstreiten und unterlag ihm.**

Zum Beispiel:

⁽¹⁾ وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ وَآتُوا الزَّكَاةَ ۚ وَاحْلِلْ اللَّهُ الْبَيْعَ وَحَرَّمَ الرِّبَا

Diesen unnachahmlichen Sieg des Kur'âns werden wir mit einer Einleitung darlegen, folgenderweise:

So wie es in der „Unnachahmlichkeit des Kur'âns“ bewiesen wird, ist der Ausgangspunkt aller Aufruhre ein einziges

⁽¹⁾ Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zekât. * Doch Allah hat den Handel erlaubt und das Zinsnehmen verboten.

Wort, sowie auch die Quelle aller üblen Sitten ein einziges Wort:

Das erste Wort: „Hauptsache ich werde satt; was geht es mich an, wenn ein anderer vor Hunger stirbt“.

Das zweite Wort: „Arbeite du, (damit) ich esse“.

Ja, im gesellschaftlichen Leben der Menschen können die Oberschicht und Unterschicht, d. h. die Reichen und Armen (nur) im Gleichgewicht in Frieden leben. Die Grundlage dieses Gleichgewichts aber sind Barmherzigkeit und Mitleid in der Oberschicht und Achtung und Gehorsam in der Unterschicht. Nun hat (aber) das erste Wort die Oberschicht zur Grausamkeit, Unmoral und Unbarmherzigkeit geführt. Das zweite Wort hat die Unterschicht zum Hass, Neid und Kampf geführt und den Frieden der Menschen seit mehreren Jahrhunderten geraubt, und es traten zudem in diesem Jahrhundert als Folge des Kampfes zwischen Arbeit und Kapital die jedem bekannten großen Ereignisse in Europa ein.

Nun also hat die Zivilisation mit all ihren karitativen Verbänden, ethischen Lehranstalten und strengen Disziplinen und Vorschriften diese zwei Schichten der Menschen nicht versöhnen, sowie die zwei schrecklichen Wunden des menschlichen Lebens nicht heilen können.

Der Kur'ân entwirzelt und heilt das erste Wort von seiner Grundlage durch die „Vorschrift des Zekât“. Die Grundlage des zweiten Wortes entwirzelt und heilt er durch das „Verbot von Zinsen“. Ja, der Vers des Kur'âns steht an der Tür der Welt und sagt dem Zins: „Eintritt verboten!“. Er sagt –und verfügt den Menschen–: „Um die Tür des Streits zu verschließen: schließt die Tür der Banken (Zinsen)!“. Er befiehlt seinen Schülern: „Tretet nicht ein (Beteiligt euch nicht daran)!“

Zweiter Grundsatz: Die Zivilisation akzeptiert die Mehrehe nicht. Diese Bestimmung des Kur'âns betrachtet sie für sich als weisheitswidrig und mit der Zweckdienlichkeit für den Menschen unvereinbar. Ja, wenn der eigentliche Sinn der Ehe nur die Befriedigung der Wollust wäre, sollte ganz im Gegenteil die Mehrehe sein. Jedoch steht es, sogar auf Bezeugung aller Tiere und mit Bestätigung der sich „vermählenden“ Pflanzen fest, dass der eigentliche Sinn der Vermählung die Fortpflanzung ist. Der Genuss der Befriedigung der Wollust aber ist eine, seitens der Barmherzigkeit gegebene kleine Belohnung, um diese Aufgabe erfüllen zu lassen. Da die Vermählung nun weisheits- und wahrheitsmäßig um der Nachkommenschaft willen, für den Fortbestand der Art ist, ist die Zivilisation dann sicherlich gezwungen, sehr viele Bordelle hinzunehmen, weil eine Frau, die in einem Jahr nur einmal zur Geburt fähig, nur innerhalb der Hälfte eines Monats empfängnisfähig ist und nach fünfzig Jahren nicht mehr in die Hoffnung kommt, einem Mann nicht genügt, der zu meist bis zu hundert Jahren zeugungsfähig ist ⁽¹⁾.

Dritter Grundsatz: Die unverständige Zivilisation kritisiert den Vers, weil der Kur'ân der Frau ein Drittel (des Erbes) zuspricht. Jedoch richten sich im gesellschaftlichen Leben die meisten Bestimmungen nach der Mehrheit: (Und) meistens findet eine Frau jemanden, der sie in seine Obhut nimmt. Der Mann aber muss gemeinschaftlich mit einer leben, die auf ihm lastet und ihren Unterhalt ihm überlässt. Nimmt eine Frau also auf diese Weise von ihrem Vater die

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Zur Beachtung: Die Religion schreibt die Mehrehe nicht vor und regt dazu nicht an, sondern lässt sie für besondere Ausnahmefälle, in denen die Mehrehe dringend erforderlich ist, mit bestimmten wichtigen Bedingungen, die eingehalten werden müssen, zu.

Hälfte (eines männlichen Erb-Anteils), verschafft ihr Ehemann ihr Defizit. Wenn der Mann zwei (Erb-)Teile von seinem Vater bekommt, gibt er den einen Teil für den Haushalt der Frau, die er geheiratet hat, steht somit seiner Schwester gleich. Nun also erfordert es die Gerechtigkeit des Kur'âns so und hat es so bestimmt (*Anm.*).

Vierter Grundsatz: So wie der Kur'ân die Götzen-Verehrung streng verbietet, so verbietet er auch die Bilder-Verehrung, welche eine Art Nachahmung der Götzenverehrung ist. Die Zivilisation aber zählt die Bilder zu ihren guten Taten und hat es gewollt, sich dem Kur'ân zu widersetzen. Jedoch sind zwei- und dreidimensionale Bilder entweder ein versteinertes Unrecht, oder eine sich verkörperte Scheinheiligkeit, oder ein sich materialisiertes Gelüst, sodass sie die Menschen zur Ungerechtigkeit, Scheinheiligkeit und Lust, den Wunsch belebend anspornen.

Auch verfügt der Kur'ân aus Mitleid, um die Ehre der Frauen zu bewahren, dass sie den Schleier der Scham tragen, damit unter den Füßen der würdelosen Begierden jene Quellen der Barmherzigkeit keine Herabwürdigung erleiden

(Anm.): Es ist ein Teil aus der Verteidigung des revidierenden Schriftsatzes, der vor dem Gericht das Gericht zum Schweigen brachte; es wurde zu dieser Stelle angemerkt:

„Ich aber sage dem ordentlichen Gericht: Einen ungerechten Beschluss, der einen Menschen verurteilt, welcher gestützt auf die Bestätigung und Übereinstimmung von 350 Tausend Exegesen und folgend dem Glauben unserer Vorfahren, die innerhalb 1350 Jahren gelebt haben, ein Gesetz Gottes exegiert, das seit 1350 Jahren und in jedem Jahrhundert im gesellschaftlichen Leben von 350 Millionen Menschen höchst heilig und wahr ist: Gewiss wird die Gerechtigkeit, wenn es sie auf Erden gibt, diesen Beschluss zurückweisen und dieses Urteil aufheben.“

und nicht gleichsam ein Mittel für Begierden und ein wertloses Objekt werden (*Anm.*). Die Zivilisation aber hat die Frauen aus ihren Wohnungen herausgebracht, ihren Schleier zerrissen und die Menschen verdorben. Das Familienleben aber besteht durch gegenseitige Achtung und Liebe zwischen Mann und Frau fort. Die Freizügigkeit jedoch hat die aufrichtige Achtung und Liebe zerstört und das Familienleben vergiftet.

Dass insbesondere die Bilder-Verehrung die Moral übel erschüttert und den Fall der Seele verursacht, erweist sich aus dem Folgenden: So wie es ja äußerst die Moral zerstören würde, den Leichnam einer verstorbenen und Barmherzigkeit bedürftenden schönen Frau mit einem Blick der Wollust und Begierde zu betrachten, so würde es auch aufs tiefste die erhabenen Gefühle des Menschen erschüttern und zerstören, die Bilder verstorbener Frauen, oder die, ihre kleinen Leichname bedeutenden Bilder lebender Frauen begehrlieh zu betrachten.

Wie diese drei Beispiele also dient eine jede der tausenden Angelegenheiten des Kur'âns sowohl dazu, die Glückseligkeit der Menschen auf Erden zu verschaffen, als auch dient sie ebenso ihrem ewigen Leben. Die übrigen Angelegenheiten kannst du dir neben den erwähnten Angelegenheiten denken.

So wie die heutige Zivilisation den Grundsätzen des Kur'âns unterliegt, welche das gesellschaftliche Leben der Menschen betreffen, und gegen die geistige Unnachahmlich-

(Anm.): Das „vierundzwanzigste Glanzlicht“ des „einunddreißigsten Briefes“ über die Verhüllung der Frauen hat überaus sicher bewiesen: „Die Verhüllung entspricht der Veranlagung der Frauen; die Abschaffung der Verhüllung ist der Veranlagung zuwider.“

keit des Kur'âns angesichts der Wahrheit scheitert, so auch wurde bei der Abwägung der zwei Weisheiten mit Vergleichen in den „fünfundzwanzig Worten“ –(nämlich) die Weisheit der Menschen und die Philosophie Europas als die Seele der Zivilisation gegen die Weisheit des Kur'âns– mit Bestimmtheit bewiesen, dass die Weisheit der Philosophie unfähig und die Weisheit des Kur'âns ein Wunder ist – so wie ja im „elften“ und „zwölften Wort“ die Unfähigkeit und das Scheitern der Weisheit der Philosophie und die Unnachahmlichkeit und der Reichtum der Weisheit des Kur'âns bewiesen wurde; du kannst dort nachlesen.

Und so wie die heutige Zivilisation der wissenschafts- und praxisbezogenen Unnachahmlichkeit der Weisheit des Kur'âns unterliegt, so ist auch der Vergleich zwischen der Literatur und Sprachgewaltigkeit der Zivilisation und der Literatur und Sprachgewaltigkeit des Kur'âns wie das hoffnungslose Weinen einer elternlosen Waisen in finsterner Traurigkeit, sowie das Lied-Getöse eines berauschten Trunkenbolds in elendem Zustand neben dem Lied eines ehrbaren Verliebten in sehnsüchtiger, erwartungsvoller Betrübnis wegen einer vorübergehenden Trennung, sowie den ermutigenden patriotischen Kassiden für den Zweck, zum Sieg, oder zum Gefecht und zu hoher Opferbereitschaft zu führen.

Denn, die Literatur und Sprachgewaltigkeit rufen angesichts der Wirkung des Stils entweder Traurigkeit oder Heiterkeit hervor.

Der Traurigkeit wiederum gibt es zweierlei: Entweder rührt sie vom Fehlen von geliebten Freunden her, d. h. es ist eine finstere Traurigkeit, die aus der Freund- und Besitzerlosigkeit resultiert, nämlich die Traurigkeit, welche die Literatur der irrwegsbesudelten, naturgesinnten und gottvergessenen Zivilisation verursacht. Die zweite (Art von) Traurigkeit

kommt von der Trennung von geliebten Freunden; d. h. Freunde gibt es, und bei ihrer Trennung ruft es eine sehnsüchtige Traurigkeit hervor. Diese Traurigkeit also ist die Traurigkeit, welche der rechtleitungsvolle, lichtverteilende Kur'ân veranlasst.

Was aber die Heiterkeit anbetrifft, gibt es auch ihrer zwei-erlei: Die eine ermuntert das Nefs zu seinen Begierden, und das ist die Eigentümlichkeit der Literatur der theater-, kino- und romanliebenden Zivilisation. Die zweite Heiterkeit bringt das Nefs zum Schweigen und ist eine anmutige, anständige, sündenfreie Anregung, damit die Seele, das Herz, der Verstand und der Herzenskern zu erhabenen Dingen, in ihre eigentliche Heimat, an ihren ewigen Ort und zu ihren jenseitigen geliebten Freunden gelangen – und das ist die Heiterkeit, welche der Unnachahmliche Kur'ân veranlasst, der die Menschen zum Paradies, zur ewigen Glückseligkeit und zum Schauen des Cemâls Allahs führt und begeistert.

Nun also: Die gewaltige Bedeutung und große Wahrheit, welche

(1) قُلْ لَوْ أَنَّ الْجَمْعَةَ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰ أَنْ يَأْتُوا بِمِثْلِ هَذَا الْقُرْآنِ لَا يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ
وَلَوْ كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيرًا

zum Ausdruck bringt, wird von Wenigverständigen –und durch Unachtsamkeit– für eine nicht-mögliche Darstellung zwecks einer übertriebenen Sprachgewaltigkeit gehalten. Um Gottes willen! Es ist keine Übertreibung und unmögliche Darstellung, sondern **eine rein wahrhaftige Sprachge-**

(1) Sprich: Würden die Menschen und Cinnen zusammenkommen, um zu diesem Kur'ân ein Gegenstück zu bringen, sie könnten seinesgleichen nicht hervorbringen, selbst wenn sie sich einander unterstützten.

waltigkeit und in einer möglichen und erfolgten Form.

Ein Aspekt dieser Form ist der folgende: Das heißt, es bedeutet: Wenn alle die schönen Worte der Menschen und Cinnen, welche nicht aus dem Kur'ân entspringen und nicht das Gut des Kur'âns sind, zusammengestellt würden, könnten sie ein Gegenstück zum Kur'ân nicht bringen und haben es nicht bringen können, sodass nichts vorgezeigt wird... **Der zweite Aspekt ist der folgende:** Es bedeutet: Die, das Resultat des Intellekts der Cinnen und Menschen und das Gesamtergebnis ihrer Bemühungen darstellende Zivilisation, Weisheit der Philosophie und fremde Literatur sind gegenüber den Bestimmungen, der Weisheit und der Sprachgewaltigkeit des Kur'âns auf der tiefen Stufe der Unfähigkeit – wie wir ja auch Beispiele dafür aufgezeigt haben.

DRITTE ERSCHEINUNG: Der Allweise Kur'ân spricht zu jeder Schicht der Menschenschichten in jedem Jahrhundert – ist geradezu direkt persönlich an diese (jeweiligen) Schicht(en) gerichtet.

Ja, der Kur'ân, der alle Adamskinder in all ihren Schichten unterrichtet und zum Glauben aufruft, welcher die höchste und tiefstnigste Lehre ist, zur Gotteserkenntnis, welche die umfänglichste und lichtvolle Wissenschaft ist, und zu den Bestimmungen des Islam, welche die wichtigsten und verschiedenen Kenntnisse sind: Es ist vonnöten, dass er einen Unterricht erteilt, der jeder Klasse und Gruppe passt. Jedoch ist der Unterricht derselbe und nicht jeweils getrennt. Folglich muss es im selben Unterricht Einteilungen geben. Den Abstufungen entsprechend bekommt eine jede (Schicht) von einer Stufe unter den Stufen des Kur'âns seinen Unterrichtsanteil.

Für diese Wahrheit haben wir viele Beispiele angeführt; man kann sie nachlesen. Nur werden wir hier auf den Ver-

steh-Anteil bei ein-zwei Teilen davon, und nur von ein-zwei Schichten hinweisen:

Zum Beispiel: ⁽¹⁾ **لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ وَمَا يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ**

Der Versteh-Anteil hieran von der Schicht der einfachen Menschen, welche die mehrheitliche Schicht ist: „Der Allerhabene Hak ist erhaben darüber, einen Vater, ein Kind, Seinesgleichen oder eine Frau zu haben.“

Eine noch mittlere Schicht versteht darunter: „Die Göttlichkeit Jesu Aleyhisselâm, der Engel und von geborenen Wesen zu verneinen“. Denn, weil es äußerlich gesehen nutzlos ist, etwas unmögliches zu verneinen, wird in der Sprachgewaltigkeit ein gefolgertes Urteil gemeint, welches einem Nutzen dient. So ist also die Absicht der Verneinung eines, der Körperlichkeit zugehörigen Kindes und Vaters die, die Göttlichkeit derer zu verneinen, die ein Kind, einen Vater, oder Seinesgleichen haben, und aufzuzeigen, dass es ihnen nicht als Recht zukommt, angebetet zu werden... Aus diesem Geheimnis ist es also, dass die Sure İhlâs jedem und zu jeder Zeit nützen kann.

Der Versteh-Anteil einer noch etwas weiteren Schicht: „Der Allerhabene Hak ist erhaben über jederlei Verbindungen zu den Existierenden, welche das Gebären und Geborenwerden verspüren lassen. Er ist rein von Teilhabern, Helfern und Mitgöttern. Vielmehr ist Seine Bezugnahme zu den Existierenden die Stetige Erschaffung. Er schafft mit dem Befehl 'Kün feyekûn'⁽²⁾, mit Seinem überzeitlichen Willen, mit Seiner Wahl. Über jede vollkommenheits-

⁽¹⁾ Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden, * und Ihm ebenbürtig ist keiner.

⁽²⁾ Sei! – und es ist.

widrigen Verbindungen –wie z. B. über eine erfordernde, erzwingende und ungewollt entstehende– ist Er erhaben.“

Der Versteh-Anteil einer noch höheren Schicht:
 „Der Allerhabene Hak ist überzeitlich, ewig, ist 'der Anfang' und 'das Ende'. In keiner Hinsicht hat Er einen Ähnlichen, Ebenbürtigen, Vergleichbaren, Gleichen, ein Beispiel, oder einen Gleichrangigen – weder an Seiner Person, noch bei Seinen Eigenschaften oder Handlungen. Nur gibt es bei Seinen Handlungen und Wirksamkeiten Beispiele, die einen Vergleich darstellen: ⁽¹⁾وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَى“

Neben diesen Schichten kannst du dir die Besitzer jeweils unterschiedlicher Anteile denken, wie z. B. die Schicht der (Gottes-)Kenner, die Schicht der (Gott-)Verliebten, die Schicht der Siddikîn.

(.....)

Zweite Flamme

Die „zweite Flamme“ hat „drei Lichter“.

Erstes Licht

Während es mit der Bezeugung tausender genialer Führer der Lehre von Vergleich und Metapher, der Stilistik und der Sprachwissenschaft –wie z. B. Zemahşerî, Sekkâkî und Abdülkahir-i Cürçânî– feststeht, **dass in der Gesamtheit des Unnachahmlichen Kur'âns eine reine Flüssigkeit, vor-**

⁽¹⁾ Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.

zügliche Fehlerlosigkeit, feste Zusammengehörigkeit, ein solides Ebenmaß, zwischen seinen Sätzen und Teilen eine starke gegenseitige Unterstützung, zwischen seinen Versen und Absichten eine erhabene gegenseitige Beantwortung vorhanden ist,.. und obwohl es acht-neun bedeutende Ursachen gibt, die diese gegenseitige Beantwortung, Unterstützung, Zusammengehörigkeit und diese Flüssigkeit und Fehlerlosigkeit ruinieren und zerstören könnten, haben diese Ursachen sie nicht zerstört, vielmehr Kraft verliehen für ihre Flüssigkeit, Fehlerlosigkeit und Zusammengehörigkeit. Nur haben diese Ursachen in gewissem Grade ihre Wirkung gezeigt und ihr Haupt aus dem Schleier der Ordnung und Flüssigkeit herausgestreckt. Doch so wie ja aus dem Stamm eines glatten, gleichmäßigen Baums manche kleine Auswüchse und Spitzen herauskommen, die aber nicht dazu herauskommen, um das Ebenmaß des Baums zu zerstören, vielmehr sich dafür bilden, um die Früchte zu tragen, welche die schmuckvolle Vollendung und Schönheit dieses Baums veranlassen, genau wie dies strecken auch diese Ursachen ihre Häupter heraus, um für die Flüssigkeit der Anordnung des Kur'âns wichtige Bedeutungen zum Ausdruck zu bringen.

Obwohl dieser Kur'ân-ı Mübîn also innerhalb von zwanzig Jahren angesichts der Situationen der Bedürfnisse als „Stern für Stern“ und einzelner Teil für Teil herabgekommen ist, hat er ein solch vollkommenes Ebenmaß, dass er solch eine Beziehung aufzeigt, als wäre er mit einem Mal herabgesandt.

Und obwohl dieser Kur'ân innerhalb von zwanzig Jahren, und entsprechend verschiedenen, jeweils anderen Gründen der Herabsendung gekommen ist, zeigt er die Vollkommenheit der Zusammengehörigkeit solcherweise, dass er geradezu aus einem einzigen Grund herabgesandt wäre.

Und obwohl dieser Kur'ân als die Antwort unterschiedlicher und mehrfacher Fragen gekommen ist, zeigt er eine größte Harmonie und Einigkeit; er ist geradezu die Antwort einer einzigen Frage.

Und obwohl der Kur'ân zwecks der Erklärung der Gebote bei vielen jeweils anderen Ereignissen gekommen ist, zeigt er eine so vollkommene Ordnung, dass er geradezu die Erklärung eines einzigen Ereignisses wäre.

Und obwohl der Kur'ân in Stilen, welche dem Verständnis zahlloser Angeredeter in ungleichen und verschiedenen Zuständen entsprechen, mit einem Sich-Herablassen in Worten herabgesandt wurde, zeigt er eine so schöne Gleichheit und gute Flüssigkeit, dass der Zustand geradezu derselbe wäre und es die gleiche Verständnis-Stufe sei; er zeigt eine waserhaft fließende Flüssigkeit.

Und obwohl dieser Kur'ân an zahlreiche, voneinander entfernte Klassen von Angeredeten gerichtet spricht, hat er solch eine Leichtigkeit der Darlegung, fehlerlose Schönheit der Anordnung und Klarheit der Erklärung, dass seine Angeredeten geradezu nur eine Klasse wären. Sogar denkt eine jede Klasse, dass die persönlich Angeredete nur sie selber sei.

Und obwohl der Kur'ân dazu herabgesandt wurde, um zu manchen unterschiedlichen und ineinander eingefügten rechtweisenden Zielen zu führen und rechtzuleiten, gibt es einen solch direkten Verlauf, eine so genaue Ausgewogenheit und eine so schöne Geordnetheit, dass das Ziel geradezu dasselbe sei.

Obwohl diese Ursachen also die Ursachen einer Verworfenheit sind, wurden sie bei der Unnachahmlichkeit der Darlegung des Kur'âns, bei seiner Flüssigkeit und Ebenmäßigkeit eingesetzt. Ja, jeder Mensch, dessen Herz nicht krankhaft, dessen Verstand rechtschaffen, dessen Gewissen nicht

krank und dessen Empfindung gesund ist, sieht in der Darlegung des Kur'âns eine makellose Flüssigkeit, liebliche Ebenmäßigkeit, schöne Harmonie und einzigartige Klarheit. Auch wird jemand, der in seinem Weitblick gesunde Augen hat, sehen, dass der Kur'ân solche Augen hat, dass er die gesamte Schöpfung mit ihrem Äußeren wie Verborgenen klar, wie eine Seite vor Augen sieht, wendet wie er will und nach Belieben die Bedeutungen dieser Seite mitteilt.

Wenn wir die Wahrheit dieses „ersten Lichtes“ mit Beispielen erläutern würden, würde das einige Bände erfordern. Deshalb begnüge ich mich mit den Erklärungen über den Beweis dieser Wahrheit in meinen übrigen arabischen Abhandlungen, in der „Unnachahmlichkeit des Kur'âns“ und in diesen „fünfundzwanzig Worten“ und zeige als Beispiel den gesamten Kur'ân auf einmal.

(.....)

Zweiter Lichtschein

Weil wir im „zwölften Wort“ erklärt, mit Gleichnissen dargestellt und in anderen „Worten“ bewiesen haben, wie sehr die Philosophie der Menschen, die sich gegen die Weisheit des Kur'âns zum Wettstreit stellt, vor der Weisheit des Kur'âns fällt, überlassen wir es ihnen und werden für jetzt in anderer Hinsicht eine kleine Abwägung vornehmen, folgenderweise:

Die Philosophie und Weisheit der Menschen betrachtet diese Welt als beständig, spricht von dem Wesen und den Eigenschaften der Existierenden ausführlich. Auch wenn sie von ihren Aufgaben vor ihrem Künstler spricht,

spricht sie doch kurz davon. Geradezu spricht sie nur von den Ornamenten und Buchstaben des Schöpfungs-Buches, misst seinem Sinn keine Bedeutung bei. **Der Kur'ân aber** betrachtet diese Welt als vergänglich, fließend, täuschend, treibend, unbeständig und umwälzend. Von dem Wesen und den äußerlichen und materiellen Eigenschaften der Existierenden spricht er kurz. Doch ihre dienstbaren Aufgaben, mit denen sie durch den Künstler betraut wurden, den Sachverhalt, in welcher Hinsicht und wie sie die Namen des Künstlers erkennen lassen, sowie ihren Gehorsam gegen die Erschaffungs-Gebote Gottes erwähnt er ausführlich.

Nun also werden wir den Unterschied zwischen der Philosophie der Menschen und der Weisheit des Kur'âns hinsichtlich dieser Detaillierung und Kurzfassung **betrachten, damit wir sehen, welche von ihnen das reine Wahre und die Wahrheit selbst ist.**

So wie also die Uhr in unserer Hand äußerlich als beständig erscheint, doch durch die Bewegungen der Räder darin eine ständige Erschütterung und die Erregungen ihrer Anlagen und Räder vorhanden sind, rollt sich genauso auch diese Welt, die eine große Uhr der Allmacht Gottes ist, trotz ihrer scheinbaren Beständigkeit in ständiger Erschütterung und Veränderung, in der Vergänglichkeit und Vernichtung.

Ja, da die Welt an eine Zeitfolge gebunden ist, sind der Tag und die Nacht wie ein zweispitziger Zeiger, der die Sekunden dieser großen Uhr zählt. Das Jahr hat die Stellung eines Zeigers, der die Minuten dieser Uhr zählt. Das Jahrhundert wiederum ist ein Zeiger, der die Stunden dieser Uhr zählt. Nun also wirft die Zeit diese Welt auf die Wellen der Vernichtung, übergibt die ganze Vergangenheit und Zukunft der Nichtexistenz und überlässt der Existenz nur die gegenwärtige Zeit.

Nun ist außer diesem Zustand, den die Zeit dieser Welt gibt, auch angesichts des Ortes diese Welt wie eine erschütterte, unbeständige Uhr:

Denn, weil der Raum der Atmosphäre sich schnell verändert und von einem Zustand in den anderen zügig übergeht, bringt er, indem er sich an manchen Tagen mehrere Male mit Wolken füllt und leert, so in Veränderung wie in der Art des Sich-Veränderns des Zeigers, der die Sekunden zählt. Nun zeigt der Erden-Ort wiederum, welcher der Fußboden des Welten-Hauses ist –da sein Antlitz sich todes- und lebensmäßig, pflanzen- und tiermäßig sehr schnell verändert–, wie ein, die Minuten zählender Zeiger auf, dass diese Hinsicht der Welt vergänglich ist. So wie die Erde in Anbetracht ihres Antlitzes so ist, zeigen auch die Umwälzungen und Beben in ihrem Innern und als deren Folge das Entstehen von Bergen und Stattfinden von Senkungen wie ein, die Stunden zählender Zeiger auf, dass diese Hinsicht der Welt langsam verläuft. Der Himmels-Raum wiederum, welcher die Decke des Welten-Hauses ist, zeigt durch die Bewegungen der Gestirne, das Erscheinen von Kometen, den Eintritt von Mond- und Sonnenfinsternissen und durch Veränderungen wie der Fall von Meteoriten auf, dass auch die Himmel nicht beständig sind; sie gehen in die Bejahrtheit und Vernichtung. Ihre Veränderungen erfolgen zwar wie bei der Wochen-Uhr ein Zeiger, der die Tage zählt, langsam und später, doch zeigen sie in jedem Fall auf, dass sie vergänglich sind und in den Verfall und Zusammenbruch verlaufen.

So ist diese Welt also in irdischer Hinsicht auf diesen sieben Pfeilern gebaut. Diese Pfeiler erschüttern sie ständig... Doch sobald diese erschütterte und getriebene Welt eine Sache ihres Künstlers ist, sind jene Bewegungen und Veränderungen ein Tätigsein des Stifts der Allmacht, um die Briefe des Samed zu schreiben. Jener Wechsel der Zustände aber sind die, sich erneuernden Spiegel der Namen Gottes, die

die Erscheinung ihrer Handlungen mit jeweils verschiedenen Charakterisierungen zeigen.

So geht diese Welt also in irdischer Hinsicht sowohl in die Vergänglichkeit, als auch läuft sie zum Sterben und ist in Erschütterung. Obwohl sie in Wirklichkeit wie fließendes Wasser abläuft, ist sie durch Gottvergessenheit scheinbar erstarrt, hat durch materialistisches Denken eine Steifheit und Trübung angenommen und so das Jenseits verdeckt.

So hat **die krankhafte Philosophie** also durch „philosophische“ Untersuchungen, durch die materialistische „Weisheit“ und durch die verlockenden verbotenen Vergnügen und trunkenen Gelüste der sittenlosen „Zivilisation“ sowohl die Starrheit dieser Welt vermehrt und die Gottvergessenheit vergrößert, als auch erhöht sie durch Trübung ihre Besudelung und lässt den Künstler und das Jenseits vergessen.

Der Kur'ân aber zupft diese so beschaffene Welt in irdischer Hinsicht mit seinen Versen (wie z. B.)

⁽¹⁾ الْقَارِعَةُ مَا الْقَارِعَةُ * إِذَا وَقَعَتِ الْوَاقِعَةُ * وَالطُّورِ وَكِابٍ سَاطُورٍ

wie Watte auseinander und bürstet sie. Durch seine Darlegungen wie

⁽¹⁾ أَوَّلَ يُنْظَرُ وَإِنِّي مَلَكُوتِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ * أَفَلَمْ يَنْظُرُوا إِلَى السَّمَاءِ فَوْفَهُمْ كَيْفَ بَنَيْنَاهَا * أَوَّلَ يُرَالَّذِينَ كَفَرُوا أَنَّ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ كَانَتَا رَتْقًا

⁽¹⁾ El-Kaaria! (*) * Was ist El-Kaaria? * Wenn das enorme Ereignis eintritt. * Bei dem (Berge) Tür * und bei dem (Zeile für Zeile) geschriebenen Buche.

(*): (Anm. d. Ü.): „Das plötzlich aufkommende Unheil“, d. h. Weltuntergang und Jüngster Tag.

verleiht er dieser Welt eine Transparenz und verhindert ihr Sich-Trüben. Durch seine lichtverteilenden leuchtenden Tatsachen wie

اللَّهُ نُورُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ ﴿٢﴾ وَمَا الْحَيَاةُ الدُّنْيَا إِلَّا لَعِبٌ وَهَوًى

lässt er die steife Welt schmelzen. Durch seine furchterregenden Worte (wie) إِذَا السَّمَاءُ انْفَطَرَتْ ⁽³⁾ und إِذَا الشَّمْسُ كُوِّرَتْ ⁽⁴⁾ und

إِذَا السَّمَاءُ انشَقَّتْ ﴿٥﴾ وَنُفِخَ فِي الصُّورِ فَصَبَقَ مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ وَمَنْ

فِي الْأَرْضِ إِلَّا مَنْ شَاءَ اللَّهُ

zerschlägt er die gedachte Ewigkeit dieser Welt. Durch seine donnerhaften Rufe (wie)

يَعْلَمُ مَا كَلِمٌ فِي الْأَرْضِ وَمَا يَخْرُجُ مِنْهَا وَمَا يَنْزِلُ مِنَ السَّمَاءِ وَمَا يُمْرُجُ فِيهَا وَهُوَ مَعَكُمْ ⁽¹⁾
 إِنْ مَا كُنْتُمْ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ﴿٢﴾ وَقُلِ الْحَمْدُ لِلَّهِ سِيرِكُمْ آيَاتِهِ فَتَعَزَّ فُونَهَا
 وَمَا رَبُّكَ بِغَافِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ﴿٣﴾

⁽¹⁾ Haben sie denn nicht nach dem Meleküt der Himmel und der Erde geschaut? * Haben sie nicht zum Himmel über ihnen emporgeschaut, wie Wir ihn errichtet haben? * Haben die Ungläubigen nicht gesehen, dass die Himmel und die Erde zusammengefügt waren?

⁽²⁾ Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. * Dieses irdische Leben ist nichts als Zeitvertreib und Spiel.

⁽³⁾ Wenn der Himmel sich spaltet.

⁽⁴⁾ Wenn die Sonne eingerollt wird.

⁽⁵⁾ Wenn der Himmel zerreißt. * Und in den Sûr wird gestoßen, und alle, die in den Himmeln sind, und alle, die auf Erden sind, werden tot niederstürzen, außer denen, die Allah will.

vertreibt er die Gottvergessenheit, die die materialistische Denkweise hervorbringt.

So also verlaufen die, an die Schöpfung gerichteten Verse des Kur'âns von Anfang bis Ende nach dieser Grundlage. Er enthüllt und zeigt die Wirklichkeit dieser Welt. Indem er aufzeigt, wie schlimm diese gemeine Welt ist, lässt er das Antlitz der Menschen von ihr abwenden, zeigt die schöne Seite der (jeningen) schönen Welt, die auf den Künstler Bezug nimmt, lässt die Augen der Menschen auf sie haften, lehrt die wahre Weisheit, unterrichtet die Bedeutungen des Schöpfungs-Buches, schaut auf seine Buchstaben und Ornamente weniger. Es ist nicht, dass er wie die trunkene Philosophie sich in das Hässliche verliebt, den Sinn vergessen lässt und mit den Ornamenten der Buchstaben die Zeit der Menschen an unnützen Dingen vergeudet.

(.....)

⁽¹⁾ Er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorkommt, was vom Himmel herniederkommt und was zu ihm aufsteigt. Und Er ist mit euch, wo immer ihr (auch) sein möget. Und Allah sieht alles, was ihr tut. * Und sprich: „Alles Lob und Dank gebührt Allah; Er wird euch Seine Zeichen zeigen, und ihr werdet sie erkennen.“ Und dein Herr ist dessen nicht unachtsam, was ihr tut.

Erster Anhang

[Unter den Anhängen, die wegen des Zusammenhangs an das „fünfundzwanzigste Wort“ angefügt wurden, ist dies die „siebzehnte Stufe“ des ersten Kapitels des „siebten Lichtstrahls“]

Dieser unermüdliche und unersättliche Reisende, der sich dessen bewusst ist, dass auf dieser Welt der Zweck des Lebens und das Leben des Lebens der Glaube ist, hat zu seinem Herzen gesagt: Lass uns nachfragen beim **„Unnachahmlicher Kur'ân“** genannten Buch, das als das Wort und die Rede des Herrn bezeichnet wird, den wir suchen, und das auf dieser Welt das Berühmteste, Glanzvollste und am meisten Beherrschende ist und jeden, der sich ihm nicht ergibt, jedes Jahrhundert herausfordert,.. und lass uns wissen, was er sagt. Jedoch muss man zuerst beweisen, dass dieses Buch das Buch unseres Schöpfers ist; so fing er an, nachzuforschen.

Weil dieser Reisende sich in der heutigen Zeit befindet, schaute er zuerst auf die Risale-i Nur, die die Glanzlichter der sinnbezogenen Unnachahmlichkeit des Kur'âns darstellt, und sah, dass ihre hundertdreißig Abhandlungen die Feinheiten, Lichter und wahrhaftigen Exegesen der Verse des Furkâns sind. Und weil niemand der Risale-i Nur vorzutreten vermag, obwohl sie in einem so eigensinnigen und atheistischen Jahrhundert nach überall hin die Wahrheiten des Kur'âns verbreitet, beweist dies, dass der Kur'ân, der ihr Meister, ihre Quelle und ihre Sonne ist, himmlisch ist und nicht Menschenwort. Sogar haben das „fünfundzwanzigste Wort“ und das Ende des „neunzehnten Briefes“, die unter hunderten

Zeugnissen der Resâil'in-Nur ein einziges Zeugnis von ihr für den Kur'ân sind, die Tatsache, dass der Kur'ân in vierzig Hinsichten ein Wunder ist, derart bewiesen, dass wer sie gesehen hat, ihre Beweise bewundert, gewürdigt und viel gelobt hat – geschweige, dass sie sie kritisieren und ihnen widersprechen sollten...

Den Aspekt der Unnachahmlichkeit des Kur'âns, sowie die Hinsicht, zu beweisen, dass er wahres Gotteswort ist, der Risalet'in-Nur überlassend hat er mit einem kurzen Hinweis nur auf ein paar Punkte Acht gegeben, die seine Bedeutung erkennen lassen.

Erster Punkt: So wie ja der Kur'ân mit all seinen Wundern, sowie mit all seinen Wahrheiten, die Beweis für seine Rechtheit sind, ein Wunder Muhammeds Aleyhissalâtü Wesselâm ist, so ist auch *Muhammed Aleyhissalâtü Wesselâm* wiederum mit all seinen Wundern, den Beweisen seiner Prophetenschaft und den Vollkommenheiten seines Wissens ein Wunder des Kur'âns und ein sicheres Zeugnis dafür, dass der Kur'ân Gotteswort ist.

Zweiter Punkt: *Der Kur'ân hat auf dieser Welt* außer solch einer lichterfüllten, beseligten und wahrhaftigen Veränderung des sozialen Lebens auch sowohl in den Nefs der Menschen, als auch in ihren Herzen, Seelen, Verständen, als auch in ihrem persönlichen Leben, sozialen Leben und politischen Leben *solch eine grundlegende Neugestaltung durchgeführt, so aufrechterhalten und geführt*, dass seit vierzehn Jahrhunderten zu jeder Minute seine 6666 Verse mit vollkommener Ehrerbietung von mindestens mehr als hundert Millionen Menschen gelesen werden, dass er die Menschen erzieht, ihre Nefs läutert, ihre Herzen reinigt, den Seelen Entfaltung und Aufstieg, den Verständen Rechtschaffenheit und Licht und dem Leben Leben und Glück verleiht. Zweifellos

hat solch ein Buch nicht seinesgleichen, ist erstaunlich, außergewöhnlich und ein Wunder.

Dritter Punkt: Der Kur'ân hat von jener Epoche bis heute solch eine Sprachgewaltigkeit aufgezeigt, dass er die an der Kaaba-Wand in Gold geschriebenen und mit den Namen „die sieben Aushängenden“ berühmten Gedichte der meist berühmten Literaten so abgestuft hat, dass die Tochter Lebid's, während sie das Gedicht ihres Vaters von der Kaaba abnahm, sagte: „Den (Kur'ân-)Versen gegenüber hat dies keinen Wert mehr.“

Auch hat ein nomadischer Literat, als er es hörte während der Vers *فَاذْعَبْ يَا نُؤْمِرُ*⁽¹⁾ gelesen wurde, sich (davor) niedergeworfen. Man hat ihn gefragt: „Bist du Muslim geworden?“ Er hat gesagt: „Nein, ich habe mich vor der Sprachgewaltigkeit dieses Verses niedergeworfen.“

Auch haben tausende geniale Imame und vielseitig gebildete Literaten unter den Genies der Bedeutungslehre und Stilistik, wie z. B. Abdul-Kahir-i Cürçânî, Sekkâkî und Zemahşerî, in Übereinstimmung und Einigkeit geurteilt: „Die Sprachgewaltigkeit des Kur'âns steht über dem menschlichen Vermögen, sie ist nicht erreichbar.“

Auch fordert (der Kur'ân) seit jener Zeit ständig zum Wettstreit heraus, provoziert die stolzen und überheblichen Literaten und Sprachexperten und sagt, ihren Stolz brechend: „Bringt entweder ein Gegenstück zu einer einzigen Sure, oder nehmt im Diesseits wie im Jenseits das Unheil und die Schmach hin.“ Dass, obwohl er so ausruft, die eigensinnigen Sprachexperten jener Epoche vom Wettstreit abließen –welcher durch Bringen eines Gegenstücks zu einer

⁽¹⁾ So rufe aus, was dir angeordnet wurde!

einzigsten Sure ein kürzerer Weg gewesen wäre– und den Weg des Kriegs wählten, der lang ist und ihr Leben und Gut in Gefahr bringt, beweist, dass es nicht möglich ist, auf jenem kürzeren Weg zu gehen.

Auch sind Millionen arabische Bücher in Umlauf, welche die Freunde des Kur'âns mit dem Eifer, dem Kur'ân zu ähneln und ihn nachzuahmen, sowie seine Feinde durch die Verleitung, den Kur'ân zu erwidern und zu kritisieren, seit jener Zeit geschrieben haben und (welche noch) geschrieben werden und durch Gedankenansammlung sich vermehren. Dass keines von diesen ihn zu erreichen vermag, wird sogar ein ganz gewöhnlicher Mensch, wenn er ihnen zuhörte, gewiss sagen: „Dieser Kur'ân ähnelt ihnen nicht und ist nicht auf ihrer Stufe. Entweder wird er unter ihnen oder über ihnen allen sein. Dass er unter ihnen allen steht, kann auf der Welt kein einziges Individuum, kein einziger Ungläubiger, sogar kein einziger Dummer sagen. Also steht der Rang seiner Sprachgewaltigkeit über allen.“

Es hat sogar ein Mann den Vers

سَجَّ اللَّهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ⁽¹⁾

gelesen und gesagt: „Die als erstaunlich aufgefasste Sprachgewaltigkeit dieses Verses kann ich nicht ersehen.“ Ihm wurde gesagt: „Gehe auch du wie dieser Reisende zu jener Zeit und höre dort zu.“ Und als er sich vor dem Kur'ân dort vorstellte, hat er gesehen: Die Existierenden der Schöpfung befinden sich verwahrlost, finster, leblos, unbewusst und ohne Aufgabe in einem leeren, endlosen, grenzenlosen Raum, in

⁽¹⁾ Es preist Allah alles, was in den Himmeln und was auf der Erde ist.

einer unbeständigen, vergänglichen Welt... Als er diesem Vers aus der Stimme des Kur'âns zuhörte, sah er auf einmal:

Dieser Vers hat auf der Schöpfung vom Antlitz der Welt solch einen Schleier aufgezo-gen und erhellt, und diese überzeitliche Rede und dieser immerwährende Erlass unterrichtet die Bewusstseinsbesitzer, die sich in den Reihen der Jahrhunderte aufgestellt haben, und zeigt: Diese Schöpfung ist wie eine große Gebetsstätte und lässt die gesamten Geschöpfe, allen voran die Himmel und die Erde, beim lebendigen Gedenken und Preisen in Erfüllung ihrer Pflichten mit Entzückung und Begeisterung in einem glücklichen und zufriedenen Zustand sein. So hat er es beobachtet, *hat die Stufe der Sprachgewaltigkeit dieses Verses verspürt und, indem er die übrigen Verse an diesem gemessen hat, eine Weisheit unter tausenden Weisheiten dessen erkannt, dass der schöne Klang der Sprachgewaltigkeit des Kur'âns die halbe Erde und ein Fünftel der Menschheit umgibt und die Pracht seiner Herrschaft mit vollkommener Ehrerbietung vierzehn Jahrhunderte ununterbrochen andauert.*

Vierter Punkt: Der Kur'ân *hat solch einen wahren Liebreiz erwiesen*, dass häufige Wiederholung, was selbst bei einer am meisten gefälligen Sache Überdru-ss hervorruft, für die, die den Kur'ân lesen, nicht Überdru-ss hervorruft, dass vielmehr seit alters her von jedem zugegeben wird und es wie sprichwörtlich geworden ist, dass die Wiederholung seiner Lesung für Menschen, deren Herz nicht verdorben und deren Wahrnehmung nicht zerstört ist, seinen Liebreiz vermehrt.

Auch hat er solch ein Neusein, eine Jugend, Frische und Außergewöhnlichkeit erwiesen, dass er, obwohl er seit vierzehn Jahrhunderten weiterlebt und ihn jeder leicht zur Hand bekommt, seine Frische so bewahrt, als sei er gerade eben herabgesandt worden. Jede Epoche hat ihn in solcher Ju-

gend gesehen, als würde er sie selber anreden. Obwohl jede Gruppe von Gelehrten, um jederzeit von ihm zu lernen, ihn häufig und reichlich bei sich bereithält und dem Stil seines Ausdrucks folgt und nacheifert, bewahrt er ohne jede Änderung die Außergewöhnlichkeit in seinem Stil und in der Art seiner Darlegung.

Der fünfte: So wie die eine Seite des Kur'âns in der Vergangenheit, die andere Seite in der Zukunft, seine Wurzel und *eine seiner Flügel die übereinstimmenden Wahrheiten der früheren Propheten* sind und er sie bestätigt und bekräftigt und sie wiederum durch die Zustandssprache der Entsprechung ihn bestätigen, *so auch: Alle wahren Orden der Gottesfreundschaft und alle wahrheitsvollen Lehren des Islam* –die mit ihren, von ihm Leben bekommenden Früchten und lebendigen Vollendungen wie die Gottesfreunde und Asfiya's erkennen lassen, dass ihr segensreicher Baum lebendig, segenspendend und wahrheitsbezeugend ist, und die unter der Obhut seines zweiten Flügels aufwachsen und leben– *bezeugen*, dass der Kur'ân das reine Wahre, eine Sammelstelle von Wahrheiten und eine in der Umfassendheit beispiellose Erstaunlichkeit ist.

Der sechste: *Die sechs Seiten (Richtungen) des Kur'âns sind glanzvoll, zeigen seine Wahrhaftigkeit und Rechtlichkeit auf.* Ja, so wie unter ihm Zeugnis- und Beweis-Stützen, auf ihm Glanzlichter der Prägung der Unnachahmlichkeit, vor ihm und als sein Ziel Geschenke der Glückseligkeit beider Welten, hinter ihm als sein Stützpunkt die Wahrheiten der himmlischen Offenbarung, rechts von ihm die Bestätigung unzähliger rechtschaffener Verstände mit Beweisen, und links von ihm die ernsthafte absolute Gewissheit und aufrichtige Zuneigung und Ergebenheit der gesunden Herzen und reinen Gewissen beweisen, dass der Kur'ân eine außergewöhnliche, erstaunliche, starke und unangreifbare himmlisch-irdische Festung ist, *so sind auch diejenigen, die in sechs*

Rängen unterschreiben, dass er das reine Wahre und wahrhaftig ist und kein Menschenwort und nicht falsch:

Ganz zu Anfang der Lenker dieser Schöpfung, der die Gewohnheit als Prinzip fasst, in dieser Schöpfung immer das Schöne zu bezeigen, das Gute und die Korrektheit zu beschützen und die Betrüger und Verleumder zu vernichten und zu entfernen; Er bestätigt und unterschreibt diesen Kur'ân, indem Er ihm auf der Welt den meist anerkannten, höchsten und meist beherrschenden Platz der Ehrerbietung und Rang des Erfolgs verleiht.

Dass genauso *die Persönlichkeit (A.S.M.)*, der die Quelle des Islam und der Dolmetscher des Kur'âns ist, mehr als jeder andere fest an ihn glaubt und ihn ehrt, sich bei seiner Herabsendung in einem schlafähnlichen Zustand befindet, seine übrigen Worte diesen nicht zu erreichen vermögen und ihm in gewissem Grade nicht ähneln, und dass er trotz seines Analphabetentums die vergangenen wie künftigen wahren Geschehnisse der Schöpfung aus dem Verborgenen mit dem Kur'ân ohne Zögern und mit absoluter Gewissheit erklärt, und dass dieser Dolmetscher, bei dem vor sehr aufmerksamen Augen kein einziger Betrug, kein einziger falscher Zustand zu sehen ist, aus ganzer Kraft an eine jede Bestimmung des Kur'âns glaubt und sie bestätigt, und dass gar nichts ihn erschüttert, (all das) unterschreibt, dass der Kur'ân himmlisch, wahrhaftig und das segensreiche Wort seines Erbarzungsvollen Schöpfers ist.

Auch dass *ein Fünftel der Menschheit*, sogar ihr größter Teil, sichtbar interessiert und religiös eine Verbindung zu ihm aufnimmt und ihm wahrheitsliebend und begeistert gespannt zuhört, und dass auf Bezeugung vieler Anzeichen, Ereignisse und (geistiger) Entdeckungen hin *auch die Cinnen, Engel und Seelenwesen* während seiner Lesung sich wie „Nachtfalter“ wahrheitsliebend um ihn versammeln, ist eine Unter-

schrift für die Wertschätzung des Kur'âns durch die (gesamte) Schöpfung und dafür, dass er im höchsten Rang steht.

Auch dass *alle Schichten des Menschengeschlechts –eine jede, angefangen mit dem unverständlichsten und einfachsten bis hin zum klügsten und meist gelehrten– von der Unterweisung des Kur'âns gänzlich Anteil nehmen und die tiefgründigsten Wahrheiten verstehen, und dass jede Gruppe, wie z. B. die großen Mütchid's hunderter Wissenschaften und islamischer Lehren, insbesondere der großen Şariat, und die genialen Wahrheitsgelehrten der Religionswissenschaft und Theologie, ihre sämtlichen Bedürfnisse und Antworten, welche ihre Wissenschaften angehen, dem Kur'ân entnehmen, ist eine Unterschrift dafür, dass der Kur'ân eine Quelle des rechten Weges und Fundgrube der Wahrheit ist.*

Auch dass *unter den arabischen Literaten, welche literaturmäßig die Überlegensten sind, diejenigen, die nicht den Islam annehmen –obwohl sie bis heute sehr auf einen Wettstreit angewiesen sind–, Abstand davon nehmen, ein Gegenstück zu der Sprachgewaltigkeit (einer einzigen Sure) zu bringen, welche nur eine einzige Hinsicht unter sieben großen Hinsichten der Unnachahmlichkeit des Kur'âns darstellt, und dass die berühmten Sprachexperten und genialen Gelehrten, die bis heute gekommen sind und sich durch Wettstreit einen Namen machen wollten, keiner einzigen seiner Hinsichten der Unnachahmlichkeit entgentreten konnten und unfähig geschwiegen haben, ist eine Unterschrift dafür, dass der Kur'ân ein Wunder ist und über dem menschlichen Vermögen steht.*

Ja, angesichts dessen, dass durch die Fragen über ein Wort: „Von wem stammt es, an wen ist es gerichtet und zu welchem Zweck?“ sich sein Wert, seine Erhabenheit und seine Sprachgewaltigkeit herausstellt, kann es ein Gegenstück

zum Kur'ân nicht geben und kann man ihn nicht einholen. Denn: Der Kur'ân, der die Anrede und Rede des Allumsorgers und Schöpfers aller Welten und Sein Sprechen ist, das in keiner Hinsicht ein Anzeichen hat, welches die Nachahmung und Vortäuschung empfinden lässt,.. und der herabgesandt wurde an den berühmtesten und namhaftesten Angeredeten des Menschengeschlechts, welcher im Namen aller Menschen, sogar aller Geschöpfe gesandt wurde, und (herabgesandt) in der Weise, dass die Stärke und Weite des Glaubens jenes Angeredeten den gewaltigen Islam hervorkommen ließ, seinen Besitzer in den Rang des Kab-ı Kawseyın erhob und die Anrede durch den Samed erfahren ließ,.. und der die Themen über die Glückseligkeit beider Welten darlegt und erklärt, (die Themen) über die Resultate der Erschaffung der Schöpfung und über die Absichten des Allumsorgers bei ihr, sowie den –die gesamten Wahrheiten des Islam tragenden– höchsten und weitreichendsten Glauben jenes Angeredeten (darlegt und erklärt), und der alle Seiten der riesigen Schöpfung wie eine Landkarte, eine Uhr und ein Haus zeigt, umwendet und den sie schaffenden Künstler mit Seinen Handlungsweisen erklärt und lehrt: Zweifellos ist es nicht möglich, ein Gegenstück zu diesem Unnachahmlichen Kur'ân zu bringen, und die Stufe seiner Unnachahmlichkeit ist unerreichbar.

Auch dass tausende hochintelligente und sorgfältig untersuchende vielseitige Gelehrte, die den Kur'ân erklären und eine Exegese, manche in dreißig-vierzig, sogar in siebenzig Bänden schreiben, (dass sie) die im Kur'ân befindlichen unzähligen Vorzüge, Feinheiten, Besonderheiten, Geheimnisse, erhabenen Bedeutungen und von jeder Art der Angelegenheiten des Verborgenen zahlreiche Mitteilungen aus dem Verborgenen zeigen und beweisen –welche sie mit ihren Be-

legen und Nachweisen darlegen–,.. und insbesondere dass ein jedes der hundertdreißig Bücher der Risale-i Nur einen Vorzug, eine Feinheit des Kur'âns mit sicheren Argumenten beweist, und dass insbesondere die Abhandlung „die Wunder des Kur'âns“, sowie das „zweite Kapitel des zwanzigsten Wortes“⁽¹⁾, welches viele Dinge unter den Erstaunlichkeiten der Zivilisation aus dem Kur'ân ersieht wie z. B. den Zug und das Flugzeug, und der „erste Lichtstrahl“ namens „Hinweise des Kur'âns“, welcher die Hinweise der Verse mitteilt, die auf die Risale-i Nur und die Elektrizität hinweisen, und die acht kleinen Abhandlungen namens „Acht Andeutungen“, die zeigen, wie wohlgeordnet, geheimnis-durchdrungen und bedeutsam die Buchstaben des Kur'âns sind, sowie die eine kleine Abhandlung, die in Bezug auf die Mitteilung aus dem Verborgenen in fünf Hinsichten die Wunderhaftigkeit des letzten Verses der Sure Feth beweist, und dass dieserart ein jeder Teil der Risale-i Nur eine Wahrheit, ein Licht des Kur'âns zeigt,.. ist eine Unterschrift dafür, dass der Kur'ân nicht seinesgleichen hat, dass er ein Wunder, erstaunlich, in dieser Welt der Bezeugung die Sprache der Welt des Verborgenen und das Wort eines Kenners alles Verborgenen ist.

Nun also: Wegen den erwähnten, in sechs Punkten, an sechs Seiten und in sechs Rängen hingewiesenen Vorzügen

⁽¹⁾ [(Anm. d. Ü.): Darauf ein kurzer Hinweis aus dem „Inhaltsverzeichnis“ (der „Worte“):

„Zweites Kapitel (des ‚20. Wortes‘): Es zeigt ein Wunder des Kur'âns, das auf dem Antlitz der Wunder der Propheten (Aleyhim'üs-selâm) glänzt, zeigt zudem auf, wie bedeutsam und weisheitsvoll die Kur'ân-Verse über die Wunder der Propheten sind, und erinnert daran, dass es im Kur'ân viele Schätze gibt, die verborgen geblieben sind.“]

und Besonderheiten des Kur'âns ist es, dass seine prachtvolle glänzende Herrschaft und sein gewaltiges heiliges Sultanat das Antlitz der Epochen erleuchtet und das Antlitz der Erde tausenddreihundert Jahre erhellt hat und in vollkommener Ehrerbietung andauert; auch ist es wegen diesen seinen Besonderheiten, dass der Kur'ân heilige Prioritäten erlangt hat, wie z. B. dass jeder seiner Buchstaben mindestens zehn Jenseitslöhne und zehn gute Taten einschließt und zehn beständige Früchte bringt, sogar ein jeder Buchstabe mancher Verse und Suren hundert und tausend und noch mehr Früchte zeitigt, und dass in gesegneten Zeiten das Licht, der Jenseitslohn und der Wert jedes Buchstaben von zehn auf hunderte steigt. So hat es der Welt-Reisende erkannt und zu seinem Herzen gesagt:

Dieser Kur'ân nun, der so in jeder Hinsicht Wunder besitzt, hat mit der Übereinstimmung seiner Suren, mit der Einhelligkeit seiner Verse, mit der Entsprechung seiner Lichter und mit der Einigkeit seiner Früchte und Werke die Existenz, Einheit, Eigenschaften und Namen eines einzigen Wesens notwendig Existierenden durch Beweisen mit Nachweisen so bezeugt, dass die unzähligen Bezeugungen aller Gläubigen aus seiner Bezeugung hervorgekommen sind.

Nun also wurde als ein kurzer Hinweis auf die Unterweisung in der Einheitsbezeugung und dem Glauben, welche dieser Reisende vom Kur'ân erhalten hat, auf der „siebzehnten Stufe des ersten Abschnitts“ folgenderweise gesagt:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ الْوَاحِدُ الْوَاحِدُ الَّذِي دَلَّ عَلَى وُجُوبِ وُجُودِهِ
 فِي وَحْدِيهِ الْقُرْآنُ الْمُعْجَزُ الْبَيِّنُ الْمَقْبُولُ الْمَرْغُوبُ لِجَنَاسِ الْمَلِكِ وَالْإِنْسِ
 وَالْجَانِّ الْمَقْرُوءِ كُلِّ آيَاتِهِ فِي كُلِّ دَقِيقَةٍ بِكَمَالِ الْإِحْتِرَامِ بِالسَّنَةِ مِائَتَيْ مِائَتَيْنِ

مِنْ نَوْعِ الْإِنْسَانِ الَّذِي سَلَطْنَاهُ عَلَى أَقْطَارِ الْأَرْضِ وَالْأَكْوَانِ
 وَعَلَى وُجُوهِ الْأَعْصَارِ وَالرَّمَانِ وَالْجَارِي حَاكِمِيْنَهُ الْمُعْتَوِيَةَ النُّورَانِيَّةَ عَلَى
 نِصْفِ الْأَرْضِ وَخُمْسِ الْبَشَرِ فِي رُبْعَةِ عَشْرَ عَصْرًا بِكَلِمَاتِ الْأَخْتِشَامِ .. وَكَذَا
 شَهِدَ وَبَرَهَنَ بِإِجْمَاعِ سُورَةِ الْقُدْسِيَّةِ السَّمَاوِيَّةِ وَبِإِنْفَاقِ آيَاتِهِ النُّورَانِيَّةِ
 الْإِلَهِيَّةِ وَبِتَوَافُقِ أَسْرَارِهِ وَأَنْوَارِهِ وَبِطَبَاقِ حَقَائِقِهِ وَتَمَرَاتِهِ وَأَثَارِهِ
 بِالْمُشَاهَدَةِ وَالْعَيَانِ⁽¹⁾

* * *

⁽¹⁾ Es gibt keine Gottheit außer Allah, dem Wesensnotwendig Existierenden, dem Allgegenwärtigen Alleinbesitzer, dessen Wesensnotwendigkeit Seiner Existenz bei Seiner Einheit der Unnachahmliche Kur'ân beweist, welcher bei allen Gruppen von Engeln, Menschen und Cinnen geschätzt und begehrt ist, dessen alle Verse zu jeder Minute mit den Zungen von hunderten Millionen des Menschengeschlechts mit vollkommener Ehrerbietung gelesen werden, dessen heiliges Sultanat in allen Gegenden der Erde und der Schöpfung und in allen Epochen und Zeiten andauert, dessen lichtvolle geistige Herrschaft seit vierzehn Jahrhunderten mit vollkommener Majestät über die Hälfte der Erde und ein Fünftel der Menschheit wirkt, und der ebenso bezeugt und beweist: mit der Einmütigkeit seiner himmlischen heiligen Suren, mit der Einigkeit seiner göttlichen lichtvollen Verse, mit der Übereinstimmung seiner Geheimnisse und Lichte und mit der Entsprechung seiner Wahrheiten, Früchte und Wirkungen – augenscheinlich und offenkundig.

(.....)

[AUS DEM „19. BRIEF“]

Achtzehnter Hinweis

(ERSTE FEINHEIT)

Auch ist ein größtes, ewiges, hunderte Beweise des Prophetentums in sich fassendes und seine Unnachahmlichkeit in vierzig Hinsichten bewiesenes Wunder des Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalâtü Wesselâm der Allweise Kur'ân.

Nun hat das „**fünfundzwanzigste Wort**“ bei der Erklärung dieses größten Wunders in etwa 150 Seiten⁽¹⁾ die vierzig Hinsichten seiner Unnachahmlichkeit kurzgefasst dargelegt und bewiesen. Deshalb **werden wir** dieses gewaltige Wunder, das ein Schatz von Wundern ist, **jenem „Wort“ überlassen und lediglich zwei-drei Feinheiten erklären:**

ERSTE FEINHEIT: Wenn gefragt würde: Die Unnachahmlichkeit des Kur'âns liegt in der Sprachgewaltigkeit; **doch haben alle Schichten ein Recht darauf, einen Anteil an seiner Unnachahmlichkeit zu haben**, während aber die Unnachahmlichkeit in der Sprachgewaltigkeit als einer unter tausend nur ein erforschender Gelehrter zu verstehen vermag?

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Im handschriftlichen Originalwerk.

Antwort: Der Allweise Kur'ân hat für eine jede Schicht eine Art der Unnachahmlichkeit und gibt auf eine Weise das Vorhandensein seiner Unnachahmlichkeit zu verstehen.

Zum Beispiel:

Der Schicht der Experten sprachlicher Gewaltigkeit und Klarheit zeigt er seine Unnachahmlichkeit in der außergewöhnlichen Sprachgewaltigkeit.

Der Schicht der Dichter und Rhetoriker zeigt er die Unnachahmlichkeit des außergewöhnlichen, schönen, hohen, einzigartigen Stils. Obwohl dieser Stil jedem gefällt, vermag es niemand, ihn nachzuahmen. Der Ablauf der Zeit lässt diesen Stil nicht altern, er ist stets jung und frisch. Es ist eine so wohlgegliederte Prosa und eine prosaische Anordnung, die sowohl erhaben ist, als auch lieblich.

Der Schicht der Wahrsager und Berichter aus dem Verborgenen zeigt er seine Unnachahmlichkeit bei den außergewöhnlichen Mitteilungen aus dem Verborgenen.

Der Schicht der Historiker und Wissenschaftler der Weltgeschichte zeigt er seine Unnachahmlichkeit bei den im Kur'ân befindlichen Mitteilungen und Geschehnissen früherer Religionsgemeinschaften und den künftigen, zwischenreichlichen und jenseitigen Zuständen und Ereignissen.

Der Schicht der Soziologen und Politologen zeigt er seine Unnachahmlichkeit bei den heiligen Grundsätzen des Kur'âns. Ja, die Große Şeria, die aus diesem Kur'ân hervorgegangen ist, zeigt dieses Geheimnis der Unnachahmlichkeit auf.

Der Schicht, die die Erkenntnisse Gottes und die kosmischen Wahrheiten studiert, zeigt er die Unnachahmlichkeit bei den göttlichen heiligen Wahrheiten im Kur'ân, oder gibt das Vorhandensein der Unnachahmlichkeit zu verstehen.

Den Ordensleuten und Gottesfreunden zeigt der Kur'ân seine Unnachahmlichkeit bei den Geheimnissen seiner Verse, die wie ein Meer stets im Wogen sind, u. dgl... Jeder Schicht unter den vierzig Schichten öffnet er ein Fenster und zeigt seine Unnachahmlichkeit.

Sogar der Schicht des einfachen Volkes, die nur zuhört und (nur) in gewissem Grade den Sinn versteht: Dass der Kur'ân bei seinem Gelesenwerden anderen Büchern nicht ähnelt, bestätigt der Zuhörer. Und dieser einfache Mensch sagt: „Entweder steht dieser Kur'ân unter allen Büchern, denen wir zuhören –das aber kann auch kein einziger Widersacher behaupten und ist ebenso hundertfach unmöglich–, (oder) er steht folglich über allen gehörten Büchern; also ist er ein Wunder“.

Nun also werden wir die Unnachahmlichkeit, welche dieser zuhörende einfache Mensch erfasst, in gewissem Grade erklären, um ihm zu helfen; folgenderweise:

Als der Unnachahmliche Kur'ân in Erscheinung trat, hat er die ganze Welt herausgefordert und bei den Menschen zwei starke Triebe erweckt:

Der eine: Bei seinen Freunden den Trieb zur Nachahmung, d. h. den Wunsch, dem Stil des geliebten Kur'âns anzugleichen, und den Trieb, in gleicher Weise zu sprechen wie er.

Der zweite: Bei den Widersachern einen Trieb zur Kritik und Kontroverse, d. h. den Trieb, durch Erwidern des Kur'ân-Stils die Aussage über die Unnachahmlichkeit zu brechen.

Als Folge dieser zwei starken Triebe also wurden Millionen arabische Bücher geschrieben – sie liegen vor. Wenn nun die sprachlich beredtesten und klarsten all dieser Bücher mit dem Kur'ân gemeinsam gelesen werden, wird jeder, der

zuhört, definitiv sagen: „Der Kur’ân ähnelt keinem von ihnen; also steht der Kur’ân nicht auf der Stufe all dieser Bücher. Somit muss der Kur’ân auf jeden Fall entweder unter allen stehen –das aber ist hundertfach unmöglich, und niemand, wenn es sogar der Teufel sein mag, kann das sagen– (Anm.), (oder) der Unnachahmliche Kur’ân steht folglich über allen geschriebenen Büchern“.

Sogar auch der unwissenden einfachen Schicht, die auch den Sinn nicht versteht, zeigt der Allweise Kur’ân in der Weise, dass er keinen Überdross hervorruft, seine Unnachahmlichkeit. Ja, dieser einfache unwissende Mensch sagt: „Wenn ich (sogar) einen sehr schönen und berühmten Reim zweidrei Mal höre, langweilt es mich. Dieser Kur’ân aber ruft gar keinen Überdross hervor; mit der Zeit gefällt es mir immer mehr, ihm zuzuhören. Also ist dies kein Menschenwort!“

Und auch der Schicht der Kinder, die sich damit befassen, (den Kur’ân) auswendig zu lernen, zeigt der Allweise Kur’ân in der Weise, dass dieser große Kur’ân in den zarten, schwachen, einfachen und nicht (Mal) eine Buchseite im Gedächtnis behaltenden kleinen Verständnissen dieser Kinder mit vollkommener Leichtigkeit und Geläufigkeit in ihren Gedächtnissen Platz findet –obwohl an vielen seiner Stellen einander ähnelnde Verse und Sätze, die eine Verwechslung und Verwirrung verursachen, sich gleichen–, (zeigt er so) auch ihnen seine Unnachahmlichkeit.

Sogar den Kranken und Sterbenden, die durch wenige Worte und Tumulte betrübt werden, gibt er auch ihnen eine Art seiner Unnachahmlichkeit zu verstehen, da der Wohl-

(Anm.): Der wichtige erste Abschnitt des „sechszwanzigsten Briefes“ ist die Anmerkung und Erklärung zu diesem Satz.

klang und Tonfall des Kur'âns ihnen wie Zemzem-Wasser gefällt und angenehm ist.

Kurz: *Vierzig verschiedenen Schichten und jeweils unterschiedlichen Menschen zeigt der Allweise Kur'ân in vierzig Hinsichten seine Unnachahmlichkeit, oder gibt das Vorhandensein seiner Unnachahmlichkeit zu verstehen; er lässt niemanden entbehren.*

Sogar auch für die nicht zuhörende ungelehrte Schicht, die sich etwas nur anschaut (Anm.) und oh-

(Anm.): Die Hinsicht seiner Unnachahmlichkeit für die nicht zuhörende Schicht ohne Herz, die sich etwas nur anschaut, blieb hier sehr kurz gefasst, oberflächlich und unzulänglich. Doch wurde diese Hinsicht seiner Unnachahmlichkeit im „neunundzwanzigsten“ und „dreißigsten Brief“^(*) sehr glanzvoll, blendend, klar und offenkundig aufgezeigt; es können sie sogar Blinde sehen. Wir haben ein Kur'ân(-Exemplar), das diese Hinsicht der Unnachahmlichkeit aufzeigt, schreiben lassen; es wird inşâallah gedruckt, und jeder wird diese schöne Hinsicht sehen^(**).

^(*) Der „dreißigste Brief“ war als sehr glanzvoll geplant und beabsichtigt, doch hat er seinen Platz einem anderen, dem „İşârât'ül-İ'caz“ [sinngemäß: „Die Unnachahmlichkeit des Korans“] gegeben, er selber trat nicht in Erscheinung.

^(**) (Anm. d. Ü.): Das heißt, der erhabene Meister Bediüzzaman hat es zum ersten Mal in der Geschichte veranlasst, u. a. auch diese Art des sichtbaren Wunders des Kur'âns den Menschen zugänglich zu machen, sodass die sämtlichen, viele Tausenden Erstaunlichkeiten im ganzen Kur'ân, die früher nicht sichtbar (und nicht bekannt) waren, somit bei dieser genauen und sorgfältigen Schreibweise sich genau gezeigt haben und deshalb sogar Menschen, die dem Kur'ân nicht zuhören und ihn nicht kennen, diese Art des Wunders des Kur'âns selber sehen und bestätigen können.

ne Herz ist, hat der Kur'ân eine Art des Anzeichens der Unnachahmlichkeit, folgenderweise:

Die geschriebenen **Wörter** (jener Exemplare) **des Unnachahmlichen Kur'âns**, die in der Schrift und Druckart von Hâfiz Osman sind, „**schauen**“ **zueinander**.

Zum Beispiel: Wenn (direkt) unter dem Wort **وَتَأْتِيهِمْ كُتُبُهُمْ**⁽¹⁾ in der Sure Kehf die Blätter durchstochen würden, würde sich mit ganz kleiner Abweichung⁽²⁾ das Wort **قَطِيرٍ**⁽³⁾ in der Sure Fâtr zeigen und sich auch der Name dieses Hundes herausstellen. Und zwei Mal **مُحْضَرُونَ** in der Sure Yâsin fallen übereinander, und das **مُحْضَرِينَ** und **مُحْضَرُونَ** in Wessâffât schauen sowohl zueinander, als auch zu ihnen (in der Sure Yâsin); wenn eines durchstochen würde, würden sich mit ganz kleiner Abweichung die anderen zeigen. Zum Beispiel: Am Ende der Sure Sebe und zu Beginn der Sure Fâtr schauen zwei **مَشَى** zueinander. Dass im ganzen Kur'ân unter nur drei **مَشَى** zwei zueinander schauen, kann nicht zufällig sein. Dergleichen Beispiele sind sehr zahlreich.

⁽¹⁾ Ihr achter war ihr Hund.

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Diese kleinen Abweichungen rührten, wie es weiter unten erklärt wird, von dem her, dass die Kopisten der Druckereien andere Absichten verfolgten. Doch wurde dies später gänzlich in Ordnung gebracht, sodass dieserart zueinander „schauenden“ Wörter genau übereinander fielen – ob auf der gleichen Seite oder, ähnlich wie in diesem Beispiel auch, hinter vielen dazwischen liegenden Seiten.

⁽³⁾ Kitmîr

Es schauen sogar mit geringer Abweichung an fünf-sechs Stellen hinter Blättern die gleichen Wörter zueinander. Und ein Kur'ân(-Exemplar), in dessen zwei zueinander schauenden (nebeneinander liegenden) Seiten die zueinander schauenden Sätze in roter Schrift geschrieben wurden, hatte ich gesehen, sagte dann: „Auch dieser Sachverhalt ist das Anzeichen einer Art des Wunders“. Später sah ich, dass der Kur'ân viele Sätze hat, die hinter vielen Blättern zueinander schauen, sie schauen bedeutsam zueinander (fallen genau übereinander).

Da nun also die Anordnung des Kur'âns durch die Rechtweisung des Propheten und die herausgegebenen gedruckten Kur'ân(-Exemplar)e durch die Eingebung Gottes erfolgten, gibt es an der Ornamentik und an dieser Schrift des Kur'âns das Anzeichen einer Art der Unnachahmlichkeit. Denn dieser Sachverhalt ist weder die Sache des Zufalls, noch die Überlegung menschlichen Geistes. Doch gibt es manche Abweichungen, die von der Mangelhaftigkeit des Drucks herrühren, wobei wenn sie genau geordnet wären, sie dann genau übereinander gefallen wären.

Auch wurde **das Wort „Allah“** auf jeder Seite der in Medina herabgesandten mittelgroßen und längeren Suren des Kur'âns in sehr schöner Weise wiederholt. Außer den zumeist entweder fünf, oder sechs, oder sieben, oder acht, oder neun, oder elf Wiederholungen **zeigt** es auf den beiden Seiten eines Blattes, sowie auf zwei gegenüber stehenden Seiten **ein schönes und bedeutsames zahlenmäßiges Verhältnis** (Anm. 1, 2, 3, 4).

(Anm. 1): Auch sind für die Rezitatoren und Anflehenden die schmuckvollen und sich reimenden Worte des Kur'âns, seine kla-
→

ren, kunstvollen Stile und die, die Aufmerksamkeit auf sich lenkenden Vorzüge der Sprachgewaltigkeit nicht nur reichlich, sondern sie veranlassen auch die erhabene Ernsthaftigkeit, die Vergegenwärtigung Gottes und die Umfassendheit des Gedankens, beeinträchtigen sie nicht – während doch derartige Vorzüge der (Sprach-)Klarheit, Künste des Wortes, Rhythmen und Reime die Ernsthaftigkeit beeinträchtigen, die Vornehmheit empfinden lassen, die Vergegenwärtigung stören und den Gedanken zerstreuen. Sogar eine berühmte Anflehung İmam-ı Şâfiî's, die einer der lieblichsten, ernstlichsten und am erhabensten gegliederten Anflehungen ist und die Aufhebung der Not und Dürre Ägyptens veranlasst hatte: Ich las sie viele Male und sah: Weil sie versifiziert und gereimt ist, beeinträchtigt sie die erhabene Ernsthaftigkeit der Anflehung. Seit acht-neun Jahren ist sie mein „Wird“; die wahre Ernsthaftigkeit konnte ich mit dem Reim und Rhythmus darin nicht verbinden. Daraus verstand ich: Bei den eigentümlichen, natürlichen und besonderen Reimen, Rhythmen und Vorzügen des Kur'âns gibt es eine Art der Unnachahmlichkeit, sodass sie die wahre Ernsthaftigkeit und gänzliche Vergegenwärtigung bewahren und nicht beeinträchtigen. Auch wenn die Anflehenden und Rezitatoren also diese Art der Unnachahmlichkeit verstandesmäßig nicht erfassen, empfinden sie sie doch im Herzen.

(Anm. 2): Ein geistiges Geheimnis der Unnachahmlichkeit des Wunderbaren Kur'âns ist das Folgende:

Der Kur'ân erklärt die sehr große und sehr prachtvolle Glaubens-Stufe des Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalâtu Wesselâm, der den Größten Namen erfährt.

Auch erklärt und unterrichtet er auf natürliche Weise die erhabene Stufe der wahren Religion, die wie eine heilige Landkarte die hohen Wahrheiten der Welt des Jenseits und der Welt der Allumsorgung darlegt und sehr groß, weitreichend und erhaben ist.

→

Auch bringt er in der Hinsicht als der Allumsorger der gesamten Existierenden die Anrede des Erschaffers der Schöpfung in Seiner grenzenlosen Ehre und Majestät zum Ausdruck.

Zweifellos können dann gemäß dem Geheimnis

﴿قُلْ لئن اجتمعت الإنس والجن على أن يأتوا بمثل هذا القرآن لا يأتون بمثله﴾

die gesamten menschlichen Verstände, wenn sie vor der dergestaltigen Darlegung des Furkâns und der derartigen Erklärung des Kur'âns sogar zusammenkämen und zu einem einzigen (großen) Verstand würden, ihm nicht entgetreten und mit ihm nicht wettstreiten – ﴿أين الشرا من الشرا﴾ (**). Denn in Anbetracht dieser drei Grundsätze ist er absolut nicht nachahmbar, und man kann kein Gegenstück zu ihm bringen!

 (*) Sprich: Würden die Menschen und Cinnen zusammenkommen, um zu diesem Kur'ân ein Gegenstück zu bringen, sie könnten seinesgleichen nicht hervorbringen.

(**) Ein himmelweiter Unterschied!

(Anm. 3): Am Ende aller Seiten des Allweisen Kur'âns geht der (jeweilige) Vers zu Ende, mit einem schönen Reim schließt sein Ende. Das Geheimnis dessen ist das Folgende: Weil der (genau eine Seite lange) „Müdâyene“-Vers für die (Länge der) Seiten, und die Suren İhlas und Kewser für die Zeilen als Maßeinheit genommen wurden, zeigt sich diese schöne Besonderheit des Allweisen Kur'âns und sein Anzeichen der Unnachahmlichkeit.

(Anm. 4): In diesem Abschnitt dieses Kapitels wurde sich wegen des Übels der Übereilung mit den sehr wenigen und beschränkten Sachverhalten, ganz kurzen Exemplaren und ganz kleinen Anzeichen des äußerst wichtigen, prachtvollen, großen, hinsichtlich des Erfolgs der Risale-i Nur äußerst schmuckvollen, lieblichen und ermunternden Huldwunders begnügt – während doch
 →

ZWEITE FEINHEIT: Weil zu der Zeit Seiner Erhabenheit Mosis Aleyhisselâm der Zauber verbreitet war, kamen die bedeutenden seiner Wunder auf eine dem ähnelnde Weise, und weil zu der Zeit Seiner Erhabenheit Jesu Aleyhisselâm die Medizin gefragt war, kamen die meisten seiner Wunder von dieser Art; **so auch waren es zu der Zeit des Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalâtü Wesselâm vier Dinge, die auf dem Arabischen Halbinsel am meisten in Umlauf waren:**

Erstens: Die Sprachgewaltigkeit und -klarheit.

Zweitens: Die Dichtung und Rhetorik.

diese große Wahrheit und dieses liebliche Huldwunder mit seinen fünf-sechs Arten unter dem Namen „Entsprechung“ (Tewâfuk) eine Folge von Huldwundern der Risale-i Nur, die Glanzlichter einer sichtbaren Art der Unnachahmlichkeit des Kur'âns, sowie eine Quelle der Hinweise von Andeutungen aus dem Verborgenen bildet. Danach haben wir verziert ein Kur'ân(-Exemplar) schreiben lassen, das ein Glanzlicht der Unnachahmlichkeit aufzeigt, welches sich aus der Entsprechung des Wortes „Allah“ im Kur'ân ergibt. Auch wurden acht kleine Abhandlungen namens „Rumuzât-ı Semâniye“ über die Erklärung der, sich aus den Entsprechungen der Kur'ân-Buchstaben ergebenden lieblichen Zusammenhänge und ihrer Hinweise aus dem Verborgenen verfasst. Auch wurden fünf Abhandlungen geschrieben namens „Das Huldwunder (Seiner Erhabenheit) des Gaws“, „Drei Huldwunder (Seiner Erhabenheit) Ali's“ und „Hinweise des Kur'âns“, welche mit dem Geheimnis der Entsprechung die Risale-i Nur bestätigen, würdigen und loben. Also wurde beim Verfassen der „Wunder Muhammed's (A.S.M.)“ diese große Wahrheit ungefähr gespürt, doch hat der Verfasser leider nur einen winzigen Teil davon gesehen und gezeigt und ist weitergelaufen, ohne noch hinter sich zu schauen.

Drittens: Die Wahrsagung und das Berichten aus dem Verborgenen.

Viertens: Das Kennen der vergangenen Geschehnisse und der kosmischen Ereignisse.

Als der Unnachahmliche Kur'ân also kam, hat er diese vier Arten von Kennern herausgefordert:

Allen voran hat er die Sprachgewaltigen sogleich niederknien lassen; mit Staunen hörten sie dem Kur'ân zu.

Als Zweites hat er die Dichter und Rhetoriker, d. h. diejenigen, die makellose Reden hielten und gute Gedichte vortrugen, dermaßen erstaunt, dass er sie sprachlos werden ließ. Ihre in Gold geschriebenen schönsten Gedichte und ihre berühmten „Sieben Aushängenden“, die zum Stolz an die Wände der Kaaba aufgehängt wurden, hat er abnehmen lassen und entwertet.

Auch hat er die aus dem Verborgenen mitteilenden Wahrsager und Zauberer verstummen lassen. Er ließ sie ihre Mitteilungen aus dem Verborgenen vergessen, verjagte ihre Cinnen und setzte der Wahrsagung ein Ende.

Auch hat er diejenigen, die die Erlebnisse der früheren Religionsgemeinschaften und die Umstände der Ereignisse der Welt kannten, von Aberglauben und Lügen befreit und sie über die wahren vergangenen Geschehnisse und lichtvollen Vorgänge der Welt unterrichtet.

Diese vier Schichten also knieten voll Staunen und Ehrerbietung vor dem Kur'ân nieder und wurden seine Schüler. Keiner konnte sich je anmaßen, mit einer einzigen Sure wettzustreiten...

Wenn gefragt würde: Woher wissen wir, dass niemand wettstreiten konnte und dass ein Wettstreit nicht möglich ist?

Antwort: Wenn ein Wettstreit möglich gewesen wäre, hätte man es auf jeden Fall versucht. Denn die Notwendigkeit zum Wettstreit war groß, weil ihre Religion, ihr Besitz und Leben und ihre Familien in Gefahr gerieten. Wenn man wettgestritten hätte, hätten sie sich gerettet. Wenn ein Wettstreit möglich gewesen wäre, hätten sie auf jeden Fall wettgestritten. Wenn man wettgestritten hätte, hätten die Ungläubigen und Heuchler, die den Wettstreit befürworteten, sich auf jeden Fall –da sie zahlreich, sogar sehr zahlreich waren– für den Wettstreit eingesetzt, Partei ergriffen und dies jedem verkündigt – so wie sie ja alles Mögliche gegen den Islam in Umlauf gebracht haben. Wenn sie es verkündigt hätten und ein Wettstreit stattgefunden hätte, hätte es auf jeden Fall in der Geschichte und in den Büchern in den prächtigsten Farben Erwähnung gefunden. Nun, alle Geschichten und Bücher liegen offen da: In keinem ist etwas außer den ein paar Absätzen des Müseylime-i Kezzâb vorhanden – wo sie der Allweise Kur’ân doch dreiundzwanzig Jahre lang ununterbrochen ärgernd und den Trotz erweckend herausgefordert hat!

Und er sagte:

„Bringt und zeigt doch von einem Analphabeten wie Muhammed’ül Emîn (der Vertrauenswürdige) ein Gegenstück zu diesem Kur’ân!

Also das schafft ihr nicht, so soll denn diese Person kein Analphabet sein, sondern hoch gelehrt und schreibgewandt!

Also könnt ihr auch das nicht bringen, so soll es denn nicht eine einzige Person sein, es sollen alle eure Gelehrten und Sprachgewaltigen zusammenkommen, einander helfen, es sollen sogar eure falschen Götter, denen ihr vertraut, euch helfen!

Also könnt ihr es auch so nicht vollbringen, so profitiert denn auch von den früher verfassten sprachgewaltigen Wer-

ken, ruft sogar auch die künftigen zu Hilfe und zeigt und bringt ein Gegenstück zum Kur'ân!

Also könnt ihr auch das nicht, so soll es nicht zu der Gesamtheit des Kur'âns sein, bringt nur ein Gegenstück zu zehn seiner Suren!

Also könnt ihr zu zehn seiner Suren wahrhaft richtig kein Gegenstück bringen, so setzt es doch aus Geschichten und unwahren Erzählungen zusammen, (und) bringt wenigstens ein Gegenstück zu seiner Anordnung und Sprachgewaltigkeit!

Also könnt ihr auch das nicht vollbringen, so bringt denn ein Gegenstück zu einer einzigen seiner Suren!

So soll die Sure denn nicht lang sein, sondern kurz; bringt so sein Gegenstück!

Andernfalls werden eure Religion, euer Leben, Besitz und eure Familien sowohl im Diesseits, als auch im Jenseits in Gefahr geraten!“

So hat der Allweise Kur'ân also auf acht Ebenen in Form des Verstummenlassens nicht in dreiundzwanzig Jahren, sondern in dreizehn Jahrhunderten die gesamten Menschen und Cinnen herausgefordert und tut dies immer noch. Jedoch haben diese Ungläubigen (in) der Anfangszeit ihr Leben, Besitz und ihre Familien in Gefahr gebracht, den Kriegsweg gewählt, welcher der schrecklichste war, und den Weg des Wettstreits aufgegeben, der der leichteste und kürzeste war. Mit anderen Worten: Der Weg des Wettstreits war nicht möglich!

Würde nun also irgendein Gescheiter, besonders die Menschen damals auf dem Arabischen Halbinsel, insbesondere kluge Menschen wie die Kureys, den kurzen und leichten Weg aufgeben –(nämlich) dass ein einziger ihrer Literaten ein Gegenstück zu einer einzigen Sure des Kur'âns bringt

und die Errettung vom Angriff des Kur'âns herbeiführt– und (würden sie somit) ihr Leben, Besitz und ihre Familien in Gefahr bringen und den schwierigsten Weg beschreiten?

Kurz: So wie es der berühmte Câhiz sagte: „Ein Wettstreit mit der Schrift war nicht möglich, so waren sie gezwungen zum Krieg mit dem Schwert.“

Wenn gefragt würde: Manche erforschenden Gelehrten haben gesagt: „Man kann nicht nur mit einer Sure des Kur'âns nicht wettstreiten, sondern auch nicht einmal mit einem einzigen Vers, sogar einzigen Satz, sogar einzigen Wort von ihm, und konnte man auch nicht!“ Diese Worte erscheinen übertrieben und akzeptiert der Verstand nicht. Denn unter den Worten der Menschen gibt es viele Sätze, die den Sätzen des Kur'âns ähneln. Was ist das Geheimnis der Weisheit dieses Wortes?

Antwort: Bezüglich der Unnachahmlichkeit des Kur'âns gibt es zwei Lehren:

Die überwiegende und bevorzugte Lehre ist, dass die im Kur'ân befindlichen Feinheiten der Sprachgewaltigkeit und Besonderheiten der Bedeutungen über das Vermögen der Menschen weit hinausgehen.

Die zweite, unbevorzugte Lehre ist: Ein Wettstreit mit einer Sure des Kur'âns ist menschenmöglich, doch hat der Allerhabene Hak dies als ein Wunder Ahmeds (A.S.M.) verhindert. So wie ja ein Mann sich erheben kann, doch wenn als eine Wundertat ein Prophet sagte „Du wirst dich nicht erheben können!“, und er sich nicht erheben könnte, dies ein Wunder sein würde.

Diese unbevorzugte Lehre nennt man „Sarfe“-Lehre. Das heißt, der Allerhabene Hak hat die Cinnen und Menschen verhindert, auf dass sie einer Sure des Kur'âns nicht entgegengetreten können. Wenn Er sie nicht verhindert hätte, hätten

die Cinnen und Menschen einer seiner Suren entgegentreten können... Entsprechend dieser Lehre also sind die Worte der Gelehrten wahr, die sagen „auch mit einem Wort von ihm kann nicht wettgestritten werden“. Denn da nun der Allerhabene Hak zwecks der Unnachahmlichkeit sie verhindert hat, können sie zum Wettstreit nicht den Mund aufmachen; selbst wenn sie den Mund aufmachten, könnten sie, wenn Gottes Erlaubnis nicht besteht, das Wort nicht aussprechen.

Doch hat für die vorherige Lehre wiederum, welche die bevorzugte und überwiegende Lehre ist, der Gedanke, den diese Gelehrten erklären, eine folgende feine Hinsicht:

Die Sätze und Wörter des Allweisen Kur'âns schauen zueinander. Manchmal ist es, dass ein Wort zu zehn Stellen schaut; daran sind zehn Feinheiten der Sprachgewaltigkeit, zehn Zusammenhänge vorhanden – wie wir ja in der Exegese namens „İşârât'ül İ'caz“ in manchen Sätzen der Fâtiha und in den Sätzen **ذٰلِكَ الْكِتَابُ لَا رَيْبَ فِيْهِ** ⁽¹⁾ manche Beispiele für diese Feinheiten aufgezeigt haben.

Zum Beispiel: So wie ja in einem verzierten Schloss einen Stein, der der Knotenpunkt von vielen verschiedenen Ornamenten bedeutet, an einer Stelle zu platzieren, der auf alle Ornamente ausgerichtet ist, davon abhängt, diesen ganzen Wand mit seinen Ornamenten zu kennen... Auch so wie ja die Pupille im Kopf des Menschen an ihre Stelle zu platzieren, dadurch möglich ist, die Zusammenhänge des gesamten Körpers, seine erstaunlichen Aufgaben und die Haltung der Augen zu diesen Aufgaben zu kennen... So auch haben

⁽¹⁾ Elif-Lââm-Miim. * Dies ist das Buch, an dem es keinen Zweifel gibt.

manche der sehr weit Vorangeschrittenen der Wahrheitskenner in den Wörtern des Kur'âns sehr viele Beziehungen und die Aspekte und Zusammenhänge, die zu den Sätzen in den übrigen Versen schauen, aufgezeigt. Insbesondere die Gelehrten der Wissenschaft der (Kur'ân-)Buchstaben sind noch weiter gegangen und haben an einem (einzigem) Buchstaben des Kur'âns so viele Geheimnisse wie eine Seite ihren Experten dargelegt und bewiesen.

Da er nun das Wort des Schöpfers aller Dinge ist, kann ein jedes Wort von ihm gleichsam ein Herz und Kern bedeuten – kann für einen, um dieses herum aus Geheimnissen gebildeten geistigen Körper ein Herz und (für einen) geistigen Baum ein Kern bedeuten. So kann es also unter den Worten des Menschen (zwar) Wörter, sogar Sätze und Aussagen geben wie die Wörter des Kur'âns, doch ist an einer Stelle, an der im Kur'ân auf eine Weise platziert wird, wie dass viele Beziehungen berücksichtigt werden, ein allumfassendes Wissen nötig, damit es so sich am richtigen Platz setzt.

DRITTE FEINHEIT: Für eine kernhaft zusammengefasste Kurzfassung des Wesens des Unnachahmlichen Kur'âns hatte einmal der Allerhabene Hak meinem Herzen ein wahrhaftiges Nachsinnen in arabischer Form geschenkt. Nun werden wir dieses Nachsinnen getreu in Arabisch aufschreiben und danach seine Bedeutung erklären. Nun also:

سُبْحَانَ مَنْ شَهِدَ عَلَى وَحْدَانِيَّتِهِ وَصَرَحَ بِأَوْصَافِ جَمَالِهِ وَجَلَالِهِ
وَكَأَلِهِ الْقُرْآنُ الْحَكِيمُ الْمُنَوَّرُ جِهَانُهُ السَّبْتُ الْحَاوِي لِسِرِّ اجْتِمَاعِ كُلِّ
كُتُبِ الْأَنْبِيَاءِ وَالْأَوْلِيَاءِ وَالْمُؤَحِّدِينَ الْمُخْلِصِينَ فِي الْأَعْيَانِ
وَالْمَشَارِبِ وَالْمَسَالِكِ الْمُتَّفِقِينَ بِقُلُوبِهِمْ وَعُقُولِهِمْ عَلَى تَصْدِيقِ
أَسَاسَاتِ الْقُرْآنِ وَكَلِمَاتِ أَحْكَامِهِ عَلَى وَجْهِ الْإِجْمَالِ وَهُوَ مُحَضَّرُ
الْوَحْيِ بِاجْتِمَاعِ الْمُنَزَّلِ وَالْمُنَزَّلِ عَلَيْهِ وَعَيْنِ الْهُدَايَةِ بِالْبَدَاهَةِ
وَمَعْدَنُ نُورِ الْإِيمَانِ بِالضَّرُورَةِ وَتَجْمَعُ الْحَقَائِقُ بِالْيَقِينِ وَمُوصِلٌ
إِلَى السَّعَادَةِ بِالْعِيَانِ وَذُو الْأَثَارِ الْكَامِلِينَ بِالْمَشَاهِدَةِ وَمَقْبُولٌ
الْمَلِكِ وَالْإِنْسِ وَالْحَيَّانِ بِالْحَدْسِ الصَّادِقِ مِنْ تَفَارِيقِ الْأَمَارَاتِ وَ
الْمُؤَيَّدُ بِالذَّلِيلِ الْعَقْلِيَّةِ بِإِتْفَاقِ الْعُقَلَاءِ الْكَامِلِينَ وَالْمُصَدِّقُ مِنْ
جِهَةِ الْفِطْرَةِ السَّلِيمَةِ بِشَهَادَةِ أَطْمِنَانِ الْوُجْدَانِ وَالْمُعْجِزَةُ الْأَبَدِيَّةُ
الْبَاقِي وَجْهٌ عَجَازُهُ عَلَى مَرِّ الزَّمَانِ بِالْمَشَاهِدَةِ وَالْمُبْسِطُ دَائِرَةَ ارْتِشَادِهِ
مِنَ الْمَلَأِ الْأَعْلَى إِلَى مَكْتَبِ الصَّبِيَّانِ بِنِسْتَفِيدِ مِنْ عَيْنِ دَرَسِ الْمَلَكَةِ
مَعَ الصَّبِيِّينَ وَكَذَاهُودُ وَالْبَصَرِ الْمَطْلُوقِ يَرَى الْأَشْيَاءَ بِكَمَالِ الْوُضُوحِ
وَالظُّهُورِ وَيُحِيطُ بِهَا وَيَقْلِبُ الْعَالَمَ فِي يَدِهِ وَيَعْرِفُهُ لَنَا كَمَا يَقْلِبُ
صَانِعُ السَّاعَةِ السَّاعَةَ فِي كَفِّهِ وَيَعْرِفُهَا لِلنَّاسِ فَهَذَا الْقُرْآنُ الْعَظِيمُ
الشَّانِ هُوَ الَّذِي يَقُولُ مَكْرَهُ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ فَاعْلَمُوا أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ

Nun also ist die Übersetzung und Kurzbedeutung dieses arabischen Nachsinnens das Folgende, d. h.: Die sechs Seiten (Richtungen) des Unnachahmlichen Kur'âns sind glanzvoll und lichterfüllt; Verdachte und Zweifel können darin nicht eindringen. Denn seine Rückseite stützt sich auf den „Thron“, in dieser Richtung gibt es das Licht der Offenbarung. Vor ihm und als sein Ziel gibt es die Glückseligkeit beider Welten; er hat nach der Ewigkeit, nach dem Jenseits die Hand ausgestreckt, dort gibt es das Licht des Paradieses und der Glückseligkeit. Über ihm glänzt die Prägung der Unnachahmlichkeit. Unter ihm gibt es Säulen von Argumenten und Beweisen. Sein Inneres ist reine Rechtleitung. Seine Rechte lässt durch Anhörung der Verstärkte mit (vielen) أَفَلَا يَعْقِلُونَ⁽¹⁾ sagen: „Du sprichst die Wahrheit!“ Zu seiner Linken bereitet er den Herzen seelische Genüsse, benennt die Gewissen als Zeugen und lässt sagen: „Bârekâllah!“. Von welcher Ecke, von welcher Richtung könnten in den Unnachahmlichen Kur'ân (solchen Charakteren) Diebe der Verdachte und Zweifel eindringen?

Ja, der Unnachahmliche Kur'ân umfasst das Geheimnis des Konsenses der Bücher der Propheten, Gottesfreunde und Einheitsbekenner, deren Epochen, Methoden und Wege verschieden sind. Das heißt, alle diese Besitzer (wachen) Herzens und Verstands haben die kurzgefassten Bestimmungen und Grundsätze des Allweisen Kur'âns bestätigend diese Grundsätze in ihren Büchern erwähnt und anerkannt. Das bedeutet, sie gelten als die Wurzel des himmlischen Kur'ân-Baums.

Auch stützt sich der Allweise Kur'ân auf die Offenbarung und ist eine Offenbarung. Denn der Allgewaltige

⁽¹⁾ Gebrauchen sie nicht ihren Verstand?

Herr, der den Kur'ân herabgesandt hat, zeigt und beweist durch die Wunder Ahmeds (A.S.M.), dass der Kur'ân eine Offenbarung ist. Und der herabgesandte Kur'ân wiederum zeigt durch die Unnachahmlichkeit über ihm auf, dass er vom „Thron“ kommt. Und die Erregung des Ehrwürdigen Gesandten Aleyhissalâtu Wesselâm –dem herabgesandt wurde– zu Beginn der Offenbarung, sein betäubter Zustand während der Herabsendung der Offenbarung, und seine jeden überragende Aufrichtigkeit und Ehrerbietung vor dem Kur'ân zeigen auf: Er ist eine Offenbarung und kommt von der Überzeitlichkeit her, wird bei ihm zu Gast.

Auch ist dieser Kur'ân offenkundig reine Rechtleitung. Denn sein Entgegengesetztes ist sichtlich der Irrweg des Unglaubens. *Auch ist der Kur'ân zwangsläufig die Fundgrube der Glaubenslichter.* Zweifellos sind das Gegenteil der Glaubenslichter Finsternisse. In vielen „Worten“ haben wir das sicher bewiesen.

Auch ist der Kur'ân mit Gewissheit der Mittelpunkt der Wahrheiten. Es können Phantasien und Aberglauben darin nicht eindringen. Auf Bezeugung der wahrheitsvollen Welt des Islam, welche er gegründet, der grundlegenden Şariat, welche er manifestiert, und der erhabenen Vollkommenheiten, welche er gezeigt hat, beweist er, dass er auch bei seinen Thematiken über die Welt des Verborgenen –wie bei seinen Thematiken über die Welt der Bezeugung auch– die reinen Wahrheiten darstellt, und dass Widersprüche in ihm nicht vorhanden sind.

Auch führt der Kur'ân offenkundig und zweifellos zur Glückseligkeit beider Welten, bringt die Menschen dahin. Wer Zweifel hat, möge einmal den Kur'ân lesen und zuhören, was er sagt!

Auch sind die Früchte, welche der Kur'ân zeitigt, sowohl vollkommen, als auch lebendig. Folglich liegt die Wur-

zel des Kur'ân-Baums in der Wahrheit und ist lebendig. Denn das Leben der Frucht beweist das Leben des Baums. So schau, wie viele vollkommene und vorzügliche, lebendige und lichterfüllte Früchte er wie die Asfiya's und Gottesfreunde in jeder Epoche gezeitigt hat!

Auch wird der Kur'ân entsprechend einer Intuition und Überzeugung, die aus unzähligen verschiedenen Anzeichen hervorgeht, *sowohl von Menschen, als auch von Cinnen und von Engeln geschätzt und begehrt*, sodass sie, wenn er gelesen wird, mit Begeisterung wie „Falter“ um ihn herum zusammenkommen.

Auch wurde der Kur'ân, außer dass er eine Offenbarung ist, zugleich von verstandesmäßigen Beweisen bestätigt und gefestigt. Ja, die Einhelligkeit der großen Verstände ist ein Zeuge dafür. Allen voran die großen Gelehrten unter den Wissenschaftlern der Theologie, sowie die Genies der Philosophie wie z. B. İbn-i Sîna⁽¹⁾ und İbn-i Rüşd⁽²⁾ haben übereinstimmend die Grundsätze des Kur'âns mit ihren Methoden und Belegen bewiesen.

Auch wird der Kur'ân durch die gesunde Veranlagung bestätigt. Wenn eine Störung und Krankheit nicht besteht, wird jede gesunde Veranlagung ihn bestätigen. Denn die Ruhe des Gewissens und Erholung des Herzens sind durch seine Lichter möglich. Also bestätigt ihn die gesunde Veranlagung auf Bezeugung der Ruhe des Gewissens. Ja, die Veranlagung sagt in der Sprache ihres Zustands zum Kur'ân: „Die Vollendung unserer Veranlagung ist ohne Dich nicht möglich!“ Diese Wahrheit haben wir an vielen Stellen bewiesen.

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Avicenna.

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Averroes.

Auch ist der Kur'ân augenscheinlich und offenkundig ein ewiges und (be)ständiges Wunder. Er zeigt zu jeder Zeit seine Unnachahmlichkeit. Er erlischt nicht wie die anderen Wunder; er vergeht nicht, er ist ewig.

Auch gibt es auf dem Rang der Rechtweisung des Kur'âns eine solche Weite, dass bei seiner einzigen (selben) Unterweisung Seine Erhabenheit Gabriel (A.S.) mit einem neugewachsenen Kind Schulter an Schulter dieser Unterweisung zuhört und beide ihren Anteil bekommen. Und ein genialster Philosoph wie Ibn-i Sîna liest mit einem einfachsten Leser Knie bei Knie dieselbe Lektion, und sie erhalten (jeweils) ihre Unterweisung. Manchmal ist es sogar, dass dieser einfache Mensch wegen der Stärke und Reinheit seines Glaubens mehr profitiert als Ibn-i Sîna.

Auch gibt es im Kur'ân solch ein Auge, welches die gesamte Schöpfung sieht und umfasst; wie die Seiten eines Buches stellt er die Schöpfung vor Augen, erklärt ihre Ebenen und Welten. So wie ja ein Uhrmacher seine Uhr wendet, öffnet, zeigt und beschreibt, so hält auch der Kur'ân die Schöpfung in der Hand und tut es so.

Solch ein Ruhreicher Kur'ân ist es also, der
 فَاعْلَمُوا أَنَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ⁽¹⁾ *sagt und die Einsheit verkündet.*

→

⁽¹⁾ Wisset, dass es keine Gottheit gibt außer Allah!

اللَّهُمَّ اجْعَلِ الْقُرْآنَ لَنَا فِي الدُّنْيَا قَرِينًا وَفِي الْقَبْرِ مُؤْنِسًا وَفِي الْقِيَمَةِ شَفِيعًا
 وَعَلَى الصِّرَاطِ نُورًا وَمِنَ النَّارِ سِتْرًا وَحِجَابًا وَفِي الْجَنَّةِ رَفِيقًا وَالْإِلَى
 الْخَيْرَاتِ كُلِّهَا دَلِيلًا وَإِمَامًا * اللَّهُمَّ نَوِّرْ قُلُوبَنَا وَقُبُورَنَا بِسُورِ
 الْإِيمَانِ وَالْقُرْآنِ وَنَوِّرْ بُرْهَانَ الْقُرْآنِ بِحَقِّ وَجْهِهِ مِنْ أُنزَالِكَ
 عَلَيْهِ الْقُرْآنَ عَلَيْهِ وَعَلَى آلِهِ الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ مِنَ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ آمِينَ (1)

(1) O Allah, mache uns den Kur'ân in dieser Welt zum Gefährten, im Grab zum Vertrauten, am Jüngsten Tag zum Fürsprecher, auf der Sirat(-Brücke) zum Licht, vor dem (Höllens-)Feuer zum Schirm und Schleier, im Paradies zum Freund und für alle guten Werke zum Wegweiser und Führer * O Allah erleuchte unser Herz und unser Grab mit dem Licht des Glaubens und des Kur'âns, und erleuchte das Beweis des Kur'âns dem zuliebe und zu Ehren, dem Du den Kur'ân herabgesandt hast; über ihn und seine Angehörigen Barmherzigkeiten und Frieden vom Allbarmherzigen und Mitleidigen, âmîn.

[AUS DEM „29. BRIEF“]

Dritter Abschnitt, welcher die dritte Abhandlung ist.

Ich habe diesen Abschnitt geschrieben, um ein wichtiges Vorhaben von mir meinen Mitbrüdern im Dienste des Kur'âns vorzuzeigen, mich (mit ihnen darüber) zu beraten, ihre Meinungen zu erfragen und mich zu ermahnen –ich frage bei ihnen an–, nämlich (mein Vorhaben), ein Kur'ân(-Exemplar) in der Weise zu schreiben, dass es unter zweihundert Aspekten der Unnachahmlichkeit des Wundervollen Kur'âns einen ornamentalen Aspekt –ein Ornament der Unnachahmlichkeit– aufzeigt, während dabei der Ruhmreiche Kur'ân, seine Seiten, die mit der Schrift Hafız Osman's festgelegt werden, und bei denen der „Müdâyene“-Vers als Maßstab genommen wird, sowie seine Zeilen, für die die Sure İhlas als Maßeinheit genommen wird, (genau) bewahrt werden. Dieser dritte Abschnitt besteht aus „neun Angelegenheiten“.

ERSTE ANGELEGENHEIT: Dass die Arten der Unnachahmlichkeit des Ruhmreichen Kur'âns vierzig erreichen, wurde im „fünfundzwanzigsten Wort“ namens „die Unnachahmlichkeit des Kur'âns“ mit dessen Argumenten bewiesen. Manche dieser Arten wurden ausführlich, andere kurzgefasst sogar den Eigensinnigen aufgezeigt.

Dass die Unnachahmlichkeit des Kur'âns außerdem vierzig Schichten bei den Schichten der Menschen jeweils gesondert ihre Unnachahmlichkeit zeigt, wurde im „achtzehnten Hinweis“ des „neunzehnten Briefs“ erklärt. Die jeweils unterschiedlichen Unnachahmlichkeits-Anteile von zehn Gruppen unter diesen Schichten wurden bewiesen.

Dass er (auch) den übrigen dreißig verbleibenden Schichten –den Leuten verschiedener geistiger Methoden unter den Gottesfreunden und den jeweils unterschiedlichen Experten verschiedener Wissenschaften– jeweils gesondert seine Unnachahmlichkeit zeigt, hat ihr nachgeforschter Glaube im Grade erwiesener, erschauter und vollerlebter Gewissheit aufgezeigt, dass der Kur'ân wahres Wort Gottes ist. Also hat eine jede von ihnen in unterschiedlicher Weise eine der Hinsichten seiner Unnachahmlichkeit gesehen.

Ja, so wie die Unnachahmlichkeit, welche ein (Gott) erkennender Gottesfreund erfasst, mit der Schönheit der Unnachahmlichkeit, welche ein (gott-)verliebter Gottesfreund sieht, nicht gleich sind, ändern sich auch die Erscheinungen der Schönheit der Unnachahmlichkeit je nach den unterschiedlichen Methoden. Die Hinsicht der Unnachahmlichkeit, welche ein großer Gelehrter und Imam der Theologie sieht, und die Hinsicht der Unnachahmlichkeit, welche ein Mütchid der Zweige der Şariat sieht, sind nicht gleich, u. dgl... Es ist mir nicht möglich, ausführlich ihre jeweils unterschiedlichen Hinsichten der Unnachahmlichkeit aufzuzeigen; mein Verständnis ist wenig, vermag es nicht, sie zu erfassen, meine Sicht ist kurz, vermag nicht, sie zu sehen. Deshalb wurden nur zehn Schichten dargelegt, auf die übrigen wurde kurz hingewiesen.

Obwohl nun **zwei dieser zehn Schichten** in der Abhandlung „Die Wunder Muhammed's (A.S.M.)“ ausführlicher Erklärung bedurften, blieben sie damals unvollständig.

Die erste Schicht: *Das einfache Volk*, das wir „*die zuhörende Schicht*“ nennen. Sie schenkt dem Kur’ân nur zuhörend Gehör, versteht seine Unnachahmlichkeit durch Zuhören. Das heißt, sie sagt: „Dieser Kur’ân, den ich höre, ähnelt nicht anderen Büchern. Entweder muss er unter allen stehen, oder über allen. Die Möglichkeit jedoch, unter allen zu stehen, kann niemand behaupten, hat es auch nicht, kann sogar der Teufel nicht sagen. Also steht er über allen!“

Mit so knapper Zusammenfassung also wurde es im „achtzehnten Hinweis“ geschrieben. Um dies dann zu erklären, schildert und beweist des „sechszwanzigsten Briefes“ „erster Abschnitt“ namens „Zeugnis des Kur’âns gegen die Anhänger des Teufels“ das Verständnis jener Schicht bei der Unnachahmlichkeit.

Die zweite Schicht: Es ist die „*sehende Schicht*“. Das heißt: Dass der Kur’ân (auch) *für das einfache Volk, oder für die Schicht der Materialisten, deren Verstand in ihre Augen gerutscht ist*, einen sichtbaren Hinweis der Unnachahmlichkeit hat, wurde im „achtzehnten Hinweis“ gesagt. Um diese Aussage zu erhellen und zu beweisen, war eine ausführliche Erklärung nötig gewesen. Wegen einer wichtigen Weisheit des Herrn, die wir jetzt verstehen, war jene Erklärung nicht gegeben worden; es wurde (nur) auf einige sehr kleine Einzelheiten davon hingewiesen. Jetzt ist das Geheimnis jener Weisheit verständlich geworden, und wir sind zu der sicheren Überzeugung gekommen, dass ihre Verschiebung besser war. Um jetzt das Verständnis und die Empfindung dieser Schicht zu erleichtern, haben wir unter den vierzig Hinsichten der Unnachahmlichkeit eine sichtbare Hinsicht, ein Kur’ân(-Exemplar) schreiben lassen, damit es diesen Aspekt zeigt. (.....)

Weil die übrigen „Angelegenheiten“ dieses „dritten Abschnitts“, sowie der „vierte Abschnitt“ über Entsprechungen handeln, wurden sie –sich mit dem „Inhaltsverzeichnis“ für die Entsprechungen begnügend– hier nicht geschrieben. Lediglich ein, dem „vierten Abschnitt“ zugehöriger „Hinweis“, sowie die „dritte Feinheit“ wurden geschrieben ⁽¹⁾.

⁽¹⁾ [(Anm. d. Ü.): Nur sei hier zum „vierten Abschnitt“ eine kurze Beschreibung aus dem „Inhaltsverzeichnis“ hinzugefügt]:

Die vierte Abhandlung, welche der „vierte Abschnitt“ ist: Es sind „drei Feinheiten“:

Erste Feinheit: Sie wurde geschrieben, um unter den vielen Geheimnissen des Wortes „Kur’ân“ im Kur’ân ein Geheimnis zu zeigen –dass sie in neunundsechzig erhabenen Versen lieblich und bedeutsam hinter (dazwischen liegenden) Seiten in Entsprechung zueinander schauen (übereinander fallen), und dass diese erhabenen Verse geistig (bzw. der Bedeutung nach) ihre Wahrheiten gegenseitig bekräftigen–, sowie (wurde sie geschrieben) von der Art eines „Wird“ als ein sehr schönes Hizb des Kur’âns für diejenigen, die das Jenseitslohn der Lesung des Kur’âns, das Verdienst der Rezitation und die Dienstbarkeit des Nachsinnens gleichzeitig erlangen wollen.

Zweite Feinheit: Sie weist –in Anbetracht der Übereinstimmung– auf eines der Geheimnisse der Wiederholung des Wortes „Resûl“ (Gesandter) im Allweisen Kur’ân hin. So wie die Wörter „Resûl“ in hundertsechzig Versen durch Entsprechung bedeutsam zueinander schauen, so schauen auch diese hundertsechzig prachtvollen Verse zueinander. Hinweisend darauf, dass sie einander bekräftigen und beweisen, und als sowohl eine Lesung, als auch eine Rezitation und ein Nachsinnen aus dem Kur’ân ist sie ein besonderes Hizb. Für diejenigen, die für sich ein erhabenes, liebliches, sehr

→

Hinweis: Bei der Darlegung der großen Feinheit in dem Wort „Resûl“ wurden hundertsechzig Verse geschrieben. Die Besonderheit dieser Verse ist sehr groß; zugleich sind sie für diejenigen, die es wünschen, verschiedene Verse auswendig zu lernen oder zu lesen, ein Hizb aus dem Kur'ân, weil sie sehr bedeutsam sind, da sie in Anbetracht der Bedeutung sich gegenseitig beweisen und vervollkommen. Genauso ist die Stufe der Sprachgewaltigkeit der neunundsechzig großen Verse bei der Darlegung der großen Feinheit in dem Wort „Kur'ân“ sehr außergewöhnlich, die Stärke ihrer fehlerlosen Schönheit sehr erhaben. Auch das wird den Mitbrüdern als ein zweites Hizb aus dem Kur'ân empfohlen.

Nur gibt es das Wort „Kur'ân“ in sieben Reihen (des Übereinanderfallens) im Kur'ân, und alle haben dieses Wort umfasst, außerhalb geblieben sind (nur) zwei; und weil diese zwei wiederum die Bedeutung „Lesung“ haben, hat dieses ihr Außerhalbbleiben die Feinheit bestärkt. Was das Wort „Resûl“ (Gesandter) anbetrifft: Da es unter den Suren die „Sure Muhammed“ und die „Sure Fetih“ sind, die mit diesem Wort am meisten in Beziehung stehen, und wir es deshalb auf die Reihen begrenzt haben, die sich aus diesen zwei Suren ergeben, wurden die außerhalb stehenden „Resûl“-Wörter vorläufig nicht eingefügt. Wenn die Zeit es zulässt, werden die Geheimnisse darin geschrieben inşâallah.

(...)

wert- und sehr verdienstvolles „Wird“ wünschen, ist sie ein wichtiges „Wird“.

DRITTE FEINHEIT: Sie besteht (in sich wiederum) aus „vier Feinheiten“ ⁽¹⁾.

Erste Feinheit: Das Wort „Allah“ wurde im gesamten Kur'ân 2806 Mal erwähnt ⁽²⁾. Das Wort „Rahman“ ⁽³⁾ –zusammen mit denen, die in „Bismillah“ sind– wurde 159 Mal, das Wort „Rahîm“ 220, das Wort „Gafûr“ 61, das Wort „Rab“ 846, das Wort „Hakîm“ 86, das Wort „Alîm“ 126, das Wort „Kadîr“ 31 und das „Hû“ in „Lâ ilâhe illâ Hû“ 26 Mal erwähnt (Anm.).

⁽¹⁾ [(Anm. d. Ü.): Die kurze Beschreibung dessen im „Inhaltsverzeichnis“]:

Dritte Feinheit:

Die 2806-malige Erwähnung des Wortes „Allah“ hat viele Feinheiten; es zeigt viele Lichtstrahlen der Unnachahmlichkeit des Kur'âns. Diese „dritte Feinheit“ wiederum zeigt darunter vier Lichtstrahlen der Unnachahmlichkeit auf.

⁽²⁾ (Anm. d. Ü.): Ein Zitat aus dem „Inhaltsverzeichnis“ : „(...) Wir haben festgestellt, dass die „Allah“-Wörter im gesamten Kur'ân, obwohl sie sich 2806 Mal wiederholen, –seltene Ausnahmen, die ihre Feinheiten haben, außerhalb stehend, die übrigen– zueinander entsprechen (alle untereinander fallen und zueinander „schauen“), (...)“.

⁽³⁾ (Anm. d. Ü.): Der Name Gottes „Rahman“ hat etwa die Bedeutung Allbarmherziger, „Rahîm“ Erbarmer, „Gafûr“ Viel Verzeihender, „Rab“ Herr, Allumsorger, „Hakîm“ Allweiser, „Alîm“ Allwissender, „Kadîr“ Allmächtiger und „Hû“ die Bedeutung Er.

(Anm.): Dass die Gesamtzahl der Verse im Kur'ân 6666 ist, und dass auf dieser vorigen neunundachtzigsten Seite die Anzahl der genannten Schönen Namen mit der Zahl sechs zusammenhängt, weist auf ein wichtiges Geheimnis hin; es blieb vorläufig vernachlässigt.

In der Anzahl des Wortes „Allah“ gibt es viele Geheimnisse und Feinheiten.

Zum Beispiel: Die nach den Namen „Allah“ und „Rab“ am meisten erwähnten „Rahman, Rahîm, Gafûr und Hakîm“ sind zusammen mit dem Wort „Allah“ die Hälfte (der Anzahl) der Kur'ân-Verse.

Auch ist das Wort „Allah“ zusammen mit dem, an der Stelle des Wortes „Allah“ erwähnten Wort „Rab“ wiederum die Hälfte. Zwar wurde das Wort „Rab“ 846 Mal erwähnt, doch wenn man genau hinsieht wurden fünfhundert und etwas an der Stelle des Wortes „Allah“ erwähnt, zweihundert und etwas sind nicht so.

Auch sind (die Anzahlen von) Allah, Rahman, Rahîm, Alîm und das Hû in Lâ ilâhe illâ Hû zusammen wieder die Hälfte; die Differenz ist nur vier... Und anstelle des Hû sind es gemeinsam mit „Kadîr“ wieder die Hälfte der gesamten Verse; die Differenz ist neun.

Der Feinheiten in der Gesamtheit des Wortes der Allgewalt (d. h. „Allah“) gibt es viele. Wir begnügen uns vorläufig nur mit dieser Feinheit.

Zweite Feinheit: Sie betrifft die Suren. Auch dies hat (in sich wiederum) viele Feinheiten; auf eine Weise, wie sie eine Ordnung, Absicht und einen Willen aufzeigt, hat sie Entsprechungen.

(Zum Beispiel:) In der Sure Bakara sind die Anzahl der Verse und die Anzahl des Wortes der Allgewalt (Allah) gleich; die Differenz ist vier, denn es gibt vier „Hû“s an der Stelle des Wortes „Allah“. Mit diesen („Hû“s) –z. B. mit dem Hû in Lâ ilâhe illâ Hû– wird die Entsprechung vollständig.

In Âl-i İmran sind wiederum seine Verse und das Wort der Allgewalt in Entsprechung und gleich. Nur sind die Wörter der Allgewalt 209, die Verse 200; die Differenz ist neun.

In solchen Besonderheiten des Wortes und Feinheiten der Sprachgewaltigkeit schaden kleine Differenzen nicht, annähernde Entsprechungen genügen.

Die gesamten Verse der drei Suren Nisâ, Mâide und En'am entsprechen der Anzahl des Wortes der Allgewalt in allen (drei). Die Anzahl der Verse ist 464, die Anzahl des Wortes der Allgewalt 461; mit den „Allah“-Wörtern in Bismillâh stimmen sie genau überein.

Noch ein Beispiel: Die Anzahl der Wörter der Allgewalt der fünf Suren zu Anfang ist das Zweifache der Anzahl der Wörter der Allgewalt in den Suren A'raf, Enfâl, Tewbe, Yûnus und Hûd. Also sind diese fünf letzten die Hälfte der vorherigen fünf.

Die Anzahl der Wörter der Allgewalt in den danach kommenden Suren Yûsuf, Ra'd, Ibrahim, Hicr und Nahl ist die Hälfte jener Hälfte.

Die (Anzahl in den) anschließenden Suren Îsrâ, Kehf, Meryem, Tâhâ, Enbiyâ und Hac (*Anm.*) ist die Hälfte der Hälfte jener Hälfte.

Die danach kommenden je fünf verlaufen annähernd in diesem Verhältnis; nur gibt es eine Differenz von kleinen Beträgen. Solche Differenzen schaden an derart anredenden Stellen nicht. Zum Beispiel: Manche sind 121, die anderen 125, manche 154, die anderen 159.

(Anm.): Bei dieser Aufteilung zu je fünf trat ein Geheimnis zutage. Ohne dass es jemand von uns wusste, standen die sechs Suren hier eingetragen. Uns blieb kein Zweifel, dass aus dem Verborgenen, ohne unseren freien Willen die sechste mit eingefügt wurde, damit das wichtige Geheimnis dieser Halbiertheit nicht verloren geht.

In den fünf Suren, die ab der Sure Zuhruf beginnen, verringert sich diese Hälfte auf die Hälfte der Hälfte der Hälfte.

In den fünf, die ab der Sure Necm beginnen, ist sie die Hälfte der Hälfte der Hälfte der Hälfte jener Hälfte; doch ist sie annähernd. Die Differenz von kleinen Beträgen schaden an solchen anredenden Stellen nicht.

Unter den kleinen fünf, die danach kommen, haben dreifünf nur jeweils drei Wörter der Allgewalt.

Dieser Sachverhalt zeigt also auf, dass sich in die Anzahl des Wortes der Allgewalt der Zufall nicht eingemischt hat; (nur) mit einer Weisheit und Ordnung wurde Seine Anzahl festgelegt.

Die dritte Feinheit des Wortes „Allah“: Sie bezieht sich auf das Verhältnis der Seiten; folgenderweise:

Die Anzahl des Wortes der Allgewalt (Allah) auf einer Seite „schaut“ auf die rechte Hälfte dieser Seite und auf die Seite gegenüber von jener Hälfte, und manchmal auf die links gegenüber stehende Seite und auf die Rückseite der Gegenüberstehenden. Ich habe in meinem eigenen Kur’ân-Exemplar diese Entsprechung genau untersucht. In den meisten Fällen habe ich eine Entsprechung in sehr schönem zahlenmäßigen Verhältnis gesehen und habe in mein Exemplar Zeichen gemacht. Sehr häufig sind sie gleich; manchmal ist es die Hälfte oder ein Drittel. Sie zeigen einen Zustand, der eine Weisheit und Ordnung erkennen lässt.

Vierte Feinheit: Es sind die Entsprechungen auf einer einzigen Seite.

Wir haben mit den Brüdern drei-vier unterschiedliche Exemplare verglichen. Wir sind bei allen zu der Überzeugung gekommen, dass Entsprechungen beabsichtigt sind. Ledig-

lich weil die Kopisten der Druckereien andere Ziele verfolgt haben, hat sich bei den Entsprechungen in gewissem Grade eine Ungeordnetheit ergeben. Wenn es in Ordnung gebracht würde, würden sich mit sehr seltenen Ausnahmen im gesamten Kur'ân bei der Anzahl der 2806 Wörter der Allgewalt Entsprechungen zeigen⁽¹⁾. Und hierbei glänzt ein Licht der Unnachahmlichkeit. Denn der Gedanke des Menschen kann diese sehr weiten Seiten nicht überblicken und sich einmischen. Die Hand des Zufalls wiederum kann zu diesem bedeutungs- und weisheitsvollen Sachverhalt nicht gelangen.

Um die „vierte Feinheit“ in gewissem Grade aufzuzeigen, lassen wir ein neues Exemplar schreiben, wobei die gleichen Seiten und gleichen Zeilen der meist verbreiteten Exemplare bewahrt und zugleich die Stellen, die als Folge der Unachtsamkeit der Schreiber der Ungeordnetheit ausgesetzt waren, in Ordnung gebracht und die wahre Geordnetheit der Entsprechungen inşâallah aufgezeigt wird... und aufgezeigt wurde.

→

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Wie oben angeführt, hat der erhabene Meister Bediüzzaman zum ersten Mal in der Geschichte sowohl das Vorhandensein eines solchen sichtbaren Wunders allgemein bekannt gemacht, als auch dies durch eine genaue Schreibweise in Ordnung bringen und Kur'ân-Exemplare schreiben lassen, die jetzt überall auf der Welt verbreitet sind und diese Art des Wunders durch farbige Markierungen (z. B. der „Allah“-Wörter) alleine schon den Augen zeigen.

اللَّهُمَّ يَا مُنْزِلَ الْقُرْآنِ يَا حَيُّ الْقُرْآنِ فَهَيِّنَا سِرَارَ الْقُرْآنِ مَا دَارَ الْفَتْرَانِ
(1) وَصَلِّ وَسَلِّمْ عَلَيَّ مِنْ أَنْزَلْتَ عَلَيْهِ الْقُرْآنَ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ آمِينَ



⁽¹⁾ O Allah, der Du den Kur'ân herabgesandt hast! Lass uns um des Kur'âns willen die Geheimnisse des Kur'âns verstehen, solange die Gestirne kreisen; und schenke ihm, dem Du den Kur'ân herabgesandt hast, Barmherzigkeiten und Frieden, sowie all seinen Angehörigen und Gefährten, âmîn!